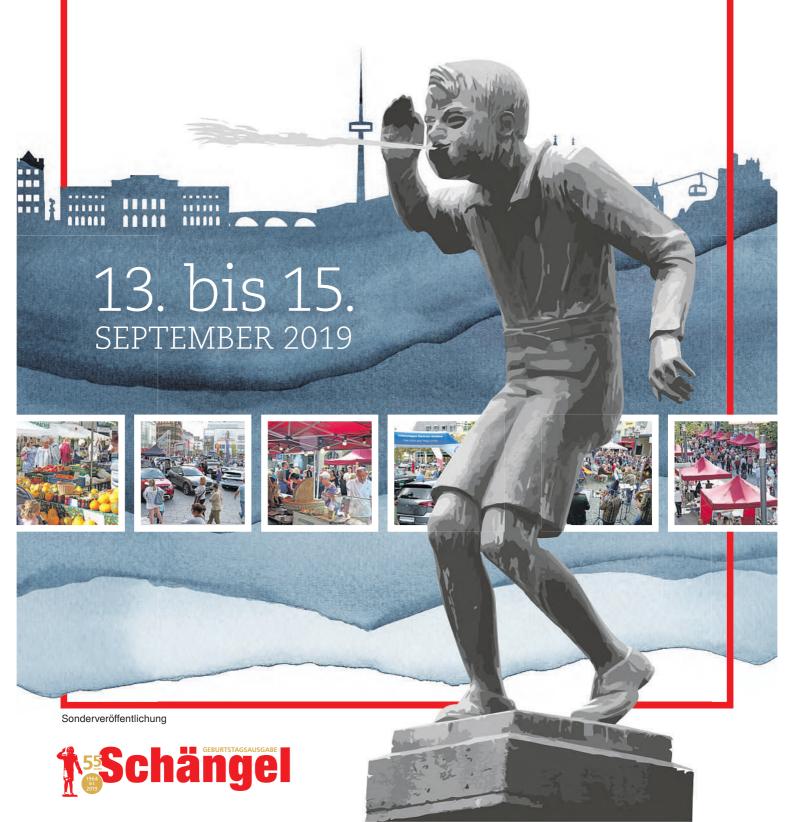
55 Jahre Koblenzer Schängel

SCHÄNGELMARKT MIT GROSSER AUTOSCHAU





Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Ford Kuga Trend: 9,1 (innerorts), 6,2 (außerorts), 7,2 (kombiniert); CO_2 -Emissionen: 164 g/km (kombiniert).

Autohaus Foerster GmbH

Franz-Weis-Str. 1-3 56073 Koblenz Tel.: 0261/44011-0 Fax: 0261/44011-91

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. 'Gilt für Privatkunden. Gilt für einen Ford Kuga Trend 1,5-l-EcoBoost-"4x2"-Benzinmotor 88 kW (120 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Start-Stopp-System, Euro 6d-TEMP.

Mit dem Schängel in die Zukunft

Liebe Leserinnen

der Koblenzer Schängel feiert gemeinsam mit Ihnen seinen 55. Geburtstag. 55 Jahre – was eine Zahl, was ein stolzes Alter für einen Zeitungstitel, der erstmals 1964 die Druckerschwärze erblickte. Mit 55 Jahren Lebenszeit stößt unsere Koblenzer Heimatausgabe in eine Riege, die nur wenige Zeitungstitel erreichen. Der Schängel zählt nun offizielt zu ältesten und traditionsreichsten Anzeigenblättern Deutschlands.

Zu verdanken ist dies vor allem unseren Kunden und auch unseren Mitarbeitern, die stets mit neuen Ideen und Konzepten das Medium Jahr für Jahr weiterentwickelten.

terentwickelten.
Oft werden Grußworte an solcher Stelle für den Rückblick genutzt. Doch ich will den Ausblick wagen, liegen hier doch die Fragen, die Sie als Leser deutlich mehr interessieren. Der ein oder andere von Ihnen wird sich aufgrund der Medien- und Zeitungskrise die Frage stellen, wie viele Geburtstage der Koblenzer Schängel denn noch feiern wird? Dazu möchte ich Ihnen sagen, dass sich in unserem Verlag seit 1964 sehr viel getan hat. Während viele Unternehmen noch mit der Digitalisierung kämpfen, sind bei uns sämtliche Herstellungsprozesse bis zum Druck und der Auslieferung der Zeitung vollständig digi-



Gedruckt wird der Koblenzer Schängel, genau wie unsere große Schwester, die Koblenzer Rhein-Zeitung, in einem der neuesten und modernsten Druckzentren Europas – dem RZ-Druckhaus – gelegen mitten in unsere Region, direkt am Koblenzer

Kreuz.
Wie sehr sich diese noch frische Investition unserer Verlagsgruppe auszahlt, zeigt sich in der hervorragenden Druckqualität unserer Ausgaben, die für Kunden eine immer größere Wichtigkeit einnimmt. Denn Werbebotschaften erreichen uns nur noch, wenn Sie Emotionen ausfösen. Nur gestochen

scharfe und farbtreue Fotos locken unser Begehren hervor und führen zum Kauf von Produkten bei Werbetreibenden.

Doch was wäre der Schängel ohne seine Werbeprospekte, die uns Woche für Woche zum Stöbern einladen? Ebenfalls
im Druckzentrum verfügen wir über die größte
Prospektsortiermaschine
Deutschlands, die es ermöglicht bis zu 36 Prospekte in unsere Zeitungstitel einzulegen. Im Jahr verteilt der Verlag für Anzeigenblätter als Herausgeber des Koblenzer Schängel und von Koblenz AM
WOCHENENDE in Rhein-

dert Millionen Prospekte. Dabei schätzen unsere Kunden und Leser, die immer wieder als "sehr gut" getestete Zustellqualität des Schängels und die gute Ökobilanz, die aufgrund des hohen Altpapieranteils und dem wenigen Mineralölen in den Farben sowie den kurzen logistischen Wegen zustande kommt.

Durch die wichtigen In

vestitionen zur rechten Zeit und dem Antrieb unserer Mitarbeiter auf Veränderungen zu reagieren, wer-den wir auch in den kommenden Jahrzehnten sehr gut aufgestellt sein. Dabei werden wir uns stetig wei-terentwickeln müssen und neben dem effektiven Print-Impuls weitere Werbe-möglichkeiten etablieren, crossmediale Strate gien voll entfalten können. Eines werden wir dabei jedoch nie aus dem Auge verlieren: Unsere Heimat Koblenz! Freuen Sie sich nun auf 52 Geburtstagsseiten mit vielen Geschich-ten und Informationen rund unseren Lebensmit telpunkt. Belohnen Sie die Werbetreibenden dieser Ausgabe mit Ihrem Einkauf, die mit Ihren lokalen Geschäften in Koblenz und Umgebung für Arbeits-plätze und Vielfalt sorgen. Bleiben Sie uns als Leser treu, denn der Schängel wird Ihre Briefkästen noch viele Jahre stets am Mitt-woch erreichen.

Ihre Litsa Papalitsa Geschäftsführerin Verlag für Anzeigenblätter



Seit 55 Jahren ein Teil von Koblenz

Der Koblenzer Schängel hat Geburtstag: Der Lokal-Anzeiger für die Stadt Koblenz besteht seit 55 Jahren. Mehr als ein halbes Jahrhundert hat sich das Blatt bemüht, kritischer Beobachter des politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens in Koblenz zu sein. Das ist ihm auch gelungen wie der Erfolg zeigt. Mit einer Auflage von inzwischen 67 951 Exemplaren gelangt der Schängel jede Woche in alle erreichbaren Haushalte der Stadt Koblenz, der Stadtteile, der VG Vallendar und Teile der VG Rhein-Mosel. Für die Einwohner ist das Blatt zu einer unentbehrlichen Wochenzeitung und Wegweiser ihrer Einkäufe geworden. In fünfeinhalb Jahrzehnten

hat sich der Schängel einen festen Platz in der Medienlandschaft erobert und sich zu einem wichtigen Kommunikationsmittel für die Stadt Koblenz entwickelt. Lokal bezogen, lebendig aufgemacht, hat sich das Blatt bemüht, jedem etwas zu bieten. Das Ganze kostenlos in den Briefkasten des Lesers! Das Schängel-Team um Verlagsleiter René Kuhmann (rechts) und Teamleiter Torsten Schmitz (Dritter v. links) sowie (v. links) Svonje Lohner, Sophia Hürter, Andreas Jerko, Vanessa Normann, Pascal Anweiler und Mirco Rausch bedankt sich bei allen Kunden, Lesern und Zustellern für die jahrelange Treue!

Auf zum Schängel-Markt!

Manfred Gniffke erinnert sich an die Anfänge des Bürgerfestes



Die Akteure der Mundart-Matinee auf dem Plan. Zwischen Manfred Gniffke (links) und Gerd Breitbach (Dritter v. links) strahlt die bekannte Mundartdichterin Katharina Schaaf. Foto: Privatarchiv Gniffke

-von Manfred Gniffke-

KOBLENZ. Zwischen Rhein in Flammen und dem Weihnachtsmarkt feiern die Koblenzer Mitte September den nach ihrer Symbolfigur benannten Schängel-Markt. Zu den Erfindern des wohl größten Stadtfestes im nördlichen Rheinland gehören die Herren Heinz Hoernchen, Gerd Breitbach und Helmut Nick. Die beiden letztgenannten sind leider schon verstorben. Der erste Schängel-Markt wurde meines Wissens 1977 veranstaltet.

Das Stadtfest hat sich immer weiter entwickelt, immer mehr Firmen, Geschäfte und Vereine machten und machen mit. Heute sind fast alle Plätze der Innenstadt, die Schlossstraße und die Obere Löhr

- mit millerin belieben Bultgunderfest – dabei. Selbst bei Petrus, dem zuständigen Wettermacher, ist der Markt sehr beliebt, meist bescherte er uns viel Sonne für die drei Festtage, ich hoffe in diesem Jahr auch.

auch.

Am Anfang waren der Zentralplatz und der Plan die
Hauptveranstaltungsplätze.
Für den Plan war der Geschäftsmann Helmut Nick
hauptsächlich verantwortlich. Er hatte ganz tolle
Ideen, um den Markt auch
zu einem Bürgerfest zu machen. Freitags wurde in einem kleinen Zelt ein Spätschoppen veranstaltet, da
traten dann auch die Altstadtoriginale auf. Leni Diell,
Gertrud Iven, Peter Iven,
Hans Nobel, Dieter Rüttgers, unser Sohn Michael
und ich verkörperten die
in Stein gemeißelten und

in Bronze gegossenen uri-

gen Typen. Chöre sangen, Mundartgedichte wurden vorgetragen und gegessen und getrunken wurde auch. Die 1975 gegründeten Stadtsoldaten traten in voller Stärke zum Spalierstehen an. Es war wirklich ein richtiges Brürgerfest.

Einer der Höhepunkte, an den ich mich noch erinnere, war ein Mundartwettbewerb Anfang der achtziger Jahre auf dem Plan im Rahmen des Schängel-Marktes. Ich durfte diesen Wettbewerb

Plan IIII naumen schängel Marktes. Ich durfte diesen Wettbewerb moderieren. Als Bühne diente ein Laufsteg, auf dem nette junge Damen und Herren am Abend die Mode der am Plan und im Entenpfuhl ansässigen Geschäfte vorführten. Viele Schängel hatten sich eingefunden, um vor einer ansehnlichen Zuhörerschaft ihre eigenen oder die Werke bekannter Mundartdich-

ter in Kowelenzer Platt vorzutragen. Die Stärke des Beifalls ermittelte den Sieger des Wettbewerbs. Dabei war auch die bekannte und beliebte Mundartdichterin Katharina Schaaf. Heute gibt es solche Ver-

anstaltungen während des Schängel-Marktes nicht mehr. In den letzten Jahren hat alles mehr Event-charakter. Der Weinmarkt unter den Türmen der Liebfrauenkirche, von uns alten Schängeln "Owerpfartnoch etwas an den Ursprung des Schängel-Marktes. Hier treffen sich noch die alten Schängel und die Neukoblenzer, die sich als Schängel fühlen, um über alte und neue Zeiten zu plaudern und an dem einen oder anderen Tisch hört man noch unser schönes Kowelenzer Platt, on dat es good suh.



Der SchängelMarkt lockt wieder nach Koblenz

Größtes Volks- und Stadtfest im nördlichen Rheinland-Pfalz bietet vielfältiges Programm

KOBLENZ. In diesem Jahr heißt es zum 43. Mal SchängelMarkt in Koblenz: Freuen Sie sich auf drei Tage Stadtfest mit Musik und Unterhaltung, Kunst-handwerkermarkt, Burgunderfest, Autoschauen und Weinfest sowie über 100 000 Besucher in der Innenstadt. Spiel und Spaß für unsere kleinen Gäste bietet das große Kinder-fest auf dem Münzplatz.

Der Koblenzer Oberbürgermeister David Langner germeister David Langner eröffnet gemeinsam mit Christoph Krepele (erster Vorsitzender des Stadtforum e.V.), Dettev Port (Gebietsverkaufsleiter der Bitburger Braugruppe und Hauptsponsor), und Frederik Wenz (Citymanager Stadtmarketing) den 43. SchängelMarkt am Freitag, 13. September (19 Uhr). 13. September (19 Uhr), auf der Café Einstein Bühne auf dem Jesuitenplatz mit dem traditionellen Fass-anstich. Zur feierlichen Er-öffnung ist jeder herzlich eingeladen!

Die sieben Sängerinnen der Band "Voice Shake" wer-den den Freitagabend auf dem Jesuitenplatz eröffnen, gefolgt von "The Gypsys". Wer den Kult um die Band "The Gypsys" kennt, weiß was ihn erwartet: Virtuose Musiker auf höchstem Niveau, die aktuelle Chart-Breaker, Soulklassiker aber

auch funkelnde Oldies auf die Bühne bringen – die Mischung macht den Sound aus! Am Samstagabend ab 20 Uhr liefern Sidewalk High End Cover auf höchs-ten technischen, musikalischen und medialen Level. Nach einem Auftritt der "Jo-ekskapel "Noeijt Thoês" aus Velden sorgen am Sonntag unter anderem die Schü-lerband des Koblenzer Schallraum-Kollektivs,

"Samba Batucada" und ein Live-DJ für beste Unter-

Am Plan erwartet die Besucher in diesem Jahr die TV Mittelrhein Bühne. Am Freitag findet ab 19 Uhr der Globus Schlagerabend mit DSDS-Halbfinalist Lukas Otte, Daniel Ferber & Albert von Locke statt. Samstags sorgt TV Mittelrhein ab 15.30 Uhr für ein bunab 15.30 Unr Tur ein bur, tes Programm mit Fami-lienquizshow und Show-tanz aus der Region, bevor am Abend die Volksbank Rhein-Ahr-Eifel Open-Air Party mit Schlagerhits live

beginnt.
Die Pfaffendorfer Turmblä-ser gestalten den Musikalischen Frühschoppen am Sonntag ab 12.30 Uhr, au-ßerdem wird ganztags ein Kinderprogramm auf dem Platz angeboten. Am Nach-mittag sorgt der "TV Mit-telrhein Newcomer Contest" mit DSDS-Halbfinalist Lukas Otte, Daniel Ferber



Beim verkaufsoffenen Sonntag strömen die Menschen in die Innenstadt.

und Basti Stein für Unter-

Die Obere Löhr lädt samstags und sonntags zum tra-ditionellen Burgunderfest ein. Seit 1985 laden die Geschäftsleute ihre Freunde aus dem Burgund ein, die mit Pasteten, Wein und Käse und vielen anderen selbst produzierten Köstlichkeiten anrücken. Natürlich gibt es neben allerlei Leckereien auch Schmuck, Stahlwaren, Bücher nach Gewicht, Informationen aus dem Kul-

mehr zu bestaunen und zu kaufen. Auf zwei Bühnen wechseln sich die Koblenzer Musikgruppen und Walking-Acts, von Music Live e.V. zusammengestellt, mit einem vielfältigen Pro-

gramm ab. Für Gaumenkitzel sorgen die Weine aus Burgund, die von der Deut-Sommelierschule und am Weinstand ausgeschenkt wer-

auf der Koblenzer Schloßstraße lädt zum Stöbern, Entdecken und Kaufen ein. Über 100 Kunsthandwerker aus ganz Deutschland und der Region präsentie-ren das Handwerk an diesem Wochenende in all seinen Facetten. In lebenden Werkstätten zeigen linge, Gesellen und Meister inrge, Gesellen und Meister ihr Können. In diesem Jahr dabei: die Präsentations-plattform "Das Handwerk: Goldener Boden – Grüne Zukunft" mit Aktionen zur Nachhaltigkeit für Groß und Klein Kulinarisch dürfen sich die Besucher auf eine Kostprobe im Meister-Café

Böning Motorräder lädt ge meinsam mit Kawasaki alle Interessenten zum 3. Böning Motorräder Demo Ri-de Event im Rahmen des SchängelMarktes an der Ecke Görgenstraße und Clemensstraße ein. Geboten werden unter anderem geführte Probefahrten, Motorradausstellungen der aktuellen Modelle von Kawasaki, ATV's der Marke CF Moto, eine Elektrorol-lerausstellung des Herstellers NIU, Verkauf von Bekleidungs- und Merchan-diseartikeln und Zeit für nette (Benzin-) Gespräche.

Gute Traditionen müssen gepflegt werden und so stellen die drei Autohäuser Foerster, Fröhlich und Scherhag ihr Angebot von mittlerweile neun Automarken auf dem Zentralplatz ken auf dem Zentralpiatz zum Verkauf zur Schau. In diesem Jahr werden be-sonders die Themen Elekt-romobilität und alternative Antriebe aufgegriffen, welche in der Zukunft einen imgrößer Stellenwert in unserer Gesellschaft haben werden. Für Spaß und Unterhaltung sorgen die Antenne 98.0-Bühne mit Auftritten der Musikschule Koblenz sowie eine Hüpfburg und die Emser Therme mit ihrem Glücksrad

GIUCKSRAG.
Feiern, singen und tanzen
Sie mit beim 13. Koblenzer
Weinfest "Onner dä Zwiwwelstärm" an der Liebfrauenkirche. Winzer und Gastronomie sorgen in der stimmungsvollen Kulisse an der Liebfrauenkirche dafür, dass das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt. Das Angebot reicht vom Ries-ling, Weiß- und Grauburgunder, Rivaner bis zur exo-tischen Bowle. Freitag und Sonntag sorgt das sorgi das "SUN-shine Dance Band Duo" für stimmungsvolle Party- und Tanz-Musik, am Samstag gestaltet das "DUO CIAO" gestaltet das "DOC CIAC einen italienischen Abend. Die niederländische "Jo-ekskapel "Noeijt Thoês" stattet der Bühne am Sams-tag- und Sonntagnachmittag auch wieder einen Besuch ab und wird die Gäs-te bestens unterhalten.





Seit 55 Jahren berichtet der Koblenzer Schängel über unsere Heimat und ist damit immer am Puls der Zeit.

Die Sparkasse Koblenz wünscht alles Gute zum Jubiläum!





Kostenloses Park + Ride

Busse pendeln am Sonntag gratis

Am Sonntag, 15. September, bietet die Koblenz-Stadtmarketing GmbH in Zusammenarbeit mit der evm Verkehrs GmbH allen Besuchern des Schängel-Marktes einen kostenlo-sen P&R-Shuttle an.

Zwischen 12 und 19 Uhr fahren die Shuttle-Busse alle 15 Minuten von den Haltestellen in die Innenstadt und zurück.

Ab den Parkplätzen nach dem "Roter-Punkt-Parkleit-

- P1: Kurt-Schumacher-Brücke/Winninger (Metternich)
- P2: Kurt-Schumacher-Brücke/Debeka (Mosel-
- P3: Peter-Klöckner-Stra-
- P4: Ludwig Erhard-Stra-ße zum Löhr Center und zu-
- ⇒ Außerdem verweist Kob-lenz-Stadtmarketing für die Anreise auf die Angebote des Pendlernetz Koblenz, weitere Informationen gibt es unter www.koblenz.de/ pendlernetz.



Musik & Thilemann

Ihr Fachgeschäft in Koblenz

Herzlich willkommen

in der Alloheim Senioren-Residenz "Theresiahaus"



- Vollstationäre Pflege und Betreuung Kurzzeit- und Verhinderungspflege Pflege dementiell erkrankter Menschen Vollstationäre Pflege und Betret
 Kurzzeit- und Verhinderungspfle
 Pflege dementiell erkrankter Me
 Einzel- und einige Paar-Zimmer
- Aktiv leben in der Residenz

Hussere Bewohner können vielfältige Angebote nutzen.

+ Musische und kreative Angebote + parkähnlicher Garten

+ jahreszeitliche Feste und Feiern + hauseigene Ergotherapie

Wir sind in Koblenz nicht nur Ihr starker Partner für komfortables Wohnen und vollstationäre Pflege, rn auch Ihr Arbeitgeber mit Zukunft!

ALLOHEIM

Um die besten Mitarbeiter im Bereich Pflege (w/m/d) zu finden, geben wir auch unser Bestes

- + Flexibilität in Voll- und Teilzeit
- + Ton-Gehalt und attraktive Zusatzvergütung: also 3.300 gute Gründe, sich für Alloheim
- zu entscheiden Betriebliche Altersvorsorge und Zusatzversicherung Diverse Gesundheitsangebote

GERNE BERATEN WIR SIE IN EINEM

PERSÖNLICHEN GESPRÄCH!

Alloheim Senioren-Residenz "Theresiahaus" In der Weglänge 7 · 56072 Koblenz · Fon 0261-20160600 koblenz@alloheim.de · www.alloheim.de



55 Jahre Koblenzer Schängel







Drei Tage lang wird auf den Plätzen in der Alt- und Innenstadt ein buntes Programm geboten.

Radio RPR.1 präsentiert auf Josef-Görres-Platz große RPR1.-Bühne: Freitagabend beginnt RPR1. Party mit DJ "Johnny Heart" ab 18 Uhr, gefolgt von "Aber André" um 21 Uhr. Der 26-jährige Musiker André und sei-ne Band bieten in ihren eine spannende. musikalische Mischung aus Pop und Elementen von Rock und Rap. Seit kur-zem erobert die komplette Bandbesetzung mit der EP "Spiel des Le-bens" die Bühnen Deutschlands. Die Show fesselt das Publikum bei jeder Songzeile. Am Samstag wird schon ab 15 Uhr ein mu-sikalisches Unterhaltungs-programm mit "United Brass of Hilda" und der Schü-lerband des Nikolaus-von-Kues-Gymnasiums präsentiert. Abends sorgt die RPR1.

wird die Bühne mit einem feudalen Mix aus Tanz, Hop, Streetdance, Нір Turncomedy und vielem mehr zur Showbühne des Turnverbandes Mittelrhein. Auf der Jungen Bühne powered by Mephisto in der Eltzerhofstraße en das Publikum zwei Live-Musik. Am Freitag überzeugt "Sonny Boy Slim" ab 19.45 Uhr mit Cross-over Funk, um 22 Uhr treten "Blaaast" mit Cover-rock auf. Seit 2017 steht der Name der Band für authentischen Funk, Soul, Blues & Rock. Neun un-terschiedliche Charaktere aus der Koblenzer Ge-gend treffen mit unter-schiedlichen Stilrichtungen Erfahrungen aufei-

Das Programm am Sams-tag beginnt ab 19.30 Uhr mit dem "Erik Wolf Trio"

(Soul/Hip-Hop/Blues), danach begeistern die "Gol-den Soldiers" das Publikum. Das Trio greift in das Waffenarsenal des 60-er und 70er-Hardrock, lädt mit einer vollen Ladung Blues durch und feuert ein tödliches Jam-Projektil in Richtung Publikum. Dreistimmige Gesangspassagenwechseln sich mit krachenden Bluesrock-Riffs ab. improvisierte Jams folgen auf eingängiges Songauf eingängiges Song-material. Ab 23 Uhr beginnt die "Unchained Night mit Dj Flimmy" im Mephisto

. Am **Löhrrondell** stellen die Autohäuser Audi Zentrum Koblenz, Autohaus Hoff, Mercedes Benz Nutzfahr-

Liveband "BUZZ" mit Moderator John Seegert für was sie lieben. gute Stimmung mit ro- Das Programm am Sams- ckigem Sound. Sonntags tag beginnt ab 19:30 Uhr cker, SKODA Löhr & Beckigem Sound. cker und Volkswagen Zentrum Koblenz die neusten Modelle der Marken Audi, Citroen. Dacia, Mercedes Benz, Renault, Seat, Sko-da und Volkswagen vor. Für das leibliche Wohl ist mit Imbissangeboten bestens gesorgt. Für die jüngsten Gäste bie-

tet das große Kinderfest auf dem **Münzplatz** von Freitag bis Sonntag besondere Aktionen wie die Silbermine Kinderachter-bahn, Bungee-Trampolin-Springen, Kinderkarussell, Kinderkettenflieger vieles mehr.

Im Finale des Dance-Contest 2019 der DAK-Ge-sundheit für Rheinland-Pfalz und das Saarland treten 15. Sep-Sonntag,

tember, beim 43. Kob-lenzer SchängelMarkt im Rahmen des Kinderfestes auf dem Münzplatz ab 11 berät. Er gründete die For-Uhr knapp 40 Tanzgruppen mit Hunderten von Teil-nehmern an. Alle haben das eine Ziel: Sie wollen die prominente Jury mit be-sonderen Choreographien überzeugen und die zahlreichen Zuschauer begeis-tern. Die Jury besteht in diesem Jahr aus Luca Hänni, der die Tanzshow "Dance Dance Dance 2017" ge-wann und in diesem Jahr beim 64. Eurovision Song Contest für die Schweiz antrat. Ebenfalls mit dabei ist die Tanztrainerin, Artistin und Choreographin Julia Torggler, sowie als Jurychef Hanno Liesner, Choreograph und Tanztrainer, der verschiedene Tanz-formationen coacht und große Showproduktionen

mation Funky Movements. die heute unter der Trä-gerschaft des Funky e. V. Europas größtes Tanzen-semble ist. Die Teams des Contest treten auf der Bühne auf dem Münzplatz in drei Alterskategorien und zwei Leistungskategorien an. Der DAK-Dance-Con-test steht in diesem Jahr unter dem Motto "Beweg dein Leben" und damit ganz im Zeichen der Gesundheit. Das Finale beginnt um 11 Uhr mit dem Warm-Up der Gruppen und der Vorstellung der Jury. Die ersten Tänzerinnen und Tänzer betreten um 11.30 die Bühne. Die letzte Siegerehrung ist gegen 17.30 Uhr. Anschließend gibt es eine Autogrammstunde mit Luca Hänni, der auch im Rahmen der Veranstaltung live singen wird.

"DRK-Kreisverband Koblenz-Stadt e.V. sentiert auf dem Willi-Hör-ter-Platz samstags und sonntags den "Jugendtreff am Schängelbrunnen". Hier wird ein abwechslungs-reiches Programm für Kinder und Jugendliche ge-boten: Hüpfburg, Kinder-schminken, Entchen-Angeln und die Möglichkeit zur Besichtigung eines Krankenwagens warten auf das junge Publikum. Die Jugendfeuerwehr zeigt Fotos sowie verschiedene Fahrzeuge und bietet Wasserspiele und Kistensta-peln an. Das Radteam Nestwärme stellt zu Gunsten von Familien mit schwer chronisch kranken oder behinderten Kindern einen Infostand mit einem Glücks-rad auf. Zusätzlich präsentiert das

RadTeam Nestwärme am

SchängelMarkt-Sonntag den 1. Inklusions Fahr-

Fotos: Juraschek

radparcour Koblenz und möchte damit ein Zei-chen setzen: Wir gehören dazu, ob krank, behindert oder ein Handicap. Wer sich selbständig bewegen kann, ist gern zur Rad-tour durch Koblenz ein-geladen. Die Tour startet geladen. Die am Sonntag, 15. Sep um 11 Uhr am am

Rathaus, die Teilnahme ist gegen eine Spende mög-

Neben bester Unterhaltung auf den Plätzen der Koblenzer Innenstadt warten vielfältige Shopping-Angebote auf Sie: Der Einzelhandel der Innenstadt präsentiert sich in diesem Jahr wieder am 15. September von 13 bis 18 Uhr zum verkaufsoffenen Sonn-



Weniger Verbrauch und reduzierte ${\rm CO}_2$ -Emission sind jetzt auch deutlich günstiger: Mit den Hyundai Hybridmodellen sparen Sie im Vergleich zu herkömmlichen Antrieben doppelt. Lassen Sie sich von nachhaltigem Fahrspaß begeistern und profitieren Sie von Ihrer Hybrid Deal Prämie!



ıdai IONIQ Hybrid 104 kW (141 PS)

Kraftstoffverbrauch innerorts 3,8 I/100 km. außerorts 4.5 I/100 km kombiniert 4,2 l/100 km, CO₂-Emission¹ kombiniert: 97 g/km, Effizienzklasse A

26.550 EUR 3.060 EUR²



Hybrid 1.6 GDI Hybrid 104 kW (141 PS)

Kraftstoffverbrauch¹ innerorts 4.0 I/100 km außerorts 4.5 I/100 km kombiniert 4,3 l/100 km, CO₂-Emission¹ kombiniert: 99 g/km, Effizienzklasse A

27.690 EUR 3.700 EUR²



rundai Tucson Trend i CRDi 48 V-Mildhybrid 85 kW (116 PS)

Kraftstoffverbrauch¹ innerorts 4.8 I/100 km. außerorts 4.2 I/100 km kombiniert 4,4 l/100 km, CO₂-Emission¹ kombiniert: 117 g/km, Effizienzklasse A

31.740 EUR 4.750 EUR²

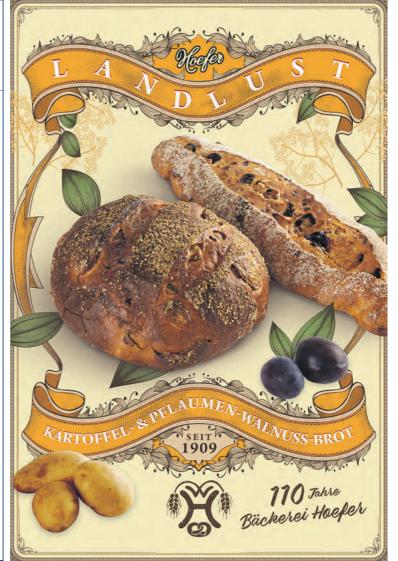
6.990 EUR





Alle Fahrzeugabbildungen können aufpreispflichtige Sonderausstattungen enthalten. I Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissions werte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittett und in NEFZ-Werte umgerechnet. I ¹Hybrid Deal Prämien-Ange bot glüßt bis 300,00219. Nicht kombinierbor mit anderen Prämien. Außerhold ber gesetzlichen Öffungszeitet keine Trautung, leich Verkau.





Freier Eintritt zum Stadtfest

Kulturbeitrag über Koblenz-Becher / Koblenz-Weinglas

KOBLENZ. Getränke auf dem SchängelMarkt wer-den ausschließlich über den neuen Koblenz-Becher und das neue Koblenz-Weinglas Edition 2019/2020 ausgegeben. Der Eintritt zur Veranstal-

Der Becher bzw. das Weinglas ist einmalig zum Preis von je 3€ zu erwerben und wird beim Kauf eines weiteren Getränkes ausgetauscht (keine Rücknahme). Einmal käuflich erworben, können Becher und/oder Weinglas darü-ber hinaus zu Veranstal-tungen wie "Augusta-Fest" 2019/2020, "Electronic Wine", "Koblenzer Sommerfest zu Rhein in Flammen", "FestungsMusikFest" sowie "Koblenzer Schän-gelMarkt" mitgebracht werden. Die Becher und Weingläser der Edition 2017/2018 sind nicht mehr gültig. Nach wie vor kann der Becher/das Weinglas gegen einen entsprechenden Wertcoin bei den Getränkeständen einge-tauscht werden. Bei allen teilnehmenden oben genannten Veranstaltungen kann der Besucher sei-





Beim SchängelMarkt wird viel gefeiert und natürlich auch viel getrunken. Die Getränke gibt's im Koblenz-Becher oder Koblenz-Weinglas. Foto: Hamacher

nen Wertcoin iederzeit gegen einen Becher/ein Weinglas umtauschen und umgekehrt. Hiermit soll dem Besucher der Transport des Bechers /des Weinglases vereinfacht werden und die Möglichkeit offen gehalten werden den Wertcoin an-stelle des Bechers/Weinglases zu behalten.

Mehrwertsystem zum Koblenz-Becher

Um für die Besucher der Veranstaltungen auch im Nachgang einen Mehr-

wert entstehen zu lassen. ist das Becher-Konzept an ein Mehrwertsystem ankoppeln. Da der Becher nicht wie

bei einem Pfandsystem wieder am Getränkestand zurückaeaeben werden kann, sieht das Konzept vor, dass die Becher/Becher-Wertcoins im teilnehmenden Einzelhandel oder bei Gastronomiebetrieben sowie anderen Unternehmen gegen Gewährung von Rabatten oder Gutscheinen eingetauscht werden

können. Jeder Inhaber eines Bechers /Becher-Wertcoins kann diesen bis 31. Oktober 2019 bei eider teilnehmenden Unternehmen gegen einen Rabatt oder Gutschein einlösen. Die Rück-

ausgeschlossen. Die Rückgabe beschränkt sich auf einen Becher/Becher-Coin pro Einkauf, die Summierung von Rabat-ten und Gutscheinen ist ausgeschlossen

gabe von Weingläsern/ Weinglas-Wertcoins ist

Koblenz ist seit 13 Jahren blau-gelb

IKEA ist mittlerweile ein fester Bestandteil des Stadtbildes

KOBLENZ. Am Donnerstag, 29. Juni 2006, eröffnete um 8 Uhr in Koblenz die 38. Filiale des schwedischen Einrichtungsun-IKEA Deutschland. Anwesend waren unter anderem der damalige Koblenzer Ober-bürgermeister Dr. Schulte-Wissermann, der Expansionschef von IKEA Deutschland, Knappstein, sowie die damalige Niederlassungsleiterin des neuen Hauses, Iris Skowronek.

Die Bauarbeiten starteten im Herbst 2005. Bei einer Grundstücksfläche von rund 65 500 qm beträgt die Ver-kaufsfläche der Filiale rund 18 219 qm, dies ent-spricht ca. drei Fußball-feldern. Den Kunden ste-hen auf dem Gelände 1390 Parkplätze zur Verfügung Die Investitionskosten in Haus betrugen rund 35,5 Mio €. Bei IKEA in Koblenz werden heute rund 280 Mitarbeiter im Möbelhaus beschäftigt.

Auf insgesamt 115000 qm Grundstücksfläche entstand vor 13 Jahren in Koblenz das erste Möbel-Kompetenz-Zentrum Deutschland, In den Zent-

ren haben Einzelhändler rund um das Thema "Wohnen" die Möglichkeit, Verkaufsflächen anzumieten. Als erster Partner von IKEA eröffnete Saturn Ende Oktober 2006 einen Markt. Heute findet man z.B. Mai-

son du Monde oder Pols-



Das Koblenzer Sommermärchen: Während der Fußball-Weltmeisterschaft in Deutsch land eröffnete IKEA 2006 seine Filiale in Koblenz.

che. Die gesamten Inves-titionskosten in das Möbel-Kompetenz-Zentrum betrugen ca. 45 Mio €. Gesamt stehen den Kunden 2075 Parkplätze zur Ver fügung.

Die heutige Einrichtungs-haus-Chefin, Anja Krause ist stolz darauf, wie sich das Möbelhaus in den vergangenen 13 Jahren ent-wickelt hat. Nicht zuletzt durch lokale Kooperationen, soziales Engagement in der Nachbarschaft und die typisch schwedische Gastfreundschaft ist IKEA Koblenz ein fester Bestandteil des Stadtbildes.





Ihr starker Partner beim Hausbau

- INDIVIDUELLE PLANUNG
- VERSCHIEDENE AUSBAUSTUFEN
- MASSIV -STEIN AUF STEIN





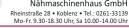
Econ Haus und Industrie GmbH Märkerstr. 15, 56307 Dernbach Fon: 0 26 89 - 95 97 10 Mail: info@econ-hi.de











Impressum

Herausgeber:

Verlag für Anzeigenblätter GmbH Hinter der Jungenstraße 22 · 56218 Mülheim-Kärlich Telefon 0261/9281-0 · Fax 0261/9281-29

Mail: info@der-lokalanzeiger.de www.der-lokalanzeiger.de

Geschäftsführung

Verlagsleitung:

René Kuhmann (verantwortlich f. d. Anzeigenteil)

Sonderaufgaben:

Redaktionsleitung:

Torsten Schmitz

Ralf Helfenstein (V.i.S.d.P.), Daniel Korzilius (Stv.)

Teamleitung Koblenz:

Industriedienstleistungsgesellschaft Druck: mbH. Koblenz

Sapro GmbH, Gutenacker Mittelrhein LastMile GmbH, Koblenz Satz: Vertrieb:





Herzensbrecher günstig abzugeben Der aktuelle Roman von Manuela Lewentz rund um die Hauptdarstellerin Lotte Wolke gibt dem Leser einen herrlich erfrischenden Einblick in die trungen und Wirrungen des Lebens, der Liebe und der Freundschaft.

Jetzt im Handel!

in allen Servicepunkten der Rhein-Zeitung Heimatausgaben, telefonisch 0261/9743517, ei RZ-Shop.de sowie überall, wo es Bücher gibt. ISBN 978-3-925180-25-5

55 Jahre Koblenzer Schängel









Wie hast du heute Nacht geschlafen?

Raus aus den Federn und rein in die neue Schlafzimmerabteilung bei IKEA Koblenz. Lass dich überraschen, freu dich auf viele Neuheiten und befrag unsere Experten: Bei uns bekommst du alles für deine perfekte Nachtruhe!

> Wir sind auch am Sonntag, den 15.9.2019 für dich da. Komm vorbei, sicher dir eins unserer tollen Angebote und erfahr, wie du (noch) besser schläfst.



Am 15.9.2019 von 13 bis 18 Uhr bei deinem IKEA Koblenz. Restaurant ab 12.30 Uhr geöffnet!

und Bettwäsche für einen wohligen Schlaf.

Bei uns findest du auch gleich die passende Matratze

Gültig am Sonntag

und kiär läcklert. 194×21 66 cm hoch. Liegefläche 180×200 cm. 699.315.61

IKEA.de/Schlafgut



365 Tage Testschlafen

Wir wissen, dass man die richtige Matratze nicht innerhalb von 10 Minuten findet. Deshalb kannst du deine Matratze mit nach Hause nehmen und darauf liegen und schlafen, bis du von der Qualität überzeugt bist und dich wirklich wohlfühlst.

Mehr Infos dazu findest du unter IKEA.de/Testschlafen





Koblenz ist auf dem Weg in die Zukunft

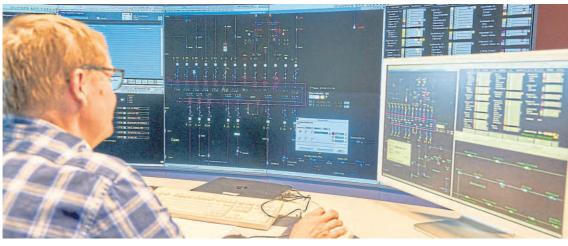
evm arbeitet an innovativen Ideen für die Verkehrsinfrastruktur und E-Mobilität

Elektro-Mobilität ist nicht erst seit der Umweltdis-kussion in aller Munde. Immer mehr Koblenzer und Bürger der umliegenden Regionen an Rhein, Lahn und Mosel denken über die Anschaffung eines Elektroautos nach, wägen dabei Anschaffungs- und Betriebskosten, Fahr-zeugleistungen und Lade-möglichkeiten für kleinere und größere Fahrten sorg-fältig ab.

Im Juli hatte die Energieversorgung Mittelrhein (evm) ihr Konzept für die in näherer Zukunft sinnvolle Installation von Ladesäulen im öffentlichen Raum vorgestellt. Wir haben uns nun im Nachgang zu diesen Fragen nochmals mit Pres-sesprecher Marcelo Pee-renboom, Kommunalberenboom, Kommunalbe-treuerin Claudia Probst und Produktmanager Ulrich Ei-senberger zu einem Ge-spräch getroffen, um die weiteren Planungen in Sachen Stadtverkehr in Koblenz zu beleuchten.

Neues Unternehmen für den ÖPNV

Ein Thema dabei war natürlich auch die wenige Tage zuvor bekannt gewor-dene Übernahme des öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) durch ei-ne neue städtische Ge-sellschaft. Ein kleiner Blick in die Geschichte der Ver-kehrsmittel in der Schängelstadt verdeutlicht, dass



Von den Schaltwarten der evm wird die reibungslose Energieversorgung für die Stadt rund um die Uhr überwacht

Koblenz im ÖPNV bereits eine Elektro-Geschichte aufzuweisen hat. Schon im Januar 1899 fuhr die erste elektrische Straße vom Görresplatz Straßenbahn zum Schützenhof, Die Tram löste damals die Innerstädti-schen Pferdebahnlinien ab. Noch im selben Jahr gab es auch eine elektrische Verbindung rechtsrhei-nisch von Pfaffendorf nach Ehrenbreitstein. Bis in die 1930er Jahre wurden ins-gesamt elf Linien mit einem Netz von rund 52 Ki-lometern ausgebaut. Noch im Laufe der folgenden

Kriegsjahre wurden die ersten Straßenbahnen durch Oberleitungsbusse ausgetauscht. Bis in die 1960er Jahre fuhren aber noch mehrere Tramwagen durch die engen Gassen der Stadt. 1964, also im Er-scheinungsjahr der ersten Schängel-Ausgabe, wurde Schangel-Ausgabe, wurde die Linie 6 von der Herz-Jesu-Kirche bis nach Metternich auf die O-Busse umgestellt, 1967 wurden dann alle Straßenbahnen außer Betrieb genommen und durch Busse ersetzt. Für sie war aber 1970 dann auch das Ende ge-

kommen. Dennoch ging es ein paar Jahre noch mit Elektrobussen auf einigen Strecken weiter. Im Rahmen der Ölkrise setzte die KEVAG Fahrzeuge mit Elektroanhängern ein, die aber auch bald aus dem Stadtbild verschwanden. "Die Geschichte des ÖPNV hat schon einige Wendungen genommen", merkt Marcelo Peerenboom an. "Deshalb sehen wir das Kommende auch mit ei-

nem lachenden und mit ei-

nem weinenden Auge. Letzteres, weil wir lang-jährige Mitarbeiter verlieweinenden Auge. eres, weil wir langren, die ihren Arbeitsplatz behalten, da wir die Ge-sellschaft komplett an die Stadt übergeben. Positiv ist zu bewerten, dass die Stadt im Sinne der Bürger künftig viel Geld in den ÖPNV steckt und diesem mehr Bedeutung bei-misst." Die evm Verkehrs GmbH hatte den Busver-kehr eigenwirtschaftlich betrieben und durfte von der Stadt keine Zuschüsse erhalten. Diese wirtschaftlichen Zwänge entfallen durch die jetzt gefundene Lösung, die für alle ein Ge-

Die E-Mobilität ist

auf dem Vormarsch Der Ausbau der E-Mobilität, die damit verbundenen Anforderungen an die Ladeinfrastrukturen unddie deinfrastrukturen unddie Geschäftsmodelle für un-terschiedliche Kunden-gruppen stehen für Ulrich Eisenberger im Vorder-grund. Bei Geschäftskun-den bzw. den großen Ar-beitgebern in der Stadt und deren Umfeld wächst im-mer mehr das Interesse, die firmeneigenen Fahrzeugflotten in nächster Zeit auf E-Antriebe umzustellen. Zugleich fragen die Mitarbeitgeber sind derzeit in Planung." Auch den privaten Haushalten mit Wohneigentum

ren für große lokale Ar-

macht die evm den Ein-stieg in die Elektromobilität leicht. Hierzu wurde Anfang 2018 das Netzwerk Elektromobilität Mittelrhein gegründet, ein regionaler Verbund der evm mit 16 führenden Autohäusern und regionalen Elektrofachbe-trieben. Das Netzwerk bietet den Kunden für den Ein-stieg in die Elektromobilität ein Rundum-sorglos-Paket an. Dieses beinhaltet ne-ben dem E-Fahrzeug einen Installationscheck Heimladeboxen, deren Installation, ein kostengünstiges evm Ökostromprodukt ges evm Okostromprodukt und ein Förderprogramm. "Die Nachfrage der Kun-den entwickelt sich in un-serem Gebiet dynamisch. 2017 lagen uns 60 Anträ-ge für die Installation vor, nun sind es im ersten Halb-jahr 2019 bereits 200. Das zeigt, dass der Bedarf und die Sensibilität der Bürger gegenüber den Problemen des Klimas und der Umwelt deutlich wachsen. Auch die jüngsten Beschlüsse der Bundesregierung in Sachen E-Fahrzeuge sowie die sich immer weiter ent-wickelnden Techniken u.a. im Bereich der Photovoltaik schaffen neue Mög-lichkeiten der kostengünstigen Energieversorgung, in

die der Bereich Fahrzeug-ladestation zu integrieren

KINOTICKETS ZUM FAMILIENPRFIS

beiter und Besucher im-

mer öfter Lademöglichkei-ten auf den Parkplätzen

der Betriebe und Einrich-tungen nach. "Wir beraten die Kunden in allen Fragen

der Ladeinfrastruktur und

planen, bauen und betrei-ben diese für die Kunden,

so der Produktmanager

Jüngst haben wir ein sol-ches Projekt für das neue

Löhr & Becker AG in Kob-lenz umgesetzt. Seit 2018

haben wir bereits für 20 Ge-

schäftskunden entspre-chende Projekte realisiert.

Ladeinfrastruktu-

der

Verwaltungszentrum

Weitere

GÜNSTIGES FAMILIENMENÜ

JEDE MENGE SPASS UND AKTIONEN IM KINOFOYER

ERLEBE UNS GANZ NEU AM ERSTEN

KINOPOLIS

NACH NEUERÖFFNUNG!

OSCAR Mein Kinobar

(INOPO

Sonntag, 29.09.2019

Rahmenprogramm im Kinofoyer von 13:30 bis 17:30 Uhr



55 Jahre Koblenzer Schängel



Pressesprecher Marcello Peerenboom (v. links), Produktmanager Ulrich Eisenberger und Claudia Probst, hier mit Michael Schramek bei der Vorstellung der Studie zum Ladesäulenbedarf in Koblenz, standen dem Schängel Rede und Antwort zur Mobilität der Zukunft in Koblenz. Foto: Arno Boes

Immer mehr Interesse findet in diesem Zusammenhang auch das von der evm angebotene Konzept der regionalen Stromversorgung.

Dabei wird der durch eine private Photovoltaik-Anlage erzeugte Strom direkt in der Region vermarktet. Hintergrund ist, dass in Kürze die ersten Anlagen, die über das Erneuerbare-Energien-Gesetz gefördert wurden, aus dieser Förderung herausfallen. "Daher entwi-

ckeln wir Ideen, wie Betreiber solcher Anlagen künftig ihren Strom gut vermarkten", berichtet Marcelo Peerenboom.

Koblenz auf dem Weg zur digitalen Stadt

Ein großer Bereich im Umfeld der Mobilität ist der Einsatz der digitalen Datenwelt für die Optimierung von Verkehrsströmen, die Nutzung der Parkräume in den Innenstädten und die Auffindbarkeit von freien

ner Region., Hier ist der Begriff "Smart City" das Leitmotiv für die vielen Aktivitäten, die wir mit unseren technischem Spezialisten der verschiedenen Fachrichtungen ständig weiterentwickeln", berichtet Claudia Probst. "Das bezieht sich nicht nur auf die Stadt Koblenz, sondern hier arbeiten wir z.B. innerhalb von Zukunftsforen mit weiteren kommunalen Partnern zusammen, um inno-

Ladestationen innerhalb ei-

vative Ideen aufzugreifen, die Machbarkeit zu prüfen und ggfs. die Umsetzung in die Realität anzugehen." Grundlage dafür könnten zukünftig flächendeckende Funknetzwerke werden, die eine gedankenschnelle Übertragung von Daten möglich machen. Die wären zu nutzen, um die nächste freie Ladesäule im Display eines entsprechend ausgerüsteten Fahrzeugs anzuzeigen, das dann vielleicht soogar autonom

den Weg dorthin begibt. Auch städtische Betriebe könnten solche Systeme nutzen, wenn z.B. durch die Datenübertragung der Bedarf für die Leerung volle Müllbehälter angezeigt wird oder andere Störungen im Infrastruktursystem ein schnelles Eingreifen nötig machen. "Manches mag sich bei solchen Ideen noch nach Zukunftsmusik in weiter Ferne anhören", meint Marcelo Peerenboom. "Aber schon jetzt zeigt uns die rasende Entwicklung der notwendigen Techniken, dass wir doch schon klar auf diensen Wegen in die Zukunft sind. Das ein oder andere wird vielleicht schon in wenigen Jahren zum Standard in unserem täglichen Umfeld gehören." Die ewn hat dazu bereits ein Testphase unter dem Begriff "LoRaWAN", gestartet. Die Abkürzung steht für "Long Range Wide Area Network", bei dem die schnelle und genaue Übertragung von Daten über lange Distanzen der Schlüssel für die zukunftsorientierte Muttanze durch Kompte.

gesteuert sich direkt auf

Energieversorgung ist für Zukunft gesichert

vatpersonen ist.

Nutzung durch Kommunen, Unternehmen und Pri-

Eine Betrachtung schließt unser Gespräch ab, die nötige elektrische Energieversorgung. "Da brauchen sich die Bürger in und um Koblenz keine Sorgen zu machen", so Peerenboom. "Wir verfügen über insgesamt gesicherte rund 200 Gigawatt, wobei die regenerativen Anlagen in der Region einen großen Anteil haben. Wichtig sind die Ver-

teilnetze und auch daran arbeiten wir permanent, um die Versorgungen auch in den ländlicheren Gebieten rund um Koblenz auf Dauer sicherzustellen." Wenn also demnächst das

Wenn also demnächst das Design der im Koblenzer ÖPNV eingesetzten Fahrzeuge sich am Look der neu gegründeten Koblenzer Verkehrs-Betriebe (KO-VEB) orientieren wird, ist das nur ein erster und für

die Fragen von Umweit und Klima nur unbedeutender Schritt, den man in der Schängelstadt wahrnehmen wird. Aber schon bald werden umweltfreundliche Fahrzeuge mit Gas-Hybridantrieben folgen und parallel dazu wird man in der evm weiter an den Technologien arbeiten, um die Mobilität innerhalb der Stadt optimieren und entlasten zu können.

Die Zukunft hat da längst begonnen und der Weg von der Pferdebahn bis hin zu den heutigen dieselbetriebenen Bussen war da sicher wesentlich länger, als die Strecke zu einer Stadt mit überwiegend von erneuerbarer Energie angetriebenen Fahrzeugen von heute an noch sein wird. Klima und Umwelt erlauben da kaum eine andere Strategie.



Mit modernen Kommunikationselementen wird das Funkdatennetz im Rahmen des LoRaWAN-Projektes nach und nach ausgebaut. Foto: evm

Ist Energie nicht Heimat?

Als größtes Energie- und Dienstleistungsunternehmen aus Rheinland-Pfalz übernehmen wir Verantwortung für die Region – damit unser Zuhause lebenswert bleibt.

Hier sind wir zu Hause.



Past Forward: So alt wie die Geschichte des Automobils

Die LöhrGruppe blickt auf 127 Jahre zurück und ist für die Zukunft bestens gerüstet

KOBLENZ. Viele Innovationen in den Autohäusern, ein neues Verwaltungsge-bäude und die Transformation der Automobilbranche treffen bei der LöhrGruppe auf eine 127iähriae Unternehmensge-

Das wohl wichtigste Datum in der Historie der LöhrGruppe ist der zweite November 1892. An genau diesem Tag gründeten Carl Löhr und Ot to Becker im Herzen von Koblenz ein Handelsun-ternehmen für den Vertrieb von Fahrrädern, Nähmaschinen und Elektrogeräten. Bereits acht Jahre später wurden Kraft-fahrzeuge der Frankfurter Adlerwerke mit in das Pro-duktportfolio aufgenom-men. Heute, 127 Jahre spädie Löhrvereint Gruppe 33 Autohäuser an Standorten mit rund 1500 Mitarbeitern in Rhein-land-Pfalz, Nordrheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Hessen. Im Laufe der Zeit wurde das Markenportfolio schrittweise erweitert und angepasst. Aktuell werden Fahrzeuge der Marken Volks-wagen Pkw, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Audi, Porsche, Skoda, Seat und Cu-pra in markenspezifiin marken.
Showrooms schen verhochmo-ätten beund in hoc n Werkstätten treut

Obwohl durch das Wachstum, insbesondere der letzten zwei Jahrzehnte, sukweitere Standort-



Das Verkaufsteam (rechts) freut sich auf Ihren Besuch. Links das neue Verwaltungsgebäude in der Carl-Löhr-Straße in Koblenz

schwerpunkte hinzukamen, besteht ein starkes Bekenntnis zur Stadt Koblenz, dem Ort, an dem für die LöhrGruppe alles begann und die Keim-zelle des Erfolges beheimatet ist. Dies wurde 2018 mit der Einrei-chung des Bauantrages für das neue Verwal-tungsgebäude der Löhr & Aktiengesellschaft nochmals bekräftigt. Die Stadt Koblenz zeichnete kürzlich den Unternehmensgründer Carl Löhr

posthum für seine Verdienste in Koblenz und der gesamten Branche aus, indem ein Teil der Jakob-Hasslacher-Straße, an dem sich die Unternehmensholding befindet, in die Carl-Löhr-Straße um-benannte wurde. In nur zehnmonatiger Bau-

zeit entstand ein konse-quent designtes, effizientes Bürohaus, das mit großzügigen Räumlichkeiten, moderner Ausstattung und umweltfreundlichem Energiemanagement eine an-

Arbeitsatmosphäre für bis zu 100 Mitarbeiter schafft. "Das neue Verwaltungsgebäude ist ein innbild für das &B im Kern das, was das ausmacht nämlich Effizienz, Modernität gepaart mit gro-ßer Tradition" so Hans-Jürgen Persy, Vorstandsvorsitzender der Löhr & Be-cker Aktiengesellschaft. Diesem Sinnbild folgend werden vor Ort beste-chende Architektur, inno-vatives Design, technisch Besprechungsräume und leistungsfähige E-Ladesäulen mit Highlights der Unternehmensgeschichte kombiniert. Mit viel Liebe zum historischen Detail wurde z.B. ein bezauberndes Traditionszimmer eingerichtet, in dem man Unternehmensgeschichte sehen und förmlich at-men kann. Ein seltener 356-

er Porsche im transparenten Foyer, historische Bilder an den Wänden, ge-schmackvolles Design und

überall symbolisieren und dokumentieren die tradi-tionsreiche Geschichte der LöhrGruppe im Sinne von "Tradition verbindet, In-novation vereint".

Und genau diese Vision wird in einer der größ-ten, ältesten und – wie man hört – erfolgreichsten Automobilhandels-gruppen Deutschlands gelebt: Die Autohäuser techch ,state of the art', Belegschaft eloquent, zeuge aller Marken er-weitert. Auch im Bereich zuvorkommend sowie herder Digitalisierung wird viel vorragend geschult, um ne-

ben dem bestehenden Ser-Technik und optimierte viceangebot für Ver-brenner optimale Dienst-Prozesse wenigen Minuweise in ten der gesamte Fahr-zeugbestand der Löhr-Gruppe in einschlägige Onleistungen für Elektrofahrzeuge bieten zu können. In der Andernacher Straße wird die bestehende Aulinebörsen importiert und tomeile der LöhrGruppe derzeit in Zusammenar-beit mit einem regionadort inseriert. Und das in-klusive umfangreichem Bild- und Informationslen Energieversorger um ei-ne großdimensionierte Tankstelle für Elektrofahrmaterial sowie 360-Grad-Fotografie für Tausende

"Wir sind hervorragend aufgestellt und bestens gerüstet für all das, was vor getan: Durch modernste

von Autos.



Hans-Jürgen Persy, Vorstandsvorsitzender der Löhr & Becker Aktiengesellschaft.

Glückwunsch, Koblenzer Schängel. Wir gratulieren zum 55-jährigen Jubiläum.

Volkswagen Nutzfahrzeugzentrum Koblenz Andernacher Straße 224, 56070 Koblenz

www.loehrgruppe.de

Kraftvolle Eleganz: der Audi Q3 Športback

Kompaktes SUV-Coupé mit expressivem Design und hoher Fahrdynamik

dellpalette um einen Kom-pakt-SUV in Coupé Form – den Audi Q3 Sportback. Das neue Modell vereint die starke Präsenz und den vielseitigen Alltagsnutzen eines SUV mit der sportlichen Eleganz und dem agilen Handling eines Coupés. Das macht ihn zum ersten kompakten Crossover der Marke Audi.

Audi erweitert seine Mo-

Der Audi Q3 Sportback steht für Stärke wie Präzisterit für Starke wie Prazi-sion gleichermaßen und spiegelt dies in allen De-sign-Details wider. Das schwarze Gitter des acht-eckigen Singleframe ist stark dreidimensional ge-staltet und damit besonstaltet und damit besonders sportlich. Gleiches ailt für die trapezförmigen Lufteinlässe und den expressiven Stoßfänger mit seinem flachen Blade. Im Gegen-satz zu den markanten Anbauteilen, die in Kontrast-farbe lackiert sind und damit den SUV-Charakter betonen, steht die coupéhafte Passagierkabine. Die nied-rige Dachlinie geht in flach geneigte D-Säulen über und endet in einem Dachkan-tenspoiler. So erscheint der Audi Q3 Sportback deut-



Die Auslieferung des Audi Q3 Sportback in Europa startet im Herbst

termodell Q3. Zugleich ist das SUV-Coupé fast drei Scheinwerfer keilförmig nach innen verlaufen. Aud Zentimeter flacher und gibt liefert Letztere in drei Ausführungen bis zur Matrix LED-Technologie, bei der das adaptive Fernlicht die sich damit muskulöser. Über Konturen auf den quattro-Straße angepasst auf die Fahrsituation intelligent ge-Antrieb hin, der bei den Motorisierungen Serie ist. Am plastisch geregelt ausleuchtet. formten Heck entstehen viele Licht- und Schatten-effekte. Das niedrige Fens-Sportlich auf und abseits der Straße Der Audi Q3 Sportback ter, flankiert von Aeroblenden, und der sportliche Stoßfänger, der den Look

bringt Fahrspaß auf unter-schiedlichen Terrains. Ob in der Stadt, auf der Langstrecke oder im leichten Gelände – der kompakte Crossover ist ein dynami-scher Allrounder. Serien-

mäßig verfügt er über die Progressivlenkung, deren Übersetzung mit zuneh-mendem Lenkeinschlag immer direkter wird, und das Sportfahrwerk. Der Audi Q3 Sportback ist 4,50 Meter lang, 1,84 Meter breit und 1,56 Meter hoch, sein Radstand misst 2.68 Meter. Daraus resultiert ein großer und zugleich hoch

variabler Innenraum. Die Rückbank, die drei Perso-nen Platz bietet, lässt sich serienmäßig um 130 Millimeter längs verschieben, ihre dreifach geteilten Lehnen sind in sieben Stufen neigungsverstellbar. Das Volumen des Gepäck-raums reicht von 530 bis 1400 Liter

Kraftstoffverbrauch kombiniert in I/100 km; 4.9 - 4.7; CO2-Emission kombiniert in g/km: 129 -123 Audi Q3 Sportback 45 TFSI quattro S tronic Kraftstoffverbrauch kombiniert in I/100 km: 7,7 - 7,3; CO2-Emission kombiniert in a/km: 174 - 166 Die Kraftstoffverbrauchs- und CO2 Emissionswerte wurden nach WLTP-Verfahren ermittelt und in

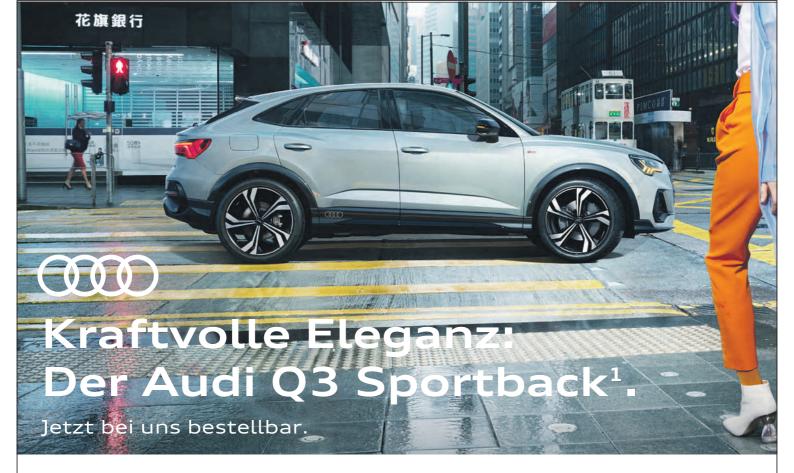


der Lufteinlässe aufgreift

betonen die Breite des Au-di Q3 Sportback. Dazu tra-

gen auch die Rückleuchten

die



Es gibt viele Möglichkeiten, sich auszuleben – Sie finden sie im neuen Audi Q3 Sportback¹. Entdecken Sie ein neues Modell mit starker Präsenz und vielseitigem Alltagsnutzen. Mit der Kraft und Funktionalität eines SUV und der Eleganz und Emotionalität eines Coupés. Das Design: progressiv. Der Innenraum: auf Oberklasse-Niveau. Das Cockpit²: rundum vernetzt. Der Antrieb: kraftvoll. Und Fahrspaß: jede Menge. Steigen Sie ein in ein neues Lebensgefühl.

Ein attraktives Leasingangebot:

z.B. Audi Q3 Sportback 35 TDI quattro, 6-Gang*.

* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 6,5; außerorts 4,9; kombiniert 5,5; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 144; Effizienzklasse B. Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannbreiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

ibisweiß, 2-Zonen-Komfortklimaautomatik, Audi virtual cockpit, MMI Radio plus, Sitzheizung vorn, Aluminium-Gussräder im 5 Doppelspeichen-Design, Audi drive select, Licht-/Regensensor, Rücksitzbank plus u.v.m.

€ 449,monatliche Leasingrate

110 kW (150 PS) Leistung: Sollzinssatz (gebunden) p.a.: 3,72 % € 42.090,-3,72 % Fahrzeugpreis: Effektiver Jahreszins: 48 Monate inkl. Werksabholung Vertragslaufzeit: €0,-Leasing Sonderzahlung: Jährliche Fahrleistung: 10.000 km Nettodarlehensbetrag 48 monatliche Leasingraten à € 449,-€ 38.046,46 (Anschaffungspreis): Gesamtbetrag: € 21.552.-

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher.

Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt.

- ¹ Kraftstoffverbrauch l/100 km: kombiniert 7,7 4,7; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 174 123. Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannbreiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.
- ² Optionale Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

Audi Zentrum Koblenz GmbH

Audi Sport

Andernacher Straße 205 56070 Koblenz Tel.: 02 61 / 8 08 04-0 azkinfo@loehrgruppe.de www.audi-zentrum-koblenz.audi/de.html

Der Koblenzer Schängel wird 55 Jahre jung

So wenig antiquiert wie die Stadt, in der er erscheint

Der Schängel. Ein Koblenzer Junge (oder auch Mäd-chen). Es hat viel zu tun mit der französischen Be-satzungszeit nach dem satzungszeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Wie so vieles in dieser Stadt. Als die Wochenzeitung "Schängel" 1964 entstand, am 24. September erschien sie zum ersten Mal, da hatte die Namensgebung natürlich etwas damit zu tun: ur-kowelenzerisch sein, den Nerv derer treffen, die hier leben, neugierig auf die Gescheh-nisse in der Stadt sein und darüber berichten, was in ihr passiert und vor allem, was die Menschen intedie Menschen interessieren könnte.

Zwischen Karneval und Weihnachtsmarkt, aus den vielen Vereinen, der großen und der kleinen Politik, den Unglücken, die niemand wollte und die doch geschahen. Von den Höhenflügen der TuS und dem Durchwaten der Täler im wichtigsten Sport-verein der Stadt. Und die

flirrenden Abende auf dem Oberwerth, wenn aus Koblenz Weltrekorde Leichtathletik v werden konnten.

Mit dem "Schängel" als me-Begleiter ist die dialem Stadt Großstadt den, arbeitet jetzt der fünf-te Oberbürgermeister in diesen 55 Jahren, kam die "Tour de France" 1992 nach Koblenz, als die Stadt 2000 Jahre alt wurde. Und 1990 wurde aus der EWH die Universität Koblenz-Landau. Und mit der Bundesgartenschau 2011 ver-änderte die Stadt noch deutlicher und bemer-kenswerter ihr Gesicht – und das ist bis heute so geblieben. Bei zwei Brückeneinstürzen rund um ckeneinsturzen rund um die Südbrücke haben fast 20 Menschen ihr Leben verloren. Brücken hat die Stadt mit ihren Partner-schaften hinaus in die Welt schaut und Prinken vergebaut und Brücken werden, weil man den Rhein und die Mosel überqueren muss, immer auch ein infrastrukturelles Prob-





Kostenlos in über 30 000 Kohlenzer Haushaltungen

Lahr

Schänge

Die zweite und dritte Titelseite des Schängel aus dem Jahr 1964. Auf Seite 14 finden Sie den Titel der allerersten Aus-

mit der Seilbahn lösbar. so markant die beiden Ufer des Rheins ver-bindet, hin zum Schönsten was die Stadt zu biehat: vom Deutschen zur Festung Ehrenbreitstein. In der Zeit des "Schängels" kam Kai-Wilhelm wieder zu-an den Platz, wo rück Platz, wo sich Rhein und Mosel in ei-nem der schönsten Stücke Deutschlands verei-

Man könnte meinen, dass die beiden, die den Schän-gel mit ihren Kolumnen gei mit inren Kolumnen so lange begleiten, schon für ihn geschrieben ha-ben, als es ihn noch nicht gab. Rudi Gutendorf, der Trainer-Weltenbummler,

und Manfred Gniffke, der über seine Stadt die klei-nen, die skurrilen und die nachdenklich machenden Geschichten schreibt. Auf Kowelenzer Platt, der Authentizität wegen und der Unbestechlichkeit in der Sache. Gutendon und Gniffke sind zusammen mindestens dreimal so alt wie der "Schängel". Sie

müssen wissen, was in diesen 55 Jahren passier-te, worüber es zu beworüber richten gilt und was man weglassen kann oder soll-

"Schängel" war im-auch ein Anzeigenund Beilagenblatt. Und das ist gut so, damit die Wirtschaft einen Partner hat, der ihnen zu den M en den Zugang Menschen, der Kunden, bietet.

55 Jahre lange war das eine, über die Produkte der Unternehmen der Stadt und der Region zu in-formieren so wichtig wie der journalistische Beitrag, der nie verloren ging. In den "Schängel" passt beides hinein.

So ist das in der Wochenmitte erscheinende Blatt ein Teil dieser Stadt geworden, der einzigen, die an Rhein und Mo-sel liegt, die ein Teil des Weltkulturerbes in diesen 55 Jahren wurde und so wenig antiquiert wirkt wie auch die Zeitung, die je-de Woche in ihr erde Woche in



Starten Sie mit dem neuen Kia Ceed 1.4 The Power to Surprise EDITION 7 Limited durch und sichern Sie sich jetzt einen Preisvorteil von € 4.190,-². Besonderes Highlight: das umfangreiche Emotion-Paket mit beheizbarem Lederlenkrad, Parksensoren hinten, 16-Zoll-Leichtmetallfelgen und Rückfahrkamera³ inkl. Übertragung auf den 7-Zoll-Multimediabildschirm. Zusätzlich profitieren Sie von tollen Features wie dem Start-Stopp-System und den gefönten Scheiben. Immer mit an Bord: unsere 7-Jahre-Kia-Herstellergarantie*, das Kia Qualitätsversprechen.



Getönte Scheiben • Rückfahrkamera³ (Übertragung auf Getonie Scheiben i Rückfallirkalneta (übel dagüng au Multimediabildschirm) i Start-Stopp-System (ISG) Sitzheizung vorn i Beheizbares Lederlenkrad i 7-Zoll-Touchscreen i u. v. a.

Kia Ceed 1.4 EDITION 7, 73 kW (100 PS) schon für € 155,– monatlich¹			
Hauspreis	€ 15.690,-	Laufzeit in Monaten	48
Nettodarlehensbetrag	€ 14.190,-	48 mtl. Raten à	€ 155,–
Anzahlung	€ 1.500,-	Effektiver Jahreszins	3,99%
Gebundener Sollzinssatz p. a.	3,92%	Gesamtbetrag	€ 15.998,24
Schlussrate	€ 8.743,31		

Kraftstoffverbrauch Kia Ceed 1.4 EDITION 7 (Super, Manuell (6-Gang)), 73 kW (100 PS) in I/100 km: innerorts 7,3; außerorts 5,3; kombiniert 6,0. CO₂-Emission: kombiniert 137

Gerne unterbreiten wir Ihnen Ihr ganz persönliches Angebot. Besuchen Sie uns und erleben Sie den neuen Kia Ceed EDITION 7 Limited bei einer Probefahrt.

Auto Hoff GmbH

Schönbornsluster Straße 39-41 · 56070 Koblenz Telefon 0261/9827640

- Lack und Ausstattung, Einzelheiten unter www.kia.com/de/garantie
 1 Ein unverbindinkes Finanzierungsangebot für Privatkunden der KIA Finance, ein Geschäftsbereich
 Hyundai Capital Bank Europe GmbH (Darfehensgeber), Friedrich-Ebert-Anlage 35–37, 60327 Frankfurt
 Man, Bönrlät vorausgesetzt. Abgeblichtets Model Kann zusätzlichte kolsertpflichtige Sordierunsstatt
 Man, Bönrlät vorausgesetzt. Abgeblichtet sond kann zusätzlichte kolsertpflichtige Sordierunsstatt
 verpflichtend abzuschließenden Teil- oder, nach Wähl der KIA Finance, Volltaskoversicherung durch
 Darfehensnehmer. Vorstehende Jahreszins-Angeban stellen den Besjelwert des nach § 6a Abs. 49
 zu erwartenden effektiven Jahreszins-sen in 2/3 aller voraussichtlich aufgrund der Werbung zusta
 kommenden Verträge der. Verbraucher haben gemäß § 355 und § 495 BGB ein Weiterufssert. Ange Main Bonitat vo de l'année de l'a

Mit bescheidenen vier Seiten fing alles an

Erfolg war keineswegs vorprogrammiert

tember 1964. Das war der Geburtstag des KOBLEN-ZER SCHÄNGEL vor 50 Jahren. Viel Zeit zur Vorbereitung des neuen Blattes gab es nicht. Nur we-nige Tage zuvor war der Verlag für Anzeigenblätter gegründet worden und zeitgleich versuchten orts-fremde Unternehmen sich in Koblenz niederzulassen. Die erste Ausgabe hatte bescheidene vier Seiten, auf denen 21 Firmen ihre Angebote oder Werbung veröffentlichten.

Kaum eine Branche hat sich seit 1964 so gravierend verändert wie das Druck- und Zeitungsge-werbe. Die Texte wurden damals auf der Schreibmaschine getippt und nandschriftlich korrigiert, bevor sie von der Setzerei in Bleisatz bearbeitet wurden. Um auch nur einen Buchstaben oder ein Satzzu korrigieren. musste die ganze Zeile er-neuert werden. Noch aufwändiger war der Werdewandiger war der Werde-gang eines Fotos vom licht-empfindlichen Film, der Be-arbeitung in der Dunkel-kammer, entwickeln, trock-nen und Weiterleitung des Bildes in die Chemigrafie, die aus Metall ein Klischee herstellte. Dank Digitalisie-rung und den Alleskönner-Computern gehört das alles der Vergangenheit an. Der Erfolg war keineswegs vorprogrammiert. Marktge-spür, Unternehmergeist, Aufbauarbeit harte und Standvermögen waren für die Entwicklung des neuen Mediums unabdingbar. Von Beginn an hat es der

SCHÄNGEL als Verpflichtung angesehen, die Kob-

KOBLENZ. -üz- 24. Sep- lenzer Bürger zu informie tember 1964. Das war der ren, ihre Interessen zu ver treten und dabei auch Stellung zu beziehen. So wur-de das Blatt bald zum etablierten und akzeptierten Teil der heimischen Wirtschaft. Die flächendeckende Verbreitung und der günstige Anzeigenpreis waren opti-male Voraussetzungen für eine erfolgreiche Werbung. Sie war verbunden mit ei ner vielschichtigen lokaler Berichterstattung. Imme schenkter mehr Firmen dem "Blatt für alle" ihr Ver-trauen und nutzten die enorme Werbekraft des

neuen Mediums.
Die konsequente und erfolgreiche frühe Aufbauar KOBLENZER SCHÄNGEL hat mit dazu beigetragen, dass sich die Anzeigenblätter zu eigen ständigen und anerkannter Medien innerhalb der Pres selandschaft entwickelt selandschaft entwickelten. Der anhaltende Struktur-wandel des Medienmark-tes gab den Wochenblät-tern zusätzlichen Auftrieb. Ständig wächst der Kreis der Unternehmen, die der SCHÄNGEL erfolgreich für ihre Werbung einsetzen. Sie nutzen die spezifischen Ei genschaften dieses Medi-ums, weil sie den Anforderungen an die Verbreitung von Werbung entsprechen: haushaltsabdeckende Zu-stellung, günstiges Preis-/Leistungsverhältnis und die Akzeptanz beim Leser Nicht zuletzt durch seine lo kalbezogene Berichterstat-tung leistet der SCHÄN-GEL einen wichtigen Beitrag zur Kommunikation im engeren Lebensraum des Bürgers. Das dürfte auch die Grundlage für eine we erfolgreiche Zukunft



Kleinwagentraum trifft eleganten Alltagspartner: Sichern Sie sich den cleveren Corsa und den innovativen Astra jetzt zu besonders attraktiven Konditionen. Mit den sofort verfügbaren Modellen erleben Sie die perfekte Kombination aus Technologie, Komfort und Alltagstaug-

UNSER LEASINGANGEBOT¹

für den Opel Astra 5-Türer, 120 Jahre, 1.0 ECOTEC® Direct Injection Turbo, 77 kW (105 PS) Start/Stop, Euro 6d-TEMP Manuelles 5-Gang-Getriebe

117,-€

Kraftstoffverbrauch² in I/100 km, innerorts: 5,9-5,5; außerorts: 4,5-4,1; kombiniert: 5,0-4,7; CO₂ Emission, kombiniert: 115-107 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1151). Effizienzklasse B

Die angegebenen Verbrauchs- und CO_s-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messve Light vehicles Test Procedure) ermittelf und in NEFZ-Werte umgerechnet, um die Vergleichbarkeit mit ande



55 Jahre Koblenzer Schängel

Schängelmarkt vom 13. - 15. September

Aus Schilling wird die Wahl-Gruppe

Renault-Autohaus in Koblenz unter neuer Geschäftsführung

KOBLENZ. -abo- Seit drei Generationen betrieb die Familie Schilling in Koblenz sowie in Neuwied und Bad Neuenahr-Ahrweiler ihre Autohäuser. Mit dem Jahresanfang 2019 ging diese Ära zu Ende, denn die nächste Generation der Familie sah ihre Zukunft nicht im Autohandel. Damit war klar, dass die Renault-Häuser Schilling in andere Hände verkauff werden sollten. Mit der im Siegerland beheimateten Wahl-Gruppe fand sich ein Käufer, der seit mehr als 120 Jahren große Erfahrungen im Fahrzeuggeschäft hat.

Mit mehreren Marken ist Wahl aktuell an insgesamt 29 Standorten in Nord-hein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz verteten. Der Stammsitz ist in Siegen, von hier aus werden die Händler in den ibrigen Häusern organisatorisch betreut. Insgesamt sind rund 1100 Mitarbeiter für die Autohäuser der Wahl-Gruppe tätig. Sie verfügen über eine Fahrzeugangebot von gut 25 000 Stück, die dank der vernetzten EDV allen Kunden an allen Standorten angeboten werden können.

Im Renault-Haus in Koblenz an der Andernacher Straße sowie den beiden Filialen hat sich für die Kunden so gut wie nichts verändert. Nur der Name weist auf die neue Geschäftsführung hin. Weiterhin stehen alle 65 Mitarbeiter in



Mit der fünften Modellgeneration hebt Renault den Clio in allen Bereichen auf ein neues Niveau. Die Neuauflage des beliebten Klassikers ist ab Herbst auch im Autohaus Wahl in Koblenz verfügbar.

Koblenz sowie in Neuwied und Ahrweiler für die verschiedenen Aufgaben im Vertrieb sowie im Service zur Verfügung. "Sie wurden alle von der Wahl-Gruppe übernommen", so Werner Keßelheim. Er ist seit 13 Jahren für die Firma Schilling tätig, hat nun nach dem Besitzerwechsel die Leitung des Hauses in Koblenz übernommen. "Es lag im besonderen Interesse der alten und neuen Geschäftsleitung, dass wir auch weiterhin unsere rund 7000 Kunden mit allen Dienstleistungen zufriedenstellen können, die sie auch in den zurückliegenden Jahren im Schilling-Haus in Anspruch genommen haben. Und wie wir aus vielen Gesprächen bisher gehört haben, ist das wohl auch gut gelungen."

Die gesamte Palette der Renault-Fahrzeuge für die privaten und gewerbliche Nutzung steht auch weiterhin zur Verfügung. Das gilt sowohl für Neu- wie auch für Gebrauchtwagen. "Der große Vorteil ist nun, dass wir per EDV auf einen wesentlichen größeren Bestand an Autos zurückgreifen können", so Ke-Belheim. "Hat ein Kunde besondere Wünsche, was Mo-

del oder Ausstattung eines Fahrzeugs angeht, dann finden wir meist ein entsprechendes Angebot in einem der angeschlossenen Häuser der Wahl-Gruppe. Damit kann das Auto innerhalb weniger Tage bei uns zur Verfügung stehen, womit lange Lieferzeiten durch eine Werksfertigung entfallen. Das fördert nicht nur das Geschäftsergebnis für uns als

Händler, sondern ganz enorm die Zufriedenheit bei unseren Kunden." Und falls dann ein Detail vielleicht doch noch nicht im Wunschfahrzeug enthalten sein sollte, kann das ggfs. in der großen Meisterwerkstatt mit Vollservice in Koblenz nachgerüstet werden. Die steht natürlich auch weiterhin für Wartung und anfallende Reparaturen mit all der Er-

fahrung der zurückliegenden Jahre zur Verfügung, auch Das man auch für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet ist, kann Werner Kesselheim beson * Gesanders herausstreichen. Schon seit 2012 ist man in Koblenz zentraler Stütz-punkt für Elektrofahrzeuge. Damit betreut man im CO2-Em Umkreis von rund 200 Ki-

lometern einen angesichts der aktuellen Diskussionen ständig wachsenden Kundenkreis, der sich für die Elektromobilität interessiert. "Unsere Kunden kommen natürlich aus dem Großraum Koblenz, aber auch aus dem Hunsrück, der Eifel und dem Westerwald. Da sind die Anforderungen an Raumangebot, Leistung und Reichweiten der Fahrzeuge ganz unterschiedlich. Deshalb ist es für uns ein großes Plus, dass wir auch bei den E-Autos sowohl eine gute Auswahl wie auch eine anerkannte Kompetenz für die Kunden hier in Koblenz bereitstellen können", so Keßelheim.

Neue Modelle des französischen Anbieters stehen bereits in den Präsentationsräumen bereit und warten auf zukünftige Besitzer. Und die können auch weiterhin darauf vertrauen, dass sie nach dem Wechsel von Schilling uf die Wahl-Gruppe einen Rundum-Service an der Andermacher Straße für Neu- wie für Gebrauchtwagen geboten bekom-

⇒ Mehr zur Wahl-Gruppe auch in Koblenz unter www.renault-wahl-koblenz.

Gesamtverbrauch kombiniert (I/100 km): 5,2-4,4; CO2-Emissionen kombiniert (g/km): 119-100.* Energieeffizienzklasse: B-ADie Kraftstoftverbrauchs- und CO2-Emissionswerte wurden nach WLTP-Verfahren ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet.

RENAULT

Unsere Sommer-Angebote:

Heiße Tage – Kühle Preise

Jetzt leasen OHNE Anzahlung!



Renault Captur INTENS TCe 90 – Tageszulassung –

ab mtl. **119,**−€

15.999,−€

Preisvorteil²

6.080,−€

Fahrzeugpreis³: 15.999,— €. Bei Leasing: Leasingsonderzahlung 0,— €, 60 Monate Laufzeit (60 Raten à 119,— €), Gesamtlaufleistung 50.000 km, eff. Jahreszins 0,99 %, Sollzinssatz (gebunden) 0,99 %, Gesamtbetrag 7.140,— €. Ein Leasingangebot für Privatkunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Gültig bis 30.09.2019.



Renault Captur COLLECTION TCe 130 GPF – Tageszulassung –

ab mtl. 139,−€¹

Hauspreis **17.799,** — €

Preisvorteil² 6 080

6.080,−€

Fahrzeugpreis¹: 17.799, − €. Bei Leasing: Leasingsonderzahlung 0, − €, 60 Monate Laufzeit (60 Raten à 139, − €), Gesamtlaufleistung 50.000 km, eff. Jahreszins 0,99 %, Sollzinssatz (gebunden) 0,99 %, Gesamtbetrag 8.340, − €. Ein Leasingangebot für Privatkunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Gültig bis 30.09.2019.

Renault Captur TCe 90, Benzin, 66 kW: Gesamtverbrauch (I/100 km): innerorts: 6,4; außerorts: 4,8; kombiniert: 5,4; CO₂-Emissionen kombiniert: 132 g/km; Energieeffizienzklasse: C. Renault Captur TCe 130 GPF, Benzin, 96 kW: Gesamtverbrauch (I/100 km): innerorts: 7,0; außerorts: 4,7; kombiniert: 5,6; CO₂-Emissionen kombiniert: 128 g/km; Energieeffizienzklasse: C. Renault Captur: Gesamtverbrauch kombiniert (I/100 km): 5, – 4,2; CO₂-Emissionen kombiniert: 128 – 111 g/km; Energieeffizienzklasse: C – A (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie



AUTOHAUS WAHL RHEINLAND GMBH & CO. KG, FIL. SCHILLING KOBLENZ

Andernacher Straße 232, 56070 **Koblenz,** Telefon: 0261 80800-0

koblenz@wahl-group.de, www.wahl-group.de

www.wahl-group.de, facebook.com/wahlgroup, Gebrauchtwagen-App.: m.wahl-group.de, Firmensitz: Weidenauer Straße 223-225, 57076 Siegen

.zgl., 799, − € Überführungskosten. ²Preisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung UVP eines Serienmodells inkl. Überführung. ³Abb. zeigt Renault Captur Limited mit Sonderausstattung.



Das ganze Jahr den Schuh von











Prärie-Saloon

tenfestspiele auf dem Rhein und ben im Koblenzer Studttheater am einhardplatz die Proben für die Aufführungen der neuen Spielzeit 20 Inszeniarungen in allen drei

Intendant H. W. Wolff, seit zehn Jahren künstlerischer Leiter des Koblenzer Musen-

tempels, eröffnet die Spielzeit mit Richard Wagners
"Tannhäuser", Verdis "Troubadour" ist als zweites groBes Musikdramu vorgeseben.
Der Opernspielplan bietet
dann noch "Orpheus und Eurydike" von Gluck, "Fra Dinvolo" von Auber und als
Werk neuzeitlicherer Prägung und Koblenzer Erstaufführung "Die spanische Stunde", einzige Oper Maurice
Raveis, die 1911 in Paris uraufgeführt wurde.

Sechs der acht auf dem

Sechs der acht auf dem Winterspielplam stehenden Schauspiele sind Erstauffüh-rungen für Koblenz, das Weihnachtsmärchen "Blüten-kind im Schnee" von Longa-Winkler sogar eine

deutschen Autors Reinhold Raffelt. Die Handlung spielt

während der Papstwahl im Konklave. An Stelle der Künstler, die das Koblenzer Stadttheater nach Beendigung der abge-laufenen Spielzeit verlassen haben, hat Intendant Wolff mehrere neue Kräfte in das Ensemble aufgenommen.

In Damenstrümpfen auf Verbrecherjagd

Bine Dame hat Karirere ge-macht: Frau Dr. Ilse Matthes, ausgehlidete Psychologin und 'in Landeskriminalami des grüßten deutsiene Bundeslandes, in Nord-reimskalleit zuständig, ist avan-ciert. Die Kriminalpolitistin wur-de zur Kriminalzitin befordert. Damit ist diese Frau die einzige, die in der Bundesrepublik die-sen Triel trägt. Innenminister Willy Weyer. Chef der Polizel Nossi-

Kaffee trinken einmai

anders



Auf Hochtouren Auf Mocritouren
Jaufen die Verbreitungen
zur Eröffnung der neuen
Theetersalisen im Koblenze
Kraditheeter. Noch bestimmen Handwerker mit Pinse
und Säge, Schwellängparet
und klopfenden Hämmern
des Bild. Noch wird manche
Tropfen Schweiß upraret
werden, bis es bedilt:
Verhang auf zur Spielzeit
Verhang auf zur Spielzeit

Preissturz HEMDEN ügelfrei, 15.- 13.- 11.- 9.-Leder-Bundhosen

Texas-Hosen

Sport-Pullover

Kinder-Mäntel

Twen-Hosen für Kinder

Das Textilhaus für Barzahler

AUF-QUEL

KOBLENZ - NUR AM PLAN 20

gefüttert, Steppfutter

Der Mieter hat ein Recht Das Amtsgericht Hamburg verlangt von einem Hausel-gentümer, der die Helzungs-

und Warmwasserkosten auf seine Mieter umlegt, daß er den Mietern eine sp.zifizierte Abrechnung gibt, daß sie je-derzeit nachzuprüfen ist. In

Dur 10.-

16.-

10.50

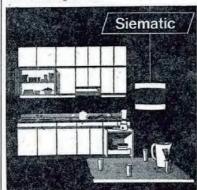
weil die Abrechnu

So fing alles an... 24. September 1964

mlegt, die gewendet hat. en: 43 e 65/64).

Seit Adam und
on Pristley, "Der widarspenstige Heilige" von
iso Caroll, "Der Walzer des Todie reros" von Jean Anouilh bis
az u dem aufsehenerregenden.
Stück "Der Nachfolger" des

Kennen Sie sie schon, die Küche, die zum Vorbild wurde? Es ist die Siematic! Die Küche mit den vielen technischen Rafinessen. Den selbstschlie-Benden Türen. Dem wertvollen Getalit-Material. Dem vernünftigen Preis



das große Fachgeschäft für Ihre Wohnungseinrichtung mit Spezialabteilung für Anbauküchen

Koblenz, Firmungstroße 44-46, Telefon 3 1044

genblott für die Stadt Koblenz, e Zeitung noven Stils, on und mindestens 25000 itere Familien in der Rheinlicht Vereins

Mittler sein zwischen del, Handwerk und Ge-be und dem Vorbraucher. von 25 000 Exemplaren estiniert ihn zum erfolg-

In- und ausländische **TEPPICHE** LÄUFERSTOFFE informiert as Sie über Kablen des Theaters und veröffent

Verlag und Redaktion KOBLENZER SCHÄNGEL lenz, Friedr, Ebert-Ring 36 Postfach 2209

Die Koblenzer halten zusammen

Die Koblenzer halten zu-sammen, auch dann, wenn sie nicht mehr in der Gemein-schaft der Schule als Kinder sind. Viele haben sich in Vereinen zusammengsschlos-sen. Ein Verein, der mit zu den spräten in der Schüngel. sen. Ein Verein, der mit zu den größten in der Schängelstadt zählt, ist der "Verein chemnliger Reiller", der einstigen Schlier des Realgymnasiums. Einmal im Jahr treffen sich die Ehennligen in der Rhein-Mosel-Stadt zu frohem Tun. Dann wird Wiedrschen gefeiert, denn viele alte Reiller kommen zu diesem Treffen auch aus dem Ausland. So wird es auch diesmal sein. Am Sonning, 3. Oktober, ist wieder das Jahrestreiffen abends im Café Rheinanlägen mit Musik und Rheinanlagen mit Musik und Tanz.





BETTUMRANDUNGEN nur bester Marken fabrikate sowie GARDINEN TEPPICHHAUS **UND DEKORATIONEN** SFIT 1876 Auswahlreich preiswert gut Bedienung - Beratung - Montagearbeit Verlegung von Teppichböden **ORIENT-TEPPICHE** NUR DURCH ERSTE FACHKRÄFTE **UND BRÜCKEN** Zahlungserleichterung

DAS ALTBEWÄHRTE FACHGESCHÄFT

3x STARK IN DER REGION!

EDEKA MARKT KREUZBERG • HOHENZOLLERNSTRASSE 132 • 56068 KOBLENZ • TEL. 0261-14 850
E-CENTER KREUZBERG • ANDERNACHER STRASSE 238 • 56070 KOBLENZ • TEL. 0261-88 99 782
E-CENTER KREUZBERG • BRESLAUER STRASSE 63 • 56566 NEUWIED • TEL. 02631-95 49 881

edekamarkt.kreuzberg@t-online.de

www.edeka-kreuzberg.de | news auch auf 📑



→ MO - SA: 8.00 - 21.00 UHR

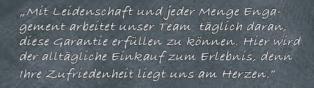
Kreuzberg

Welt der Frische



Herzklopfen garantiert!

#herzmomente



AUS PARTNERN WURDEN FREUNDE!

DAS TEAM



GRATULIERT DEM KOBLENZER SCHÄNGEL GANZ HERZLICH ZUM

55. Geburtstag

Stark für Koblenz, Neuwied und die Region...
EDEKA Kreuzberg, 2x in Koblenz und 1x in Neuwied!



E-Center Kreuzberg Andernacher Straße 238 56070 Koblenz



EDEKA Markt Kreuzberg
Hohenzollernstraße 132
56068 Koblenz



E-Center Kreuzberg Breslauer Straße 63 56564 Neuwied

Es begann nach dem Wiener Kongress

Polizeidirektoren und Polizeipräsidenten in Koblenz von 1816 bis 2019



Weidmann (1992 - 2005)



Eckhardt (2005 - 2013)



Fromm (2013 - 2017)



Maron (seit 2017)



Wintrich (1977 - 1992)

KOBLENZ. Jörg Schmitt-Kilian blickt in unserer Sonderausgabe 55 Jahre Schängel zurück auf die Geburtsstunde der Kob-lenzer Polizei am 4. Dezember 1816 und präsentiert die Polizeipräsidenten von 1816 bis 2019.

Nach der militärischen Niederlage Napoleons fand der Wiener Kongress statt und 1815 wurden Europas Grenzen nicht nur neu geordnet, sondern auch neue Staaten geschaffen. Die po-litische Landkarte wurde nach der Französischen Revolution neu festgelegt und das Rheinland dem König-reich Preußen zugespro-chen. Preußen richtete in seinen Westgebieten Pro-vinzen, Regierungsbezirke

und Landkreise ein. Am 14. Mai 1816 wurden durch Verordnung der königlichen Regierung der Stadtkreis und der Land-kreis Koblenz gebildet. Da-mals war der Oberbürgermeister auch Polizeidirektor in Coblenz (damals noch mit C geschrieben!). Die Diensträume der ersten Po-lizeidienststelle befanden sich zunächst in der Hauptwache an den vier Türmen im Eckhaus Marktstraße-Plan. Im Archiv des PP Koblenz wird allerdings erst 1818 Maehler namentlich als Polizeipräsident genannt.

Maehler hatte in Gießen studiert und war von 1805 bis 1814 Notar in Mayen und bis 1818 Regierungssekre-

tär in Koblenz.
Die mit dem Amt des Oberbürgermeisters verbundene Stelle des Polizeidirektors wurde Bachem durch königlichen Erlass vom 25.10.1851 auf Betreiben des Oberpräsidenten Hans-Hugo von Kleist-Retzow jedoch genommen, weil die ser Bachem politisch miss-traute. Daraufhin wurde Po-lizeiinspektor Schmidt bis 1852 kommissarischer Lei-

ter. 1855 erwarb Oberbürgermeister Friedrich Bachem das so genannte Hohenfelder Haus für die Stadt Koblenz. Der Adelshof diente in der Folgezeit als Landrats-amt, Polizeidirektion und Schule. Am 1.8.1855 zog die Polizeidirektion in das Haus Löhrstraße 30 um. 1944 versank das Hohenfelder Haus in Schutt und Asche. Nach dem Kriege wurde dort das Kaufhaus Kaufhalle betrie-

ben.
Polizeidirektor in Coblenz war seit dieser Zeit der jeweilige Landrat. Von Frentz verbot am 10.8.1874 im Rahmen des Kulturkampfs den Katholischen Lesever-ein in Koblenz wegen "Miss-brauchs des Versammlungs- und Vereinigungs-rechtes". Das Landgericht hob das Verbot allerdings nach drei Monaten wieder auf. Am 24.9.1913 erfolgte der

Umzug der Polizeidirektion in den damaligen Neubau am Friedrich-Ebert-Ring, bis 1979 Sitz des Koblenzer Polizeipräsidiums. In diesem Jahr zog die Polizei in das Dienstgebäude am Moselring (Saarplatzkreisel). Von Stedtmann stammte von dem Hofgut Besselich in Urbar, wo 1945 nach dem Krieg Hilda von Stedtmann den "Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes" un-terstützt und vielen Men-schen in dem großen Gebäudekomplex ein "Dach über dem Kopf" angeboten

Biesten war jedoch eines der ersten Opfer der Natio-nalsozialisten. Nach der Machtergreifung gestalteten die Nazis die Polizei um. Die SA, die SS und der Bund der Frontsoldaten "Stahl-helm" wurden auf Anwei-sung Görings zur "Hilfspoli-zei" ernannt und demokra-tische und republikanisch gesinnte Beamte aus ihren Amtern entfernt mtern entfernt.

Polizeipräsident (Angehöriger der Zentrums-partei) wurde wegen politischer Unzuverlässigkeit aus dem Amt vertrieben. Mit ihm hatten die Nazis einen unerschrockenen Demokraten und entschiedenen Gegner beseitigt. Biesten war be-reits seit 1914 besoldeter Beigeordneter Koblenz und seit 1919 De-zernent und damit Chef der damals noch kommunalen Polizei in Koblenz. In diese Eigenschaft hatte er sich u.a. große Verdienste im Kampf gegen den aufkommenden Nationalsozialismus erwor-ben. Stationen in diesen Auseinandersetzungen -gerade auch mit dem Gaul-

eiter Ley und dem national-sozialistischen "Westdeut-schen Beobachter" – waren die Demonstration der Nazis gegen die jüdischen Kauf-leute Weihnachten 1926, der "Schwarze Sonntag von Nastätten" 1926 (mit der Verhaftung von 69 Nazis, darunter auch Ley) und die Diffamierungen im Zusam-menhang mit dem Lützeler Unglück 1930. Dieser ständige und harte Kampf ge-gen die Nazis nahm dann noch zu, nachdem Biesten – nach Verstaatlichung der Koblenzer Polizei – ab Ja-nuar 1930 erster Polizeipräsident von Koblenz geworden war.
Wetter war vor seinem
Amtsantritt Revierförster in

Wissen/Sieg und bereits seit 1932 nationalsozialistischer Abgeordneter im preußischen Landtag und ab 1933 im Reichstag. Das Polizei-präsidium von Koblenz befand sich in jenen Jahren am Kaiser-Wilhelm-Ring, wo seit 1979 die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz ihren Sitz hat (heute Friedrich-Ebert-Ring). Von dem alten Gebäude ist kaum noch etwas vorhanden. Nur die Lö-wen vom Eingangsportal sowie andere Teile des Eingangsportals gibt es noch. Sie sind in den Eingang von der Bahnhofstraße aus in tegriert. Die Polizei hatte in der NS-Zeit nicht die Bedeutung, die man heute ver-mutet. Denn schon bald nach der so genannten Machtergreifung am 30. Januar 1933 hatte der NS-Staat den für die Verfolgung wichtigsten Teil des Polizeiapparates, die politische Polizei verselbständigt. Für die "normale" Polizei blie-

weniger wichtige Aufgaben. Zu diesen Aufgaben gehörte es beispielsweise "bei Bedarf" Menschen illegal in "Schutzhaft" zu halten. Eines dieser Opfer der "normalen" Polizei war Pfarrer Paul Schneider. Nach seiner Rückkehr ins Rheinland und seiner vierten Verhaftung kam er Anfang Oktober 1937 als "Schutzhäftling" in das Gefängnis im Polizeipräsidium. Gleichzeitig mit ihm saßen dort auch Zeugen Jehovas ein. Am 27. November 1937 verschleppte man Pfarrer Paul Schneider und Zeugen Jehovas von dort aus ins Konzentrationslager Buchenwald. Pfarrer Paul Schneider wurde zum "Prediger von Buchenwald" und kam dort 1939 um. Bekannt ist auch, dass die Kriminalpolizei nicht nur die so ge-nannten Zigeuner überwachte, sondern auch schikanierte, selektierte und dann in das so genannte Zigeunerlager des Vernich-tungslagers Auschwitz-Bir-kenau deportierte. Bei der zweiten Deportation aus der Umgebung von Koblenz am 25. April 1944 wurden die Sinti-Kinder im Polizeigefängnis gesammelt, bevor sie nach Auschwitz transportiert wurden. Nachdem die Amerikaner im März 1945 in Koblenz einzogen, setzte sich Wetter "befehls-

des NS-Staats - nur noch

gemäß" nach Osten ab. Nach Besatzung durch die Amerikaner wurde zunächst Polizei-Hauptmann Wilhelm Otto Leiter der Städtischen Polizei(Abteilung III der Stadtverwaltung) und ab Stadtverwaltung) und ab 31.3.1946 Polizei-Oberin-spektor Joseph Neuneier (am 30.8.1945 zum Polizei-Verwaltungsdirektor beför-dert) mit der Führung des Polizeipräsidiums bedacht Dann holten die Amerikaner Biesten nach Koblenz zu-rück. Er wurde Polizeipräsident für den Regierungsbezirk Koblenz und war zu-gleich Vorsitzender der Bereinigungskommission, die im Regierungsbezirk Kob-lenz zunächst für die EntBiesten war Mitbegründer der CDU in Koblenz, Neu-organisator der Polizei und wäre fast Regierungspräsi-dent von Montabaur ge-worden, um dann stattdessen Chef und Organisator der Rheinischen Verwal-tungsschule in Cochem und kommissarischer Landrat von Cochem zu werden Neben Prof. Dr. Adolf Süsterhenn war Biesten maßgeblich an den Vorarbeiten für die Verfassung des Lan-des Rheinland-Pfalz beteiligt. Schließlich war er erster Präsident des Landesverwaltungsgerichts (Oberver-waltungsgerichts) in Kob-lenz und erster Vorsitzender (Präsident) des Verfassungsgerichtshofs Rhein-land-Pfalz. Ernst Biesten, dessen Le-

bensmotto lautete "Tue recht und scheue niemand", starb 1953. Er ist auf dem Koblenzer Hauptfriedhof beige-setzt, seit einiger Zeit ist sein Grab auf dem Lageplan des Friedhofs ver-

plan des Friedhots verzeichnet.
Malmen war zunächst als Polizeidirektor Leiter der Behörde und wurde erst am 11.2.1963 zum Polizeipräsidenten ernannt. Mehr über "Malmens Pitter" jedes Wo-chenende in der neuen Wochenendserie "Blaulicht-Stories - zum Schmunzeln

und Historisches".
Unter der Leitung von Hel-

mut Wintrich fand am 16.5.1978 der Umzug des Mutterhauses vom Friedrich-Ebert-Ring in das neu erbaute Polizeipräsidium am Saarplatz statt und gleichzeitig wurde die Münzwa-che, das 1. Polizeirevier am Münzplatz, aufgelöst.

Nach dem Regierungs-wechsel in Mainz wurde Helmut Wintrich als Leiter der Behörde verabschiedet der Behörde verlabschlieder und Ministerpräsident Ru-dolf Scharping ernannte Klaus-Jörg Weidmann zum neuen Polizeipräsidenten. Als Klaus-Jörg Weidmann zum Leiter der Hochschule

Polizei auf dem Hahn er-nannt wurde, übernahm Horst Eckhardt (seit 1994 Leiter der Abteilung Poli-zeieinsatz in Koblenz) "das Ruder". Gemeinsam mit Horst Eckhardt verabschiedete Innenminister Roger Lewentz auch Jürgen Mosen, Eckhardts Nachfolger als Leiter der Abteilung Polizeieinsatz.

Nach der Pensionierung von Horst Eckhardt kehrte Wolf-gang Fromm (seit 2002 Polizeipräsident von Ludwigshafen) in seine Heimat zu-

Seit der Pensionierung von Seit der Pensionierung vom Wolfgang Fromm leitet Karl-heinz Maron (vorher Leiten-der Direktor der Bereit-schaftspolizei) das größte Polizeipräsidium in Rhein-land-Pfalz.

Der Autor:

Jörg Schmitt-Kilian (Autor zahlreicher Bücher, u.a. SPIEGEL-Bestseller u.a. SPIEGEL-Bestseiler
"Vom Junkie zum Ironman", verfilmt mit Uwe
Ochsenknecht) hat bis
zur Auflösung des 1. Polizeireviers im Jahre 1978
seinen Dienst auf der .Koblenzer Davidwache am Münzplatz verrichtet. Sein Krimi SPURENLE-GER über den Mord an einer jungen Polizistin in ihrem Streifenwagen am Parkolatz .Deutsches Eck" ist der Beginn einer Serie auf der Basis

wahrer Kriminalfälle. Der Kriminalhauptkommissar a.D. pendelt auch in seinen Krimis LEICHEN-SPUREN und VER-SCHWUNDEN geschickt zwischen Fiktion und der Realität des polizeilichen Alltags. Sein Reiseführer "66 Lieblingsplätze rund um Koblenz" erscheint 2020 bereits in der 4. Auflage.

⇒ Infos auf www.schmitt kilian-aktuell.de. und Instag Facebook



Malmen (1950 - 1976)

Klostermann (1916 - 1919)



Barton (1896 - 1916)





ben dann - aus der Sicht

Graf von Brühl (1889 - Beissel von Gymnich (1884 Freiherr Reitz von Frentz 1889)



(1863 - 1884)



Bachem (1847 - 1857)





WIR GRATULIEREN UND SIE SPAREN!



1) Nur für Neuaufträge. Ausgenommen Birkenstock, Musterring, Stressless, Interliving, Gallery M, Oliver Conrad sowie Artikel aus dem Online Shop. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Gültig bis Samstag.





Der Polstermöbel-Spezialist.

MÜLHEIM-KÄRLICH Industriestraße 28 | 56218 Mülheim-Kärlich | Tel.: 0261/25 725 | Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10 - 19 Uhr | Sa. 10 - 18 Uhr

Olympia-Silber 1964 für die Rhenania

Dr. Jürgen Schröder war erfolgreichster Koblenzer bei den Spielen in Tokio

KOBLENZ, -abo/schö- Die Sportwelt blick gespannt auf das Jahr 2020, wenn in iapanischen Haupt Tokio zum zweiten Male Olympische Spiele stattfinden werden. erste Mal war das 1964, al-so exakt in dem Jahr, als auch unsere Zeitung mit der ersten Ausgabe er schien. Aus Koblenz wa ren 1964 vier Sportler mit dabei, mit Eberhard Mehl Haakon Stein und Klaus Allisat drei Fechter sowie Jürgen Schröder, der als Ruderer im Deutschland-Ruderer im Deutschland-Achter saß. Die drei Fechter blieben am Ende leider ohne Medaillenerfolg, Jür-gen Schröder aber kam mit Olympia-Silber dekoriert zurück. Und das hatte seine ganz eigene Ge-

Vier Jahre zuvor gelang deutschen Achter erstmals bei den Spielen in Rom, die jahrzehntelange Dominanz der US-Amerikaner in dieser Bootsklasse zu brechen und auf dem Albaner See unterhalb der päpstlichen Sommer-residenz Castel Gandolfo die Goldmedaille zu ge-winnen. Ruder-Professor Karl Adam hatte auch 1964 die Bewerber für den neu zu bildenden Achter durch eine harte Qualifikations-mühle laufen lassen. Die hatte der 1940 geborene und in Koblenz bei der Rhe-nania rudernde Jürgen Schröder trotz eines zwi-



Der deutsche Achter mit Dolle Schröder (Dritter v. rechts) gab im Finale alles, musste sich aber dann doch auch wegen der ungleichen Bahnverhältnisse den US-Amerikanern beugen Fotos: Archiv Koblenzer RC Rhenania

Handballspiel erlittenen Wadenbeinbruch bestan-den und saß nun auf Platz drei (vom Bug aus gezählt) im Flaggschiff des Deut-schen Ruderverbandes. Schon in Koblenz und dann natürlich auch im Achter nannten ihn alle bei seinem Spitznamen "Dolle", den er selbst bis zum heutigen Tag in Gesprächen mit Ruderfreunden nutzt.

Die erste Bewährungspro-be stand 1964 in Duisburg bevor, wo man sich gegen die Mannschaft der DDR für den deutschen Startplatz bei den Europameis-

qualifizieren musste. Damals ließen die internationalen Verbände nur den Start einer deutschen Delegation pro Wettbewerb zu, also gab es vor den internationalen Rennen jeweils innerdeutsche Ausscheidungen. Der West-Achter mit Dolle gewann auf der Wedau-Regattabahn klar, holte anschlie-Bend auch in Amsterdam den EM-Titel gegen die

Für Olympia musste man erneut in die Qualifikation. diesmal auf der Strecke in Berlin-Grünau. Die hatte 1936 die Spiele von Berlin erlebt, lag aber nun im Osten der Stadt. Auch hier setzte sich der Adam-Ach-ter gegen ASK Vorwärts Rostock durch, das Ticket für Tokio war gelöst. An-gesichts des bisher ungeschlagenen Saisonverlaufs reiste das Team als Olym-piafavorit nach Asien.

Dort wurde der Deutsch-land-Achter dieser Rolle zunächst gerecht. Schon im Vorlauf traf man nach der Auslosung auf die USA, die man mit knappem Vorsprung besiegte und damit sofort in das Finale einzog. Die Amerikaner kamen über den Hoffnungslauf in das

Am Fi-Medaillenrennen. naltag aber hatte sich alles auf dem Toda-Kurs bei To-kio gegen die Ruderer verschworen. Den ganzen Tag über blies ein Wind von schräg vorne in die 2000-Meter-Strecke, was die Ver-hältnisse auf den Start-bahnen deutlich beeinflusste. Lange warteten die Organisatoren, verschoben mehrfach den Start des Rennens. Die USA hatten Bahn eins, die gegenüber der deutschen Mittelbahn im Sechs-Boote-Feld doch etwas gegen den Wind ge-schützter lag. Man wartete bis in die Dunkelheit hinein,

entschied dann aber doch mit Blick auf den Gesamtzeitplan der Spiele trotz der ungleichen Bahnverhältnisse das Rennen zu starten. Die Bahn wurde mit in die Luft geschossenen Magnesiumkugeln beleuchtet rund um den Zielraum hat-te man Fahrzeuge postiert, die mit ihren Scheinwerfern die Szenerie beleuchteten. Bis zur Hälfte der Strecke bei 1000 Metern lagen die drei Top-Boote aus den USA, Deutschland und der UdSSR Bord-an-Bord gleichauf an der Spitze. Dann aber zogen die USA davon, hatten erkennbar das

ruhigere Fahrwasser und brachten zwischen sich und dem Deutschen Boot bis Ziel noch einen Abstand von fünf Sekunden. Der Dolle-Achter verteidigte seinen zweiten Platz von der Sowjetunion und war am Ende auf dem Silber-Podium. Noch lange wurde über das Rennen diskutiert, aber die Olympia-Granden verteidigten ihre doch eher unfaire Entscheidung. Auch wenn man heutzutage durch die wesentlich besseren Wettervorhersagen mehr Flexibilität im inter-nationalen Ruderverband hat und die Rennen ab und an zeitlich auch auf andere Tage verlegt, so ist diese Abhängigkeit von Wind und Wetter dem Rudern bis zum heutigen Tag erhalten ge-

Immerhin, Jürgen Schröder kehrte mit der Silberme-daille nach Koblenz zurück und blieb der Rhenania bis zum heutigen Tage treu. Ein Jahr später wurde er noch einmal Europameister, damals der wertvollste internationale Rudertitel, da Weltmeisterschaften 1966 im Rudern eingeführt wurden. Dolle schloss sein Jura-Studium mit der Promotion ab, war dann bis 1972 persönlicher Sekretär des nationalen Olympiapräsidenten Willi Daume und in dieser Rolle bei den Spielen 1972 in München .a. für den Einsatz der Dympia-Hostessen zu-Olympia-Hostessen zu-ständig. Hier traf er dann



Ehrung während seiner aktiven Zeit für die Rhe-

auch auf Silvia Sommerlath aus Heidelberg, der späteren schwedischen Königin. mit der er bis heute in Kontakt steht.

Dolle blieb nach den Spie Dolle blieb nach den Spielen in München, gründete als Anwalt eine Agentur für Sportmarketing. Bis 1998 unterstützte er u.a. Mannschaffen des Deutschen Ruderverbandes bei der Findung von Sponsoren. Heute lebt er im Ruhestand weiterhin in der bayrischen Hauptstadt und trifff bei Re-Hauptstadt und trifff bei Re-Hauptstadt und trifff bei Re-Hauptstadt und trifft bei Regattabesuchen nach wie vor viele alte Ruderfreunde auch aus Koblenz.

Der Schängel berichtete damals bereits über die Spiele von Tokio, feierte natürlich das Olympia-Silber von Dolle, der später u.a. mit der Sportplakette der Stadt für seine Medaille von 1964 ausgezeichnet







Tel.: 0 26 31 / 35 61 10 Danziger Straße 5 · 56564 Neuwied www.blesermietstaion.de

Die Sicht auf eine Stadt, die viel dazu gewonnen hat

Ein Blick von außen auf Koblenz

KOBLENZ. Ich habe nie das Gefühl gehabt, dass einem diese Stadt einmal fremd werden könnte. Auch nicht in den Jahren, als ich nicht mehr in Kobwieder drin und hatte das Gefühl, dass sich kaum etwas verändert hatte

auch diese Stadt ergriffen: die neue Universität etwa, der Umzug von der klei-nen auf dem Oberwerth, die über die Pädagogische Hochschule (1960) zur Erziehungswissenschaftli-

chen Hochschule (1969) und dann zur Uni Koblenz-Landau (1990) wurde und doch oft wie ein Provisori-um auf Zeit wirkte, diese Verlegung hinüber nach Metternich (Baubeginn 1997), da wo vorher die Pi-oniere der Bundeswehr zu Hause waren, das hat Kobenz endgültig zur Universitätsstadt gemacht.

Und dann die Bundesgar-tenschau 2011. Die, die ih-re Probleme damit hatten, mussten sich danach verschämt in die Ecke stellen. Die Buga hat die ganze Stadt beeinflusst, attraktiver gemacht. Nicht allein die Seilbahn, die den Rhein überquert und zur Festung führt Das Schloss und tausend Ecken in der Stadt haben gewonnen, der Glanz ist bis heute geblieben. Sel-ten hat sich eine Stadt so herausgeputzt wie Koblenz nach dieser Gala des Schönen. Und das Schöne ist geblieben. Die Einzigartigkeit des Jahres 2011 wird von einer zweiten mögli-chen Buga kaum übertroffen werden können. Und doch wäre es gut, wenn



Der Lieblingsblick aller Koblenzer und Touristen: Hoch oben von der Festung Ehrenbreitstein aus aufs Deutsche Eck und die Stadt an Rhein und Mosel.

sie noch einmal in die Region käme. Aus der Eifel, von meinem

kleinen Ort in der Nähe von Mayen, war es Anfang der 1960er Jahre nicht einfach, nach Koblenz zu kommen. Es gab keine Auto-bahn, die Strecke führte über Polch, Minkelfeld, an Wolken vorbei nach Metternich, dann die Metterni-cher Hohl herunter hinein in die Stadt. 1967 bis 1977 war das mein täglicher Weg aufs Oberwerth, dann kamen 20 Jahre Mainz und von 1998 an wieder Kob-lenz. Bis 2014. Wieder fast daheim, nicht weit weg von der Mosel, wo längst mein

Die Altstadt ist ein Traum geworden, das Deutsche Eck eh, große Kaufhäuser sind entstanden, die Brücken sind geblieben. Wer Brücken hat und zwei Flüsse, der kriegt die Probleme des Verkehrs nie richtig ge-löst. Die beste Bratwurst gab es früher in der Holz-hütte neben C&A. Jetzt ist der Platz nicht weit weg da-von gegenüber dem neuen großen Einkaufszentrum. gegenüber dem Die Wurst ist noch so wie früher, etwas teurer

ersten Biss immer noch

die Augen schließen. Die Eisdiele von Brustolon am Bahnhof scheint mir so alt wie die Stadt zu sein. Es kommt mir vor, als habe es hier schon immer Eis gegeben. Es gibt lange schon weniger Metzgerei-en als Eisdielen in der Stadt. Eigenständige Metzgereien wie die in Moselweiß, in Lützel und am Plan. Das ist die Zeit. Die Märkte übernehmen die Individualität Ganz sicher wurde früher auch besser Fußball ge-

auch besser Fullball ge-spielt in der Stadt. TuS Neu-endorf gab es 1982 nicht mehr. Die TuS spielte dann sogar zweite Bundesliga. Trainiert von einem Kroa-ten namens Milan Sasic, der Placet ein Kehlerster der längst ein Koblenzer ist. Er wohnt nicht weit von Thomas Anders entfernt, dem wichtigsten kulturellen Exportartikel der Stadt, gefragt immer sagt, Kob-lenz sei sein Zuhause. Und ein Stück von den beiden entfernt, im Stadion Oberwerth, da purzelten einmal die Weltrekorde in der Leichtathletik: Sebastian Coe, Steve Ovett, Edwin Moses, Carl Lewis. Nur die besten der Welt waren hier

Mit Deinhard Sekt hätten

nen und mit Königsbacher Bier den ärgsten Durst löschen. Manches ist schon gegangen. Und viele neue Ideen blühten auf. Auch der Ruf, einmal die größte Garnisonsstadt in Deutschland zu sein, hat mit der Schließung vieler Kasernen gelitten. Die Zeit ändert die Grundlagen und auch die Bedürfnisse. Städte bleiben. Koblenz ist

sie ihre Siege feiern kön-

schöner geworden in den Jahrzehnten, in denen wir die Stadt erfahren durften. Übersichtlich, wenig abge-hoben, kaum schrill und wenn dann bei "Rhein in Flammen", manchmal Pro-vinz und auflebend und pulsierend bei seinen vielen Festen. Eine Weinstadt dank Lay und Güls, nicht mehr ausgeprägter Beamtenstandort wie das einmal war, obwohl selbst das nicht

geschadet hat.
Wie gesagt: Es ist die Ansicht von außen. Von einem Eifelaner mit Moselblick. Ich hätte vor 55 Jahren, als diese Zeitung ent-stand, nicht sagen können oder wollen, dass ich mir einmal vorstellen könnte, in Koblenz zu leben. Jetzt weiß ich es: Es wäre mir eine



BURGUNDERFEST





Roland Wenzel*

Interessenschwerpunkte

Straf-, Miet- und Arbeitsrecht

*im Angestelltenverhältnis

Franz Obst

Fachanwalt für Strafrecht Tätigkeitsschwerpunkte Gesellschafts-,

Miet- und Strafrecht

Löhrstraße 78-80 - Signal Iduna Haus - 56068 Koblenz Telefon: 0261/12598 - Fax 0261/17673



UND KORREKTIONSGLÄSER INKL. Par Ban SCHRIFTZUG!

cadenbach

Biwakschachtel

Samstag, 14.09.2019

HipHop aus Koblenz präsentiert von Music Live e.V.

lazz4Fun

Acoustic Jazz Quartett

Johnny left the band Pop Ensemble, präsentiert von Musikschule der Stadt Koblenz

Beachwaggon 6000 Street Art Ensemble aus Koblenz

Rhein-Mosel Bigband Pop, Jazz, Soul & Swing, präsentiert von Bläserstudio Koblenz

Drumcircus Schlagzeug Ensemble der Musikschule der Stadt Koblenz

Blechbläser Ouintett

Wood Vibrations Kontrabass trifft auf Saxophor

Sonntag 15.09.2019

Chormusik, präsentiert von der IG Obere Löhr

Saxonhon Ensemble

Bläserquartett, präsentiert von Musikschule Wagner

Acoustic Jazz/ Pop Cover, präsentiert von Musik für Alle e.V

Rudi & friands Latin Jazz Music, präsentiert von Rudolf Nattermann

TubaOulose Tuba Quartett aus Neuwied

Ausgesuchte Weine zum Burgunderfest. Moderation: Tobias Jacobs und Deutsche Wein- & Sommelierschule Gastronomisches Bildungszentrum Koblenz

Acoustic Soul & Pop, präsentiert von Streitkultur

Musikalische Begleitung der Weinprobe

Swing & More Bigband, Swing und Jazz



Burgunder



Taschenmesser in der Tasche ?

BAUMANN

Schlemmen und feiern unter freiem Himmel

Burgunderfest auf der Oberen Löhr lockt mit musikalischen und kulinarischen Höhepunkter

Einladung zum fröhlichen Miteinander: Das traditionelle und beliebte Burgunderfest auf der Oberen Löhr lockt mit zahlreichen musikalischen und kulinarischen Höhepunkten.

Wenn es was zu feiern gibt in Koblenz, ist die Obere Löhr die Straße der Fachgeschäfte, stets dabei: Seit 1985 laden die Geschäftsleute ihre Freunde aus dem französischen Burgund ein, die mit Pasteten, Wein und Käse und vielen an-deren selbst produzierten Köstlichkeiten anrücken. Zusam-men mit den Gastronomen der Straße machen sie die Tathe climate of the control of the control of the climate of the cl weller und Goldschmied Julian Talavera tolle Schängel-Ra-battaktionen auf Schmuck und Uhren. Der Samstag beginnt um 13 Uhr mit "T-No", HipHop aus Kob-

lenz präsentiert von Music Live e.V. sowie dem Acoustic sein. Jazz Quartett "Jazz4Fun", die die Besucher in Tanzlaune brin-gen werden. Abwechslungsreich geht es auch am Nach-



semble "Johnny left the band". Und auch das Street Art En- Uhr). Außerdem triffit bei "Wood Vibrations" Kontrabass auf Sasemble "Beachwaggon 6000" aus Koblenz wird vor Ort xophon Den Sonntag (11.30 Uhr - 13 Uhr) eröffnet der Män- ⇒ In der Interessengemeinschaft "Obere Löhn

gen werden. Abwechslungsreich geht es auch am Nachmittag (143.0 - 18 Uhr) weite, wern das Blässerensemble Den Abschluss bilden dann die Drumcircus, das Schlagmittag (143.0 - 18 Uhr) weite, wenn das Blässerensemble Den Abschluss bilden dann die Drumcircus, das Schlagdes Blässerstudies Kollenz Pop, Jazz und Soul spielt. Auzeug Ersemble der musikschule der Sandt Koblenz –
Berdem präsenlikt offenz Pop, Jazz und Soul spielt. Auzeug Ersemble der musikschule der Sandt koblenz –
Berdem präsenlikt offenz Pop, Jazz und Soul spielt. Auzeug Ersemble der musikschule der Sandt koblenz –
Berdem präsenlikt offenz Pop, Jazz und Soul spielt. Auzeug Ersemble der musikschule der Sandt das Pop Ender Abwechstungstraße Gausnen der Besucher - von knuspsche Abwechstungstraße deutsch-franzosischen Lebensaft isterfert das Straund men zeiter das Straund men zeiterstraßen nache, zusammengescnossen. Liehistprechend der franzosischen Lebensaft isterfert das Straund men zeiterstraßen nache, zusammengescnossen. Liehistprechend der franzosischen Lebensaft isterfert das Straund men zeiterstraßen nachen, zusammengescnossen. Liehistprechend der franzosischen Lebensaft isterfert das Straund men zeiterstraßen nachen. Zusammengescnossen. Liehistprechend der franzosischen Lebensaft isterfert das Straund men zeiterstraßen nachen. Zusammengescnossen. Liehistprechend der franzosischen Lebensaft isterfert das Straund men zeiterstraßen. Men zeiter das Straund men zeiterstraßen nachen. Zusammengescnossen. Liehistprechend der franzosischen Lebensaft isterfert das Straund men zeiterstraßen. Men zeiter das Straund men zeiterstraßen. Men zeiterstraßen nachen Lebensaft isterfert das Straund men zeiterstraßen. Men zeiterstraßen nachen Lebensaft isterfert das Straund men zeiterstraßen. Men zeiterstraßen nachen Lebensaft isterfert das Straund

probe (13.20 - 16 Uhr) mit ausgesuchten Weinen zum Bur-gunderfest nicht unerwähnt bleiben. Die Moderation über-nehmen Tobias Jacobs und das Gastronomische Bil-

Musikalisch umrahmt wird das Ganze von Tri3o, die ver-schiedenste Acoustic Jazz und Pop Cover zum Besten gewusst den klassischen Big Band Swing als Basis in den Vordergrund, beschreitet dabei jedoch auch gern andere mu-sikalische Wege und entlässt die Besucher beschwingt in den Sonntagabend. Ein Tipp: Viele Firmen erstatten Ihnen einen Teil Ihrer Parkgebühren für das Parkhaus Obere Löhr!

nerchor Arzheim, der die Besucher mit Chormusik in gute Lau- ne und mittelständische Unternehmen, die überwiegend inhabergeführt sind und ihren Seitenstraßen haber, zusammengeschlossen. Die



Dubrovnik









Wilhelm Stöck aus Koblenz war in den 1970er und 1980ern Tagesschau-Foto: dpa

Wilhelm Stöck, ein Gesicht der Tagesschau

Nach Koblenz ist er immer wieder gekommen

KOBLENZ. -schö- Nach Koblenz ist Wilhelm Stöck immer wieder gekommen, nicht zuletzt auch, weil er Mitglied im Verein Mittelrheinischer Sportjourna-listen war. Und natürlich, weil er am 21. Februar 1922 in Koblenz geboren

Vor 22 Jahren ist Wilhelm Stöck in Hamburg gestor-ben. Er war eines der Gesichter der Tagesschau und jederzeit ein streitbarer Journalist. Nach dem Abitur streitbarer besuchte er zunächst die Handelsschule und danach die Schule für Navigation, wo er sein Patent als Steu-ermann erwarb. Seine seemännische Ausbildung erfuhr er auf dem Schulschiff Deutschland. Nach dem Zweiten Weltkrieg begann er seine Tätigkeit als Journalist und Autor, auch unter dem Pseudonym Willi Köst. Er arbeitete bei Radio Koblenz, nebenher als Kabarettist beim "Steckenpferd". Nach seiner Anstellung beim Südwestfunk in Baden-Baden arbeitete er dort bis 1962 als Reporter. Von 1962 bis 1964 war er dann Nachrichtensprecher beim Deutschlandfunk. Im selben Jahr wechselte

er zum Fernsehen, wo er 20 Jahre bei der ARD-Tagesschau die Nachrichten präsentierte. 1971 sorgte er für Aufsehen, als er mit einem Ziegenbart vor die Kamera trat. Viele Zuschauer beschwerten sich beim NDR. Doch Stöck war auch in dieser Sache stur. So wie er auch einen Prozess ge-gen die ARD führte, weil er

vom damaligen Chefspre-cher Karl-Heinz Köpke nicht für die Hauptsendung ein-geteilt wurde. Stöck ge-wann, er kehrte wieder auf den Bildschirm zur besten Zeit zurück.

1984 ging er in den Ruhe-stand. In Hamburg verstand. In Hamburg ver-brachte er den Rest seines Lebens, malte und illustrierte seine Gedichtbände. Nach Koblenz kam er in den 1990er Jahren zu Ver-anstaltungen des Sport-Journalistenverbandes (VMRS). Bis zuletzt war Wil-

helm Stück eng mit Heinz Schumacher, dem langjährigen Bendorfer Sportchef der Rhein-Zeitung befreun-det. Neben Mister-Sport-schau Ernst Huberty ist Wilhelm Stöck ein weiterer wichtiger Journalist, der aus

Koblenz stammt.

Manchmal ist es besser, wenig zu sagen

Eine Begegnung mit Peter Altmeier, zweiter Ministerpräsident des Landes

-von Hans-Peter Schössler-

KOBLENZ. An diese Begegnung im Frühjahr 1969 erinnere ich mich sehr gut. Ministerpräsident Peter Altmeier, der zweite nach Wilhelm Boden im Lande hatte in die Staatskanzlei nach Mainz eingeladen, um über den Sport zu sprechen. Mit dabei waren Sochen. Mit dabei waren 30-zialminister Dr. Heiner Geißler, der zu einem Glücksfall für den rheinland-pfälzischen Sport wurde, sein Sportreferent Karl Schmidt der neunfache Fußball-Nationalspie-ler des 1.FC Kaiserslau-tern, und für den Landessportbund Vorsitzender August Zeuner aus Oberwesel und ich.

Peter Altmeier, in Saarbrücken geboren, würde in diesem Jahr 120 Jahre. Er kam früh nach Koblenz. 1927 wurde er Stadtverordneter in Koblenz. Er blieb es bis 1933. Nach dem Krieg wurde er im Februar 1946 zum Regierungsprä-sidenten von Montabaur er-nannt. Im selben Jahr war er Mitglied der beratenden Landesversammlung und kam 1947 in den Landtag, der damals noch in Koblenz tagte. Er wurde Vorsitzender der CDU-Fraktion. Zugleich war er von 1946 bis 1966 Vorsitzender der Landes-CDU.

1947 wurde er als Nachfolger von Wilhelm Boden zum zweiten Ministerpräsidenten des Landes Rheinland-



Die britische Königin Elizabeth II. traf während ihrer Deutschlandreise am 20. Mai 1965 in Koblenz ein, wo sie von Ministerpräsident Peter Altmeier empfangen wurde.

Pfalz gewählt. Er blieb in diesem Amt bis 1969, vollzog 1950 den Umzug des Landtages von Koblenz nach Mainz und durfte vor allem die "Rittersturz-Kon-ferenz" im Juli 1948 in Koblenz leiten, bei der die Ministerpräsidenten und Bürgermeister der westlichen Länder die Grundlage für die Schaffung der Bundes-republik Deutschland republik schufen.

1959 wurde Peter Altmeier Ehrenbürger von Koblenz. 1971 scheidet er aus dem Landtag aus. Sein Nachfolger als Ministerpräsident war Helmut Kohl geworden. Peter Altmeier starb am 28. August 1977 in Koblenz. 1962 hatte Ministerpräsi-

dent Altmeier die Sportpla-

ette des Landes gestiftet. Die bis heute höchste Auszeichnung im Lande für Sportler und Ehrenamtliche im Sport. Das war auch einer der Gründe, warum wir im Frühjahr 1969 in Mainz zusammen saßen. Der Ministerpräsident wollte von den Landessportbund-Vertretern wissen, was sie vom Land an Unterstützung erwarten, wo es helfen könne und was der Sport selbst leisten kann. Heiner Geißler hatte das Gespräch be-wirkt. Der Ministerpräsident selbst war nicht gerade als Sportkenner bekannt. Das gab er in seiner Einleitung auch zu, aber es war zu spüren, dass er die Kraft und die Bedeutung des Sportes sehr wohl bewer-

ten konnte. (Der Neffe von Peter Altmeier, Dr. Heinz-Peter Volkert, war später im Sport des Landes und auch als Vorsitzender von Rot-Weiß Koblenz ein wichtiger Teil des Sportes.)
August Zeuner und Altmei

er kannten sich gut. Und Zeuner erzählte von der Wichtigkeit des Ehrenamtes, der Eigenleistungen im Sport. Darauf beruhe die ei-gentliche Stärke des Sportes. Es wurde verabredet. dass die Verleihung der Sportplakette einmal im Jahr aus Ausdruck von Wertschätzung in Staatskanzlei stattfindet

Ich habe bei dem Gespräch ehrfürchtig dabei gesessen und lange überlegt, ob ich auch etwas sagen solle und darf. Aufgefordert dazu hat mich niemand. Aber dann habe ich gesagt, es genüge nicht, wenn der Staat Ehrungen ausspreche und den Sport, seine Vereine und Mitarbeiter für ihre Arbeit lobe. Es müsse auch mehr in Richtung finanzieller Unterstützung durch das Land getan werden.

Mein Vorsitzender Zeuner blickte mich leicht erzürnt an, wohl weil ich etwas gesagt habe und vor allem was über meine Lippen kam. Ministerpräsident Altmeier hat mehr gütig in mei-ne Richtung geblickt. Als wir später den Raum verlassen haben, kam Minister Geißler zu mir und meinte, es könne nicht schaden, auch so etwas anzuspre chen. Das hat mir geholfen Und es prägte eine großartige fast zehnjährige Zeit der Zusammenarbeit mit diesem Minister.

Wenige Tage nach unse-rem Treffen fand dann die Verleihung der Sportpla-kette des Landes statt. Ministerpräsident Altmeier verlieh sie unter anderem an die Fechterin Monika Pulch von RFI Koblenz, die mit der deutschen Florett-mannschaft Fünfte der Olympischen Spiele 1968 in Mexiko geworden war. Monika Pulch wird in die-sem Jahr 60 Jahre, halb so alt wie Peter Altmeier wäre. Der Koblenzer Peter Alt meier war für unser Land und sein Wiederaufleben nach dem Krieg von entscheidender Bedeutung



DIE SCHWARMSTADT WIRD SCHWÄRMEN

Seit 20 JAHREN ist die BPV ein anerkanntes Beratungsunternehmen unter anderem im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)

Wir arbeiten national und international für Ministerien, Aufgabenträger, Verkehrsunternehmen und Verbünde.

Mit 10 JAHREN Erfahrung sind wir Zum 55. GEBURTSTAG des Schändie Vorreiter in e-Vergabeverfahren und haben mit dieser Expertise das Produkt DAiSi entwickelt - bundesweit eines der erfolgreichsten Expertensysteme in der e-Vergabe.

gel freuen wir uns, dass wir ganz aktuell auch unsere Heimatstadt Koblenz in Sachen ÖPNV-Konzept beraten und mobilisieren konnten - und in Kürze nicht nur Schängel von unseren Visionen profitieren werden.



Plastik: Problemlöser 1964 – Umweltproblem 2019

Stephan Horch aus Winningen kämpft gegen den Plastikmüll

WINNINGEN. -abo- Als die erste Schängelausgabe 1964 in den Briefkästen der Koblenzer lag, da waren Stadt und Land mit im bundesweiten Aufbruch Das deutsche Wirtschaftswunder hatte die Lebenssituation und die lücken-Versorgung mit Gütern für den Alltag und darüber hinaus selbstver-ständlich gemacht. Immer mehr Waren in flüssiger und fester Form kamen auf den Markt und statt des guten alten Packpapiers oder der Papiertüte hielten Verpackungen aus Kunststoff auf breiter Front den Einzug in die nach und entstehenden permärkte. Deren Bedarf an Plastiktüten und -flaschen wuchs täglich und irgendwie erschien es auch nicht nur praktisch, son-dern auch hygienischer, statt der immer wieder ge-nutzten alten Einkaufstasche zur Einmal-Plastiktü-

Was damals noch niemand ahnte, hat uns heute als Ergebnis dieser Entwicklung längst eingeholt. Die Verschmutzung der Meere vor allem durch Plastikmüll ist seit einiger Zeit ein großes Thema in den Medien. Immer wieder sieht man Aufnahmen von riesigen Müllfeldern, die z.T. größer sind als ganze Länder auf den festen Kontinenten. Und immer wieder liest man Nachrichten von Tieren, die diesen Müll als vermeintliche Nahrung ansehen und dann daran qualvoll veren-

te zu greifen.



An jedem Tag der Tour sammeln Stephan Horch und seine Begleiter mit ihren Kajaks Berge von Plastikmüll im und am Wasser Foto: Clean River Project

den. Meist stehen dabei die von Deutschland weit entfernteren Weltmeere im Fokus, aber das Problem selbst findet eigentlich direkt vor unserer Haustüre

nach Berlin auf dem Wasserweg

Finer, der auf beeindruckende Weise auf dieses Problem aufmerksam macht, ist der aus Andernach stammende Stephan Horch. Heute lebt er in Winningen an der Mosel und hat von dort aus mit seiner Initiative "Clean River Project" gezeigt, dass auch dieser Fluss durch Plastikmüll erheblich ist, der dann über den Rhein in die Nordsee und von dort aus in die Weltmeere ge-

langt. Um dies zu bekämpfen, befährt Horch seit eini gen Jahren immer wieder die Mosel mit seinem Kajak und sammelt dabei den schwimmenden oder an den Ufern abgelagerten Kunststoffmüll ein. Das ist bei ieder Ausfahrt mindestens ein halber Müllsack auf wenigen Kilometern. Und wieder schließen sich andere Paddler dem engagierten Umweltschützer an. Dabei kommen iedes Mal ganze Müllberge zusammen. Und das wird auch wieder in diesen Tagen so sein, denn Horch machte sich mit einer Gruppe von Freiwilligen im August auf dem Wasserweg von Koblenz nach Berlin 750 Kilometer wurden von insgesamt 70 Paddlern in-nerhalb von 30 Tagen zu-

rückgelegt, dabei ging es durch sechs Bundesländer. An einigen größeren Städten entlang des Rheins und der anschließend zu befahrenen Kanalregion hatte Horch im Vorfeld Sammelaktionen mit den örtlichen Vereinen organisiert, um auch dort die Sensibilität für den besseren Umgang mit der Natur zu steigern. Ziel war die Bundeshauptstadt, die am 6. September nach Redaktionsschluss dieser Sonderausgabe erreicht werden sollte. Auch dort hat Stephan Horch bei früheren Aktionen bereits für sein Anliegen Freunde gefunden, sodass er zum Abschluss der diesjährigen Aktion auf eine große Re-sonanz und Hilfsbereitschaft beim Müllsammeln



Am Abend vor dem Tourstart präsentierte Stephan Horch bei einem Vortrag im Post-SV sein Anliegen und den Ablauf der Fahrt von Koblenz nach Berlin.

Beeindruckende Bilder auch Foto-Künstler und hat die "Fundstücke" seiner Aktionen umgesetzt in eine Kunstaktion, um damit eine Nachhaltigkeit zu erzeugen und auch die Öffentlichkeit auf die Problematik aufmerksam zu machen. Er gründete auf der Basis sei-Clean-River-Project-Aktivitäten einen eigenen Verein, der nicht nur regelmäßig Müll sammelnd unterwegs ist, sondern da-nach die gefundenen Objekte künstlerisch gestaltet und fotografiert. Daraus hat sich eine ganz eigene Form der Fotokunst entwickelt, bei dem jedes Mal einzelne Müllobjekte ins Licht ge-rückt werden oder ein ganzer Müllhaufen mit einem Kajak in der Mitte einen

ganz eigenen Eindruck von den Zielen des Vereins vermittelt. Und gleichzeitig wird damit sehr wirkungsvoll dokumentiert, was unsere Gesellschaft so alles auf dem "Wasserweg" ent-sorgt, ohne über die Folgen nachzudenken. Regelmä-Big hält Stephan zu diesen Themen Vorträge, wie etwa am Vorabend seiner Tour auf Einladung der Freunde der Bundesgartenschau beim Post-SV Koblenz, von dessen Bootshaus an der Rheinlache aus Horch vor ein paar Jahren die ersten Paddelschläge in einem Boot unternahm. Von dem, Jahre daraus wurde, ist er nach eigenen Angaben nach eigenen Angaben nicht selten selbst über-Aktuell sind seine Fotoger Stunden bei einer Akti-

on am Rheinufer aufgekunstwerke in einigen Ausstellungen in der Region zu sammelt hatte. Solche Aksehen. Sie zeigen einpräg-sam, warum sich das Clean tionen zeigen nachhaltig, wie ernst wir die Rufe nach River Project in dieser Form einem besseren Umgang für die Umwelt einsetzt und mit unserer Welt nehmen was innerhalb von nur ein paar Stunden an schier un-Inzwischen wurde die Initiglaublichen Mengen an ative "Clean River Project" zusammenkommt. fach mit Umwelt- und En-Bei seinem Vortrag in Koblenz schüttere er eine gar gagement-Preisen ausge nicht so große Kiste mit ge-sammelten Kunststoffzeichnet. Viele Medien ha-ben bereits darüber be-Schraubverschlüssen mitrichtet und u.a. der SWR ten in den Raum und ließ die Zuhörer schätzen, wie unterstützt die Aktivitäter durch regelmäßige Beiträ-

> ⇒ Mehr dazu www.cleanriverproject.de.

ge in seinen Programmen.

jedem in den Müll entsorg-ten Objekte wohl in der Kis-Und immer mehr Interes sierten werden damit die was dann im Laufe der te drin waren. Die Schät-Augen geöffnet für ein Umzungen lagen da zwischer 500 und 1000. Tatsächlich denken in Sachen Umwelt in unserem Alltag.

viele dieser täglich von fast

waren es aber über 3000,

die Horch innerhalb weni

Buchungen und Infos unter: 0 26 06 / 9 20 50

www.moselaner-reisen.com

Moselaner,

Kur / Wellness **Abano & Montegrotto**



Landschaftlich reizvoll liegen die Thermalkurorte Abano und Montegrotto in der italienischen Provinz Padua. Sie werden als die ältesten und wichtigsten

Thermalzentren Europas geschätzt. Lassen Sie sich von der einzigartigen Wirkung des Fangos überzeugen.

Wählen Sie sich aus den ausgezeichneten 3-, 4- oder 5-Sterne-Hotels Ihr Lieblingsdomizil aus. Jedes Hotel verfügt über eine eigene Kurabteilung sowie über mind. 2 Thermalschwimmbäder. Von März bis November können Sie 9, 16, oder 23 Tage in Abano und Montegrotto verbringen.

(falls Sie bereits ein Hotel selbst gebucht haben)

Fast wöchentliche Fahrten ab 695 €

Weihnachten und / oder Silvester 22.12.- 29.12.2019 ab 899 € ab 1425 € 22.12.19-04.01.20 28 12 19- 04 01 20 ab 995 € inkl. ÜN im gewünschten Hotel (4 zur Auswahl), Vollpension, Festtagsprogramm etc

26.- 30.09. Nordsee mit Helgoland, Langeness, St. Peter Ording 598 € inkl. 4 ÜN im ****Hotel, Halbpension, Fähre Langeness, Schifffahrt Helgoland 1x Grillbuffet, tw. Reiseleitung etc.

06.- 11.10. Gardasee 578€ inkl. 5 ÜN im ***s Hotel, Halbpension, Bootsfahrt, Ausflüge mit Reiseleitung etc.

06.- 11.10. **Kaunertal** 570 inkl. 5 ÜN im ****Hotel, Halbpension, 1x Kaffee & Apfelstrudel, 1 Musikabend mit Livemusik, Ausflüge mit Reiseleitung etc.

13.- 21.10. Toskana, Cinque Terre und Insel Elba

inkl. 8 ÜN laut Katalog, Halbpension, Reiseleitung, Zug- & Schifffahrt etc.



15.- 22.10. Ungarn & Balaton 749 € inkl. 2 ÜN in Passau, 5 ÜN am Plattensee Halbpension, 2x Mittagessen, Ausflüge mit Reiseleitung, Reitervorführung etc.

06.- 10.11. Saisonabschlussfahrt Radebeul und Dresden inkl. 4 ÜN im ****Hotel, Halbpension, Tombola, Stadtführung Dresden etc.

Mehrtagesfahrten!

28.11.- 01.12. **Prag** inkl. 3 ÜN im ****Hotel, Frühstück, 3 Std. Stadtführung, böhmischer Bierabend etc.



01.- 05.12. Imst 445€ in Tirol inkl. 4 ÜN im ***Hotel, Halbpension, Kutschfahrt, Krippenpfadführung, Adventabend mit Musik etc.

05.- 07.12. Franken ***Hotel, Halbpension (1x inkl. 2 ÜN im 1 Gansessen), Besuch der Städte Bamberg, Bayreuth, Coburg, & Hanau etc.

06.- 08.12. Fahrt ins Blaue 269 € inkl. 2 ÜN im ***Hotel. Halbpension. 1x Glühwein, Besuch 4 Weihnachtsmärkte etc.

10.- 12.12. Harz inkl. 2 ÜN im ****Hotel, Halbpension, 1 Getränk zum Abendessen. Besuch der bekannter Städte. Abendprogramme etc.

12 - 15 12 345€ Erzgebirge inkl. 3 ÜN im ***Hotel, Halbpension (1x Gansessen). Besuch bekannter Städte etc.

Weitere Adventreisen: 4 Tg. Kreuzfahrt 445 €, 3 Tg. Erfurt 245 €, 3 Tg. Dresden 199 €, 4 Tg. Elsass 320 €, 22.- 27.12. Weissensee inkl. 5 ÜN im ***s Hotel, Begrüßungs-schnaps, Halbpension (Weihnachtsgaladinner), Pferdekutschenfahrt etc.

Bad Kissingen

22.12.19-27.12.19 22.12.19-02.01.20 1190 € 27.12.19-02.01.20 inkl. ÜN im ***s Hotel Sonnenhügel, Halbpension. Getränke zum Abendessen. . Stadtführung, Festtagsprogramm etc



28.12.- 02.01. Wolfgangsee inkl. 5 ÜN im ****Hotel. Halbpension. Silvesterfeier mit Musik, Tanz & Feuerwerk, Schifffahrt, Eintritt Gut Aiderbichl etc.

Im neuen Jahr:

9 Ta. Kreuzfahrt mit Hamburger Hafengeburtstag & Sylt *1670 € (1820 €) 8 Tg. Madeira *1399 € (1549 €) 8 Tg. Andalusien *1349 € (1499 €) * Preis bei Buchung bis 30.09.19 (Preis in Klammer = gültig ab 01.10.19)

Tagesfahrten!

12.10. Weimarer Zwiebelmarkt 35 € 15.10. Mayener Lukasmarkt 35 € 25.10. Brombeerschenke 18€

25.10. Chrysanthema in Lahr 32 €

27.10. Musical Bodyguard *125€

23 €

*37 €

25€

22€

22€

30 €

22€

25€

35€

30 €

30€

*27 €

*37 €

Weihnachtsmärkte & Adventausflüge:

22.11. Monschau 23.11. / 04.12. Aachen 23.11. / 12.12. Valkenburg 24.11. Roermond

25.11. **Siegburg** 25.11. Bonn 26.11. Soest

27.11. Worms 27.11. Karlsruhe

28.11. **Colmar** 28 11 Münster

28.11. / 19.12. Metz

29.11. Bad Marienberg 29.11. Xanten & Velen

Köln, Düsseldorf, Speyer, Mainz, Nancy, Trier, Heidelberg, Dortmund, Gotha, Fulda, Stuttgart, Luxemburg, Frankfurt, Münster, Baden-Baden, Rüdesheim, Tübingen etc.

* inkl. Sonderleistungen

Besuchen Sie unseren Stand auf dem Schängelmarkt, direkt vor dem Kaufhof!

Fordern Sie unsere aktuellen Kataloge an!



Ein Sizilianer wandelt zwischen zwei Welten

Die Geschichte von Angelo Triolo, der ein BUch über sein Leben geschrieben hat

-von Arno Boes-

KOBI FNZ. Wir haben uns am Jesuitenplatz verabredet, ohne uns persönlich zu kennen. Aber schnell ist nach dem ersten Blickkontakt klar, wir haben uns gefunden zum verabrede-ten Gespräch über das Leben von Angelo Triolo. Sein Blick ist freundlich, ein Lachen spielt um die wachen Augen. Aber in den ersten Minuten des Gesprächs bei einem Cappuccino merke ich auch, dass mich Triolo ein wenig taxiert, erstmal etwas genauer kennenlernen möchte, wer ihm da gegenübersitzt und etwas für einen Beitrag im Schängel über sein Leben erfahren möchte. Aber diese Vorsicht des gebo-renen Sizilianers legt sich schnell, nach ein paar Minuten sind wir mitten drin in seiner Geschichte, über die er in diesem Jahr ein Buch geschrieben hat.

Und diese Geschichte rund um das Leben von Angelo Triolo hat es in sich, die sprüht vor Erleben, vor Höhen und Tiefen, vor Lernen und Verarbeiten – kurz vor all dem, was man von einem Mann, der quasi in zwei Welten gelebt hat, erwartet. Eine Welt in Sizilien, wo er aufgewachsen ist und im Laufe seines bisherigen knapp 75 Jahre dauernden Lebens auf eine harte Probe gestellt wurde, die ihn mehrfach und schlussend-lich in die Welt rund um

Koblenz brachte. Eine Welt, deren Wahrnehmung er durch Alkohol verdrängte, in der er aber nunmehr auch seit 31 Jahren keinen Tropfen des berauschenden Stoffes mehr zu sich genommen hat. Alles das hat er in seinem

Buch "Maestro Peppino...

dem sizilianischen

aus

Salzland" beschrieben. 1944 in einem kleinen Ort nahe Agrigento geboren, ergriff er schon mit gut elf Jahren die Schere, um als Frisör zu arbeiten. Für schwere Arbeit war er zu klein, zu zierlich, aber seine Hände gingen geschickt mit den Frisuren seiner Kunden um, was dann auch in seinen ersten Jahren in Deutschland zum Lebensinhalt wurde. 1967 kam er angelockt von guten Arbeits- und Einkommensperspektiven über Umwege nach Koblenz. Doch das eher einsame Leben in der Schängelstadt verleitet ihn zum Griff nach dem Alkohol, ihm verfällt er immer mehr, ist fast jeden Abend betrunken. Kontakte in die Gastronomie machen ihn Anfang der 1980er Jahre zum Mitinhaber einer Pizzeria, aber das ist nach we-nigen Jahren erfolglos und finanziell desaströs beendet. 1986 stirbt seine Mutter in Sizilien, er geht zurück in seinen Heimatort, kommt aus dem Alkohol angesichts der schwierigen Lebens-umstände in Sizilien einschließlich der Pflege seines blinden Vaters kaum noch heraus. Als 1987 sein Vater

stirbt, ist Angelo Triolo ganz unten an seinem Lebens-weg angekommen, Arbeitsund nahezu mittellos lebt er in den Tag hinein, trifft sich und trinkt mit Freunden. Ei-ner davon öffnet ihm dann aber 1988 bei einem gemeinsamen Kneipenbes die Augen, erkennt seine hinter dem Alkohol verborgene Intelligenz, seinen Willen und die Kraft, sich Problemen zu stellen und sie zu meistern. Bei Triolo kippte in diesem Moment der Schalter, er trinkt genau an diesem Abend zum letz-ten Mal ein Bier, meidet seitdem den Alkohol und startete damit ein neues Leben. Das führte ihn nach ei-nigen Umwegen erneut nach Koblenz, wo er wieder als Frisör arbeitet, dann dank der immerhin am Ende geleisteten 36 Jahre in an-erkannten Berufen bzw. im italienischen Versiche-rungssystem mit 65 Jahren

in Rente gehen kann. Viele dieser Phasen hat Angelo Triolo in seinem Buch geid intoli in seinem Butch niedergeschrieben. Und auch die Entstehung des Werkes hat seine eigene Geschichte: "Mit der deut-schen Sprache habe ich keinerlei Probleme im Alltag, aber sie auch in einem Buch in schriftlicher Form anzu-wenden, war mir dann doch zu anspruchsvoll. Da habe ich mir durch einen Lehrer helfen lassen, dem ich aus meinen handschriftlichen Aufzeichnungen den Text diktiert habe." Aber auch da lernte Triolo wieder zwei



Angelo Triolo und der Koblenzer Schängel - zwei, die sich gefunden haben und auch irgendwie zueinander passen. Der schelmische, wasserspeiende Koblenzer Knabe und der lebenserfahrene, mit tiefsinnigem Charakter geprägte Sizilianer, der ein Teil seiner Geschichte nun in einem Buch offenlegt. Foto: Arno Boes

Welten kenn: "Ich möchte die Sitten und Gebräuche meines italienischen Um-feldes so beschreiben, wie sie sind. Dazu gehört die Religion und das Alltagsle-ben genau so wie die Sexualität und die Prostitution sowie der Umgang der Be-hörden damit. In meinen jungen Jahren habe ich das alles früh kennengelernt und auch die oft raue, offene und teils vulgäre Sprache, die wir Italiener für diese Dinge nutzen. Das ist aber nie beleidigend gemeint, schon im nächsten Moment können wir mit unseren Worten wieder sehr res-pektvoll sein, so ist unsere Sprache halt", beschreibt Triolo den Entstehungsprozess des Buches, Denn aenau diesen Charakter der Sprache ins Deutsche umzusetzen war die Schwie-rigkeit für ihn und seinen Schrift-Unterstützer. "Im Deutschen ist da vieles mit

Sätzen und Phrasen um-schrieben, die wir im Italie-nischen gar nicht kennen. Da nennen wir die Dinge beim Namen, sagen, wie es ist und leben uns auch in dieser Sprache aus."

Zwei Jahre hat Angelo über sein Leben in Schulhefte geschrieben, weitere vier Jahre dauerte es dann, bis der endgültige Text für das daraus entwickelte Buch druckreif wurde. Aber die Arbeit und die Geduld haben sich für den Sizilianer gelohnt, er kann sich mit den 292 Seiten des autobiografischen Werkes völlig iden-

tifizieren. Und er hat auch schon ein zweites Buch als Manuskript erarbeitet, worin er aus den frühen Jahren, als er in Sizilien Familienfehden. Kriminalität bis hin zu Mor-den hautnah miterlebte, be-

richtet. Das alles hat ihn geprägt das alles hat ihn aber auch die Erfahrungen und die Stärke gegeben, sein Leben trotz persönlicher Schick-salsschläge und Problemen zu meistern. Sein Resümee fällt entsprechend aus: "Vieles, was ich angefangen habe, ist irgendwann schief-gelaufen und hat mich in den Alkohol getrieben. Trotzdem bin ich nicht gescheitert, habe es geschafft, seit 31 Jahren ohne Rückfall trocken zu sein. Vielleicht auch, weil Freunde in mir immer mal wieder Charak-terzüge eines Philosophen und Perfektionisten sehen schließt Angelo Triolo unser intensives und am Ende von Intensives und am Ende von Respekt und von Vertrauen geprägtes Gespräch ab. Man spürt, der körperlich eher zierliche Sizilianer ist mental ein starker Mann, der nicht nur sein eigenes Leben meistert, sondern auch die Gabe hat, andere mit Faszination daran teilhaben zu lassen.

⇒ Wer sich für das Buch von Angelo Triolo interessiert, fragt im Buchhandel nach "Maestro Peppino ... aus dem sizilianischen Salzland", erschienen im Verlag Fölbach mit 292 Seiten zum Preis von 18,80€.

55 Jahre Schängel Herzlichen Glückwunsch!

Ihr Partner für effektiven **Kundenservice und Vertrieb seit** mehr als 18 Jahren:

INBOUND - Wir nehmen Ihre Anrufe entgegen

Servicehotline - Bestellannahme - Telefonzentrale

OUTBOUND - Wir akquirieren für Sie

Terminvereinbarung - Adressqualifizierung -Marktbefragungen

Mehr Informationen © 0261 9836-103 oder www.rz-kundenservice.de

Wir stellen ein! "Karriere" auf www.rz-kundenservice.de

rz kundenservice GmbH

Telefondienstleistungen für Ihren Unternehmenserfolg.

HERZLICHEN Glückwunsch AUS COCHEM

Wir gratulieren dem Koblenzer Schängel zum

55-jährigen Jubiläum.

Für die Zukunft wünschen wir weiterhin viel Erfola!



LOKAL ANZEIGER AM WOCHENENDE

Rhein-Beitung

Prospektverteilung.de

Lotto Rheinland-Pfalz — Glücksschmiede für unser Bundesland

Förderung von Sport, Kultur, Soziales

Seit über 70 Jahren ist LOTTO Rheinland-Pfalz die Glücksschmiede für unser Bundesland. Diesen Namen hat sich das Glücksspielunternehmen mit Sitz in Koblenz bei der Entwicklung unseres Unternehmensleitbildes selbst gegeben. Mit den drei Schlagworten "sicher", "sozial" und "sportlich" drückt es Selbstverständnis und die Ziele des Unternehmens aus.

SICHER: Die besondere Qualität des Spielangebotes liegt im gesetzlichen Auftrag. Dieser bietet Sicherheit im Sinne des verantwortungsvollen Glücksspiels.

SOZIAL: LOTTO Rheinland-Pfalz sichert im Spiel die Chance des Einzelnen auf das Glück, aber auch das Glück der Vielen durch seine Leistungen für das Gemeinwohl in Form von Steuern und Abgaben.

SPORTLICH: Die LOTTO-Gründungsidee liegt in der Sportförderung. Das Unternehmen ist bis heute stark mit dem Sport verbunden. Und so gestaltet LOTTO mit sportlichem Teamgeist das bewährte Spielangebot und nimmt die Herausforderungen der Zukunft an.

Im Laufe der Jahrzehnte hat sich LOTTO Rheinland-Pfalz auf diese Weise zu einem Glücksfall für das ganze Bundesland entwickelt: Die Glücksschmiede hat in über 70 Jahren acht Milliarden Euro an Gewinnen ausgezahlt und über 5,4 Milliarden Euro

an Steuern und Abgaben für das Gemeinwohl erwirtschaftet.

Ausgehend von der traditionellen Toto-Sportwette hat sich im Laufe der Jahrzehnte das Spielangebot des Glücksspielunternehmens zu einer umfassenden Produktpalette von Lotterien und Sportwetten ausgeweitet: Nach den Toto-Wetten wurde 1956 das beliebte Lotto "6 aus 49" eingeführt. 1970 folgte die GlücksSpirale. 1981 begann das RubbelLotto, 1999 startete die Sportwette ODDSET, 2004 die tägliche Lotterie KENO und 2012 die euro päische Lotterie Eurojackpot.

"Unser Unternehmen hat in nunmehr 70 Jahren dem Land Rheinland-Pfalz einen großen Dienst erwiesen, weil es sich nicht nur als Partner des Sports, sondern auch als Förderer der Kultur und Unterstützer von sozialen Initiativen und von Umweltproiekten engagiert", sagt Lotto-Geschäftsführer Jürgen Häfner.

Mit rund 5.200 Beschäftigten in einem Netz von rund 920 Annahmestellen sowie rund 180 Mitarbeitern in der Koblenzer Zentrale und in acht Bezirksdirektionen überall im Land zählt Lotto Rheinland-Pfalz zu einem der bedeutendsten Unternehmen im Land. Als Förderer der Kultur engagiert sich Lotto Rheinland-Pfalz für zahlreiche Veranstaltungen im Land - beispielsweise für das RheinVokal-Festival am Mittelrhein. die Nibelungenfestspiele in Worms, das Mittelrhein-Musikfestival oder Palatia Jazz.



Lotto gratuliert zum Jubiläum "55 Jahre Koblenzer Schängel"

MITTWOCH ohne LOTTO

ist wie Koblenz ohne Schängel



LOTTO — Jeden Mittwoch Jeden Samstag



Ein starker Partner der Baskets Koblenz

Verein und KKM intensivieren erfolgreiche Zusammenarbeit



In der Sporthalle am Brüderhaus trafen zwei starke Teams aufeinander: das neue Team der Baskets für die anstehende Saison in der 1. Regionalliga und ein hoch-professionelles und interdisziplinäres Team aus KKM-Medi-

KOBLENZ. Sie haben sportlich hohe Ziele, wolhaben len den Basketball in Koblenz perspektivisch in ei-ner Profiliga etablieren – und haben sich dafür ei-nen starken Partner ins Boot geholt: Die EPG Baskets Koblenz und das Ka-tholische Klinikum Kob-lenz • Montabaur mit seinem Therapiezentrum am Brüderhaus in Koblenz intensivieren die bisher bereits erfolgreich gelebte Zusammenarbeit zur neu-en Saison. Erst kürzlich waren die Baskets zum medizinischen Check-up im Therapiezentrum zu

In der Sporthalle am Brüderhaus trafen zwei star- die

ke Teams aufeinander: das neue Team der Baskets für die anstehende Saison in der 1. Regional-liga und ein hoch-pro-fessionelles und interdisziplinäres Team aus KKM-Mediziner. Der Kardiologe und Sportmediziner Prige und Sportmediziner Pri-vat-Dozent Dr. med. Fe-lix Post (Chefarzt der In-neren Medizin / Kardio-logie) führte die inter-nistischen Check-ups der Sportler durch, Unfallchirurg Dr. Thomas Weitzel nahm Muskeln und Gelenke genauer unter die Lupe. Ihnen unterstützend zur Seite standen die KKM-Me-diziner Dr. David Cia-battoni und Naveed Gill. Im Einsatz waren zudem Sportphysiotherapeu-

Therapiezentrums, die in der Sporthalle St. Josef ausgiebige Tests mit den Basketballern durchführten. Für die Baskets auch eine wichtige Standortbestim-mung: Wer kommt wie fit schwindigkeit der Spieler, seine Kollegin Theresa Blank Germann konzentrierte sich auf den Check in Kraft und Koordinati-on. Vor Ort machte sich auch Baskets-Athletiktrainer Jörg Angeletti und Sportdirektor Thomas Klein ein Bild vom Fitnesszu-

stand des eigenen Teams. stand des eigenen Teams.
Um in der neuen Saison die ambitionierten sportlichen Ziele zu erreichen, ist körperliche und mentale Fitness der Baskets von großer Bedeutung. Das KKM-Team wird die Kelberger mit eport. aus dem Sommer? Wer die Koblenzer mit sportaus dem Sommer? Wer die Koblenzer mit sportmuss in welchem Be- medizinisch weitergebildereich noch nachlegen? ten Ärzten und TheraKKM-Therapeut Markus peuten auf diesem Weg
Häring prüfte die Reakweiter begleiten – etwa
tionsfänigkeit und die Ge- bei den Trainingseinheischwindigkeit der Spieler, ten oder den Spielen. Zuist bei Verletzun-eine schnelle Begen eine handlung gewährleistet. Zwei starke Teams ar-beiten an einem ge-meinsamen Ziel: eine erfolgreiche Saison für die Baskets in der 1. Regionalliga.

KKM gehört zu Deutschlands besten Krankenhäusern

Starke Auszeichnung für "Moderne Medizin – von Mensch zu Mensch"

zeichnung für "Moderne Medizin – von Mensch zu Medizin – von Mensch zu Mensch": Der Marienhof Koblenz und das Brüderhaus in Kohlenz des Katholischen Klinikums Kob lenz · Montabaur gehören laut einer Studie der FAZ zu den besten Krankenhäusern Deutschlands.

In der entsprechenden Kategorie finden sich nur fünf Krankenhäuser (Betriehs Krankennauser (Betriebs-stätten) aus Rheinland-Pfalz im Ranking wieder – das KKM ist gleich doppelt ver-treten. "Im Ranking wer-den nur diejenigen Krankenhäuser ausgewiesen die zu den Top 25% ihrer je weiligen Größenklasse ge weiligen Größenklasse ge-hören", schreibt die FAZ in ihrer Sonderbeilage. "Das ist eine tolle Aus-zeichnung für unser Klini-kum und bedfährt die her

kum und bestätigt die ho-he Qualität der medizi-nisch-pflegerischen Versorgung am KKM", freut sich Jérôme Korn-Fourca-de, Kaufmännischer Direktor des Katholischen Klinikums. "Die unabhängige Studie des FAZ-Instituts zeigt uns, dass wir ganz nah dran sind an den Be-dürfnissen der Menschen, die sich in unsere Obhut

landet der Marienhof auf Platz 98, das Brüderhaus belegt Platz 72. Die Studie der FAZ wertete die aktu-



Der Marienhof Koblenz und das Brüderhaus (Foto) in Koblenz des Katholischen Klinikums Koblenz · Montabaur gehören laut einer Studie zu den besten Krankenhäusern Deutschlands.

ell vorliegenden Qualitätseil vorliegeriden Qualitats-berichte aus, die jedes Krankenhaus mit einem staatlichen Versorgungs-auftrag jährlich vorlegen muss. Daneben fließen Patientenrückmeldungen aus Bewertungsportalen und Patientenbefragungen von Krankenkassen in das Ran-king mit ein. Sowohl die sachlich-objektiven Daten aus den Qualitätsberichten wie die persönlichen Erfahrungen der Patienten aus

den Portalen und Befragungen werden jeweils zur Hälfte gewichtet und bilden dann den Gesamt-wert.

Mensch zu Mensch – ge-nau so verstehen wir un-seren Auftrag im Dienste unserer Patienten", sagt Prof. Dr. med. Jan Maurer, Ärztlicher Direktor am KKM. "Die Auszeichnung ist, wie schon die mehrfachen Auszeichnungen durch das

Magazin Focus, ein starker Beleg für die Qualität, die wir in Medizin und Pflege am KKM bieten. Zugleich ist sie Ansporn für die Zu-"Moderne Medizin, von kunft, genau dort weiter zumachen und uns stetig weiterzuentwickeln. Mein Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen in Medizin und Pflege, die solche Auszeichnungen mit ihrem täglichen hohen Einsatz über-haupt erst möglich ma-

DAS KRANKENHAUS FÜR IHRE GESUNDHEIT!









Seit zehn Jahren eine Erfolgsgeschichte

Buga-Freunde Koblenz feiern runden Geburtstag



Zum zehnjährigen Bestehen der Buga-Freunde Koblenz wurden u.a. von Oberbürgermeister David Langner Pflanzen gesetzt Fotos: Seydel

KOBLENZ. Die Buga-Freunde Koblenz feierten kürzlich mit einem großen Bürgerfest im Park des Kurfürstlichen Schlosses in Koblenz ihren zehnten Geburtstag. Der eigentliche Gründungstag war der
11. März 2009, als 125
Menschen aus Koblenz
und der Region Mittelrhein den Verein gründeten. Bewusst hatten sich die Buga-Freunde Koblenz ent-schlossen, das Jubiläum im Sommer und im Rahder Koblenzer Gar-

Diese Form des Feierns passte einfach zu dem großen Koblenzer Bürgerverein. Spiel, Spaß, Mitmach-aktionen, Genuss oder einfach nur nette Menschen treffen und wieder einmal lenz in vielerlei Hinsicht verein wenig von dem tollen wandelt hatte und sah die Buga-Sommer 2011 schwärmen

Blicken wir zurück auf das Jahr 2011. Die Buga-Freunde waren schon auf rund 540 Mitglieder gewachsen. Am letzten Tag der Buga traten 80 Personen dem Verein bei. Anna Maria Schuster, Geschäftsführerin der Buga-Freunde Koblenz erinnert sich: "Für mich gab es an diesem Tag zwei prägende Frlebnisse. Beim Aufbau unseres Informati-onsstands am frühen Morgen waren bereits etliche Journalisten im Festungs-park. Eine Reporterin frage mich, ob ich den nun heute traurig sei, weil diese Buga zu Ende gebe? Ich war froh, dass die Buga Kobgroßen Chancen einer positiven Weiterentwicklung. Am Ende des Tages vor

der Abschlussveranstaltung traf ich dann die Helferin-nen und Helfer an der Ver-leihstation im Festungsleihstation im Festungs-park. Wir hatten 185 Tage lang Mobilitätshilfen im Bu-ga-Gelände verliehen. 180 Mitglieder waren hierbei ehrenamtlich tätig. Sie be-richteten über ihre Arbeit und die vielen interessanten Begegnungen mit den Buga-Besuchern. Sie waren alle ein wenig traurig, dass die Buga vorüber war. Sie hatten gerne im Verleihdienst gearbeitet. Und was machen wir nun? Das war die meist gestellte Fra-ge an diesem Abend."

Der Verein hatte seine Planungen damals bereits in die Zukunft gerichtet. Diese vier Themenbereiche standen im Oktober 2011 fest: Die Vereinsmitglieder pflegen seitdem regelmäßig 4000 qm Staudenbeete im Schloss- und Festungspark sowie die zur Buga ange schafften Bänke in den Buga-Arealen.

Dem Verein war es wichtig. die von der Buga Koblenz 2011 GmbH initiierte Vortrags- und Diskussionsrei he "Grüne Stadt am Was-ser" fortzuführen. Den Mit-gliedern und Partnern ermöglicht diese Reihe die aktive und nachhaltige Mitgestaltung des öffentlichen Raums. Experten aus an-deren Städten in Deutschland und Europa bieten ei-

rand, auf andere Kommu-nen und Strukturen. Lern-effekte, Visionen, Querdenken sind hier die Stichpunkte. Die Reihe ist eine unabhängige Plattform für den offenen Dialog der Bürgerinnen und Bürger, der Unternehmen, Vereinen, Institutionen mit Experten, der Verwaltung und der Po-

In der Informations- und Verleihstation im Festungs-park der Feste Ehrenbreit-stein heißen Mitglieder die Gäste des Festungsparks willkommen. Sie informie-ren sie, um ihren Aufenthalt in Koblenz so angenehm wie möglich zu machen. Mit

Literaturangebot für kleine und große Besucher hinzu. Der Verein bringt Kunst dorthin, wo die Menschen aus Koblenz, der Region und die touristischen Gäste gerne sind: in die Kabinen der Seilbahn. Jeden Som-mer präsentiert der Verein Kunstwerke in der Seilbahn als Hingucker und Sahne-häubchen neben dem einzigartigen Blick auf Kob-

Die Buga-Freunde bieten Kindern und Jugendlichen vielfältige Lern- und Spiel-angebote im Werk Blei-denberg auf dem gleich-namigen Spielplatz kostenfrei an, gestalten und or-

Diese Aufgabenbereiche wurden 2012 als Neuausrichtung des Vereins alle im Vorstand durch einen Bei-sitzer verankert. Dabei gelten für die Vereinsarbeit die Grundprinzipien: Alle ar-beiten ehrenamtlich professionell und unterstüt-zend. Der Verein ist partei-politisch ungebunden, sozial ausgerichtet und gut vernetzt

Mit diesem Bürgerfest ist der Verein nun in die zweite Dekade der noch jungen Vereinsgeschichte gestar-tet. "Wir werden uns nicht auf dem Erreichten ausruhen. Es gibt auch für die Zu-

ganisieren einen Familien- kunft Ziele und Perspekti ven. Die Gewinnung neuer und jüngere Mitglieder und jüngere Mitglieder durch die Stärkung mediadurch die owne. J ler Wahrnehmung, weitere Wahrnehmung, weitere Digitalisierung, Attraktivi-tätsinitiativen in Projekten, die weitere Vernetzung mit Partnern und die regionale und überregionale Sichtbarkeit und Wirkung hat der Verein sich auf die Fah-nen geschrieben. Die Buga 2029 im Mittelrheintal bringt neue Aspekte und vielseiti-ge Chancen. Wir werden einer der beiden Freundes kreise bei dieser Buga 2029 sein und setzen dafür in Koblenz und dem Umland ein", berichtet Anna Maria



Ein Prosit auf das Geburtstagskind: 10 Jahre Buga-Freunde sind ein guter Grund zum Anstoßen



WIR MACHEN GESCHICHTE LEBENDIG!



www.tor-zum-welterbe.de

Mit Simracing Mitglieder an die Vereine binden oder neu gewinnen

Marc Hennerici vom ADAC Mittelrhein im Interview zum spannenden Thema eSport

REGION. Dem Marc Hennerici (37) liegt der Motorsport im Blut. Sein Großvater war ein begnadeter Rennfahrer, sein Großonkel gründete Ende der 60er Jahre ein eigenes Rennteam, das zehn Jahre später unter dem Namen Eifelland Caravans in der Formel 1 mitfuhr. Marc Hennerici selbst war Tourenwagen-Weltmeister in der Privatfahrerklasse und feierte insbesondere auf der Langstrecke viele Erfolge. Für Hennerici geht die Lust am Rennsport al-lerdings weiter – auf der virtuellen Strecke. Nach seinem Studium heuerte er beim ADAC Mittelrhein e.V. an und ist heute Geschäftsführer einer angegliederten GmbH, die unter anderem den Internationalen ADAC Truck-Grand-Prix verantwortet, sich aber auch Zukunftsthemen widmet. Eines da-

Schängel: Herr Hennerici, Sie gelten als einer der Treiber für den virtuellen Motorsport in Deutschland. Was reizt Sie daran? Marc Hennerici: Zum einen meine Leidenschaft für den virtuellen Motorsport, die bereits in meiner Grundschulzeit auf einem alten Amiga 500 entstand. Dann ist es natürlich auch der Zeitgeist, eSport boomt,



Marc Hennerici

es wird darüber diskutiert einzelne Disziplinen nicht sogar olympisch wer-den sollen. Da darf Simracing, das dem realen Sport so nahe kommt, wie kaum eine andere im Bereich eSport, den Anschluss nicht verlieren. Und Simracing bietet unseren Ortsclubs, das sind alleine im ADAC Mittelrhein rund 100, die Möglichkeit, neue junge Mitglieder für den Motorsport und für den ADAC zu

Schängel: Kommen wir zur ADAC SimRacing Expo. Jedes Jahr trifft sich die Rennsport-Elite am Nürburgring, um die neuesten Soft- und Hardwaretrends der Szene zu bestaunen. Die sechste Veranstaltung ging gerade erst über die Bühne. Sind Sie mit der

Hennerici: Ich bin ein ehr-geiziger Mensch. Vollkom-Zufriedenheit birat die Gefahr von Stillstand. Aber wir sind auf einem sehr guten Weg. Die Sim-Racing Expo ist bereits heute weltweit die wich-tigste Messe im Bereich des digitalen Motorsports. Das trifft auch auf die Wettbewerbe zu, wo einige der weltbesten Fahrer am Start sind. Entsprechend finden wir auch international gro-Be Beachtung. Rund eine halbe Million Menschen verfolgten vorletzte Woche unsere Rennen vor Ort oder im Livestream. Und ab ei-nem bestimmten Zeitpunkt wird Simracing dann auch zu einem lohnenden Ge

Schängel: Ist das der Fokus? Hennerici: In einer GmbH

muss das natürlich das Ziel sein. Aber auch für den Er-halt des ADAC als Verein und übergeordneter Ver-band für viele Ortsclubs kann Simracing einen wich-Rennsport. tigen Beitrag leisten. Motorsport ist teuer, selbst im Kartbereich. Das weiß ich aus eigener Erfahrung. Und es wird immer schwieriger für unsere Vereine, ent-sprechende Trainings- und Wettkampf-Lokalitäten zu finden. Simracing kann da ein gutes und richtiges Inst-



Die ADAC SIM-Racing Expo auf dem Nürburgring ist ein Event, das Motorsportfans und Gamer begeistert. Hier verschmilzt eSports mit re Foto: Frey/ADAC

rument sein, motorsportaffine Mitglieder an unsere Vereine zu binden oder neu zu aktivieren. Vor allem aber neue und junge Menschen an unsere Vereins-struktur zu führen. Was wir aus unseren Ortsclubs hören, bestätigt uns übrigens in dieser Einschätzung. Im ersten Jahr nahmen zwölf

Vereine an unserem Wettbewerb teil, inzwischen sind es über 50. Wir sind gera-de dabei, eine Struktur mit verschiedenen Ligen zu schaffen, mit Auf- und Ab-stieg wie man das auch aus anderen Sportarten kennt. Und das nicht nur hier in unserer Region, sondern bundesweit

Schängel: Jetzt finden die-se Wettbewerbe ja nicht im eigenen Wohnzimmer, sondern in speziellen Centern statt. Gibt es diese Infrastruktur überhaupt? Hennerici: Grundsätzlich

reicht für den ersten Einstieg immer noch das ei-gene Wohnzimmer. Da hat sich die Technik verbessätzliche. Wenn man aber an Wettbewerben teilneh-men will und Simracing als realitätsnahe Alternative zum realen Motorsport er-leben möchte, bedarf es natürlich mehr. Und hier sind die entsprechenden Center tatsächlich noch rar. Vor einigen Monaten haben wir

sert, nicht aber das Grund- am Nürburgring mit ver schiedenen Partnern eine GmbH gegründet, die sich damit beschäftigt. Im Ei-feldorf haben wir unsere erste Nürburgring eSports-Lounge mit elf Full-Motion-Simulatoren bereits eröffnet. Mittelfristig sollen die-se Center bundesweit entstehen.





WIR ÖFFNEN >> SIE SPAREN AM 15.9.2019 **VON 13-18 UHR** IM FORUM UND IN BUBENHEIM

NINTENDO Switch Neon-Rot/

Neon Blau

Spielekonsole

- Set bestehend aus:
- Nintendo Switch-Konsole, Nintendo Switch-Station, 2x Joy-Con-Controller, Joy-Con-Halterung, Joy-Con-
- Handgelenksschlaufen und HDMI-Kabel, Downloadcode für € 35.- Nintendo eShop Guthaben

Art. Nr.: 2566493



Lenovo

LENOVO IdeaPad 330/I7-8550U/8GB/512GB 15,6" Notebook

• Intel® Core™ i7-8550U Prozessor (bis zu 4,00 GHz mit Intel® Turbo-Boost-Technik 2.0, 8 MB Intel® Cache)

- 8 GB Arbeitsspeicher
- Intel® LIHD-Grafik 620
- 512 GB SSD Speicher
- · Windows 10 vorinstalliert w)
- Art. Nr.: 2501908





ÜR 2 >>

3 ARTIKEL AUS DEN BEREICHEN FILM, MUSIK ODER GAMES KAUFEN UND DEN GÜNSTIGSTEN FÜR UMSONST ERHALTEN.*

Gültig nur am 15.09.2019. Rückgabe nur, wenn alle 3 Artikel zusammen zurückgegeben werden. Widerrufs- und Gewährleistungsansprüche bleiben hiervon unberührt

Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Koblenz

Forum Mittelrhein, Zentralplatz 2 56068 Koblenz, Tel.: 0261/92151-0



Mit folgender Betriebsstätte: Saturn Koblenz Im Homepark

lm Homepark neben IKEA, An der Römervilla 3 56070 Koblenz, Tel.: 0261/96359-0





Willi Hörter prägte 22 Jahre unsere Stadt

Seit 1945 hatte Koblenz acht Oberbürgermeister

-von Wolfgang Schütz-

KOBLENZ. Seit Kriegsende standen acht Oberbürgermeister an der Spitze unserer Stadt: Wilhelm Kurth (1945-1946), Dr. Wilhelm Guske (Juni-Sept. 1946), Josef Schnorbach (1946-1960), Willi Werner Macke (1960-1972), Willi Hörter (1972-1994), Dr. Eberhard Schulte-Wissermann (1994-2010), Dr. Jo-achim Hofmann-Göttig achim Hofmann-Gottig (2010-2018) und David Langner (seit Mai vergan-genen Jahres). In den 55 Jahren seit der Gründung des Lokalanzeigers Kob lenzer Schängel hat die Redaktion ausführlich über ihr Wirken berichtet. Nachstehend eine kurze Würdigung der Sachwalter von Koblenz in den vergangenen Jahrzehnten.

• Wilhelm Kurth, geboren 1893 in Winden an der Lahn, wurde von der ame-rikanischen Militärregierung am 8. Juni 1945 zum Oberbürgermeister von Koblenz berufen. Der Sozialdemokrat und ehemalige



setzte alles ein gegen Trümmer, Hunger, Sorgen und Angst, mit denen sich die Menschen im Nachkriegs-Koblenz ause dersetzen mussten. größte Problem sah der OB in der starken Rückwande-rung der 1944 nach Thüringen evakuierten Koblen-

Rückkehr tausender Menschen in ihre zerstörten Wohnungen stellte die Stadtverwaltung vor unlös bare Schwierigkeiten. Bin-nen kurzer Zeit zählte die nen kurzer Zeit zählte die Stadt wieder über 40.000 Einwohner. OB Kurth sah sich im Juli 1945 gezwun-gen, eine Zuzugs- und Rückwanderungssperre zu verhängen. In einem dra matischen Appell rief er die Bevölkerung auf, den Wiederaufbau zu unterstützen. Ein früher Tod setzte dem Schaffen von Wilhelm Kurth nach nur zehn Monaten im

März 1946 ein jähes Ende • Dr. Wilhelm Guske wurde von der französischen Militärregierung im Juni 1946 zum Oberbürger-meister ernannt. Die Amtszeit des 1880 in Oberhausen geborenen SPD-Politikers dauerte nur drei Monate. Guske war Teilnehmer des Ersten Weltkrieges. 1915 trat er in die Sozialdemokratische Partei ein Schwer verwundet kehrte er 1917 aus dem Kriegs-dienst zurück. In Abend-kursen holte er das Abitur nach. Er war Landrat in Neu-Stettin und Merseburg. 1928 promovierte er an der Universität Halle. Im glei-chen Jahr kam er als Vizepräsident ans Oberpräsidium in Koblenz. Die Anstellung verlor er auf Anord-nung des NS-Regimes. Er war wiederholt in Haft und

ohne Arbeit. Mit einem 15 Punkte umfassenden Programm trat er 1946 als Oberbürgermeister in Koblenz an. Er den Wiederauf-



Wilhelm Guske

total zerstörten Stadt zum Ziel. In seine kurze Amtszeit fällt die Wie-dereröffnung des Stadttheaters. Es war zu Beginn des "totalen Krieges" im August 1944 geschlossen worden. Bei den ersten freien Wahlen nach dem Kriege er-rang die CDU die Mehrheit Stadtrat, die auch für den Wechsel an der Stadtspitze eintrat. Guske wech-selte in die hessische Landesregierung nach Wies-baden. Dort trat er im Ok-tober 1948 als Ministerialrat in den Ruhestand. Die ihm noch verbleibenden acht Lebensjahre verbrachte er in Pfronten im Allaäu.

Josef Schnorbach, 1893 in Koblenz geboren, be-gann schon 1907 als Verwaltungslehrling seine Be-rufslaufbahn. Mit der 1. und Verwaltungsprüfung und einem berufsbegleitenden Studium qualifizierte er sich für die Aufgaben an der ilur die Aufgaben an der Stadtspitze. Im Juli 1945 wurde er zum 1. Beigeord-neten mit der Amtsbe-zeichnung Bürgermeister ernannt. Nach der Abwahl von OB Guske wählte der Stadtrat Schnorbach für ahre zum ehrenamt-Oberbürgermeister,



bach fällt ferner die Einwei-

Koblenz unter der Führung von OB Schnorbach weiterentwickelte, geht aus folgenden Zahlen hervor: Von 1950 bis 1961 erhöhte sich die Zahl der Einwohner von 66 444 auf 99 240, der Er-werbstätigen von 29 792 auf 41 110. Dagegen sank die Zahl der Arbeitslosen im gleichen Zeitraum von 3694 auf 1142. Im Oktober 1960 trat Josef Schnorbach im Alter von 67 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. 1963 ernannte ihn der Stadtrat zum Ehrenbürger von Koblenz. Im August 1973 starb der 80jährige, dessen Leitschnur all sei-nes Tuns Aufrichtigkeit, Wahrhaftigkeit und die christliche Weltanschauung

• Willi Werner Macke 1914 in Cochem geboren, wurde im Mai 1960 vom Stadtrat einstimmig zum Oberbürgermeister ge-wählt. In seine zwölfjährige Amtszeit (sie begann im Oktober 1960) fallen die In-betriebnahme der wieder-aufgebauten Horchheimer Eisenbahnbrücke im April 1961, Die Einweihung der Rhein-Mosel-Halle im Dezember 1962, die Erschlie-Bung des Industriegebietes und der Bau des Rheinha-



Josef Schnorbach

und im Dezember 1948 für zwölf Jahre zum hauptamt-lichen Oberbürgermeister. In die Amtszeit von OB Schnorbach fällt der Abzug der französischen Besat zung und das Eintreffen der ersten Soldaten der Bun-deswehr im Februar 1957 dem Ehrenbreitstein. Koblenz war wieder Garni-sonsstadt. In der Bilanz von Schnorbach steht außerdie Wohnbebauung der Pfaffendorfer Höhe, der Satellitenstadt für Angehö-rige zunächst der französischen Armee, dann für die Bundeswehr. 1952 begann auf der Karthause der Bau der sogenannten "Blank-Siedlung" mit 240 Wohn-einheiten. Im März 1952 ließ der OB die im Krieg be-schädigte Stadthalle sprenaen. Dort vollzoa er 1959 ersten Spatenstich für heutige Rhein-Mosel-Halle

1970 Arenberg-Immendorf, Arzheim, Güls, Lay, Buben-

fens, der seit Januar 1965

in Betrieb ist. Daran schloss sich die Aufgabe der Ha-

fenanlagen an der Mosel-

werft an. Schließlich waren die er-

heblichen Eingemeindungen zu verkraften; im Juni 1969 Kesselheim und Stol-

zenfels und im November

In die Amtszeit von Schnor- Willi Werner Mack

lenz um rund 3500 auf nun-mehr 10.200 Hektar aus. In thause 1986. Zur 2000-Jahr-Feier von Koblenz eröffnete die Amtszeit von Macke fällt Hörter 1992 die Sport- und außerdem die Erschließung des Wohngebietes Horch-heimer Höhe 1963, der Bau Veranstaltungshalle auf dem Oberwerth. Festzuhalten ist ferner die Festzuhalten ist ierner die Erschließung des Verwal-tungszentrums II im Mosel-weißer Feld. Es begann 1977 mit dem Neubau der Oberfinanzdirektion und des Finanzamtes, 1979 mit des evangelischen Ge-meindezentrums am Mo-selring im September 1963, das (leider nicht mehr vor-handene) Stadtbad in der Weißerstraße im Juli 1966 und die Wohnbebauung dem 1982 der Arbeitsamts-Neubau folgte. 1973 war des ehemaligen Flugfeldes Karthause ab September die Fertigstellung des Klär-werkes in Wallersheim, der Klinik Kemperhof und der

Rübenach und die

Kripp (Ortsteil von Rhens). Dadurch erhöhte sich die

Zahl der Einwohner in Kob-

lenz von 106.381 auf 124.000. Dabei weitete sich

die Gesamtfläche von Kob-

anlagen 1973 entstander

ist. In die Amtszeit des OB

Hörter fallen außerdem der

Neubau des Polizeipräsidi-ums 1978, der Kreisver-waltung 1981 und des Bun-

desarchivs auf der Kar-

Debeka-Hochhaus

Feuerwache Schlachthofstraße. Im Jahr darauf folgten das Berufs-

schulzentrum und das Hal-

lenbad, beide in der Bea-tusstraße. In die Amtszeit von OB Hörter fallen auch

der Wiederaufbau der Bal-duinbrücke 1975, der Kin-

derklinik Kemperhof und

der Hauptschule Asterstein der Hauptschule Asterstein, beide 1976, der Sparkas-sen-Neubau in der Bahn-hofstraße 1978, der Tunnel-Düker unter dem Rhein 1981 oder das Löhr-Center

mit seinen 120 Geschäften

Im Oktober 1994 trat Willi Hörter in den Ruhestand. Daran konnte er sich nicht mehr lange erfreuen. Er starb am 15. August 1996.

Der viel zu früh verstorbene und überaus beliebte Ober-

bürgermeister und Ehren-

bürger ist den Koblenzern auch heute noch unver-

1984.

Im März 1966 trat Macke demonstrativ aus der CDU aus, die ihn sechs Jahre zuvor zum OB nominiert hatte. Mit deren Politik der Konfektionsschulen war er nicht mehr einverstanden. Die Entwicklung gab ihm Recht: nur zwei Jahre danach erließ der Landtag das Ge-setz über die öffentlichen Grund-, Haupt- und Sonderschulen. Es brachte die Auflösung der vielen klei-Konfessionsschulen. Willi Werner Macke starb im Juni 1985 in Koblenz

Willi Hörter prägte mit

ren in besonderem Maße unsere Stadt. Er hat wie kein anderer OB Koblenz entwickelt, geformt und zu dem gemacht, was sie heute ist; eine lebens- und liebenswerte Stadt. Immerhin war Koblenz auch die Hei-matstadt des 1930 hier geborenen Schängel. Es setz-te seine ganze Kraft zum Wohle der Menschen ein. Sein verantwortungsbe-wusstes Handeln machte Sein ihn zu einem überzeugenden Anwalt für staatsbürgerliches Engagement, im Beruf, wie im Ehrenamt. Der Stadtrat würdigte seine Verdienste 1995 mit der Er-nennung zum Ehrenbürger und 2013 mit der Namensgebung des Geländes am Rathaus in Willi-Hörter-Platz.

Der Name Willi Hörter ist untrennbar mit der Vollen-dung des Wiederaufbaues von Koblenz verbunden. Dazu zählen unter anderem die ab 1972 auf acht Fahrspuren erweiterte Europa Brücke und der Ausbau der Brückenköpfe am Saarplatz 1973. 1975 wurden die Südbrücke und 1990 die Kurt-Schumacher-Brücke für den Verkehr freigege ben. Eine Bereicherung von Koblenz war auch der neue Moseluferpark, der nach dem Abbruch der Hafen-

Eberhard Schulte-Wisserman

Erziehung. Die Koblenzer honorierter

Anstrengungen Leistungen von SchuWi für 108.000 Menschen, der mit der Stadtverwaltung ein "......" mit 1.700 Mitarbeitern leitete. Bei der erneuten Oberbürgermeis-terwahl 2002 erhielt er bei zwei Gegenkandidaten mit 57,7 Prozent der Stimmen gleich im ersten Wahlgang die erforderliche absolute Mehrheit und einen überwältigenden Vertrauensbe-

Schon nach der ersten Wahl

Dr. Eberhard Schulte rmann wurde bei der Direktwahl des Oberbürgermeisters zum

ersten Bürger der Stadt ge-wählt. Im Oktober 1994 be-gann der promovierte Jurist und Diplom-Volkswirt seine achtjährige Amtszeit. Der Sozialdemokrat gehörte Sozialdemokrat gehörte zuvor zwei Jahrzehnte dem Stadtrat an und hatte sich in verschiedenen Ausschüssen das kommunalpolitische Know-how hierzu erworben. Als Oberbürger-meister hat er Koblenz erfolgreich in ein regionales Zentrum der Informationstechnologie sowie zu einer modernen und liebenswerten Stadt mit Zukunft wei-terentwickelt. Er richtete ein Bürgeramt ein und schuf das Leitbild mit dem The-ma "Koblenz, Magnet am Deutschen Eck - Die Stadt zum Bleiben". Für den 1942 geborenen OB steht immer der Mensch im Vordergrund. Er wurde geprägt vom christlichen Elternhaus und einer humanistischer

1994 nannte er die Stadtentwicklung, Industrie- und Wirtschaftsförderung, den Ausbau und Moderisierung der Stadtverwaltung und des städtischen Klinikums, die Jugendhilfe und Jugendpflege, sowie die För-derung der Hochschulein-richtungen als kommunalpolitische Ziele. Vieles davon hat Eberhard Schulte-Wissermann erreicht und die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt. Dazu gehört auch die Verkehrsfreigabe des Glo-ckenbergtunnels 2003 in Ehrenbreitstein. Im Wettbewerb mit anderer

Regionen sicherte SchuWi Koblenz die Bundesgar-tenschau (Buga) 2011, die unsere Stadt ein Jahr lang in den Blickpunkt der Öffentlichkeit Deutschlands rückte. Der OB erlebte sie allerdings als Pensionär, denn er trat im April 2010 in den Ruhestand. Fast 16 Jahre leitete er die Geschi-cke der Stadt, wobei ihm der Aufbruch in eine neue Epoche gelang. Die Buga, die Neugestaltung des Zentralplatzes und der Ausbau des Hochschul- und Technologiestandortes Koblenz symbolisierer

Meilensteine, die mit dem Namen Schulte-Wisser-mann untrennbar verbunden bleiben.

 Dr. Joachim Hofmann-**Göttig** war von 2010 bis 2018 Oberbürgermeister der Stadt Koblenz, Bei der Wahl entfielen 54,4 Prozent der Stimmen auf den 1951 in Leipzig geborenen Sozi-aldemokraten. Mit diesem Votum erkannten die Koblenzer dessen Bemühungen und Verdienste um das Mittelrheintal und die Stadt Koblenz an, die ihm seit



Joachim Hofmann-Göttig

1999 zur zweiten Heimat

geworden ist. Hofmann-Göttig 1991 Staatssekretär in der 1991 Staatssekretar in der Landesregierung Rhein-land-Pfalz und zuständig für Kultur. Als Regierungs-beauftragter war er der Mo-tor für das Unesco-Welt-kulturerbe Mittelrheintal, Mitgründer des rheinland-pfälzischen Kultursommers und einer der Väter des seit 2003 von Bonn nach Wies-baden führenden Rheinsteiges, einer der schönsten

Philharmonie im Görreshaus, Landeshauptarchiv in der Karmeliterstraße und Landesbibliotheks-Zentrum am Hauptbahnhof. Ehrenamtlich war er seit 2004 Honorarprofessor für Soziologie an der Universi tät Koblenz und Mitgesell schafter in der Kulturfabrik (Kufa), die für ihn mit ihrer Jugendkulturarbeit zum Besten gehört, was Rheinland-Pfalz zu bieten hat. David Langner erhielt bei der OB-Wahl 69,8 Prozent

der abgegebenen Stim-men, und ist mit diesem Vertrauensbeweis seit 1. Mai 2018 Oberbürgermeister seiner Vaterstadt Koblenz. In Horchheim 1975 geboren, verbrachte er die ersten Lebensjahre in der Ste gemannstraße. Mit vier Jah ren wechselte er mit den Eltern nach Pfaffendorf. Vom Rhein zog es ihn 2016 an die Mosel nach Güls, wo er heute lebt. Nach dem Abi-tur 1995 am Gymnasium in Lahnstein absolvierte er Zi vildienst in der Werkstatt für Behinderte in Wallersheim und im Altenheim der Blindenhilfe auf der Karthause An den Zivildienst schloss sich das Studium für Politik und Literaturwissenschaft in Oldenburg, Marburg und Mainz an, das Langner er-folgreich mit dem Magisterabschluss beendete Während des Studiums arbeitete er als studentische Hilfskraft in der Rheinischen Landesbibliothek in



David Langner

lands. Sein Wirken hat zu ei-nem erfreulichen Aufwind des Fremdenverkehrs in der

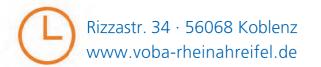
Region geführt. Im Rahmen der Burgensa-nierung im Mittelrheintal hat sich auch im Schloss Stolzenfels viel getan. Das Kob-lenzer Rheinufer rund um das kurfürstliche Schloss und das Gelände um die Festung Ehrenbreitstein Festung Ehrenbreitstein haben nachhaltig an At-traktivität gewonnen. Au-ßerdem hat es Hofmann-Göttig möglich gemacht, dass Koblenz eine Seilbahn vom Deutschen Eck über den Rhein zur Festung Ehrenbreitstein erhielt. Der wirtschaftliche Erfolg ist unverkennbar.

Kultur-Staatssekretäi war Hofmann-Göttig Vor-gesetzter von rund 47 000 Beschäftigten in Rheinland-Pfalz. Speziell in Koblenz hatte er die Dienstaufsicht über fünf Landesinstitutionen: Burgen, Schlösser, Al-tertümer sowie das Lan-desmuseum auf dem Ehrenbreitstein, Rheini

Schon mit 19 Jahren trat Langner in die SPD ein. Er war Vorsitzender der Koblenzer Jungsozialisten und des SPD-Ortsvereins Pfaf-fendorf, Vorstandsmitglied des SPD-Unterbezirks Koblenz, und seit 2010 des-sen Vorsitzender. Neun Jahre gehörte er auch dem Koblenzer Stadtrat und fünf Jahre dem Landtag von Rheinland-Pfalz an. Die Politik bestimmte auch seinen beruflichen Lebensweg. Er war u. a. Vizepräsident der Struktur- und Genehmi-gungsdirektion Nord (der früheren Bezirksregierung) in Koblenz und seit 2013 bis zuletzt Staatssekretär im Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie in Mainz.

mogratie in Mainz. Mehr über die Koblenzer Oberbürgermeister der Nachkriegszeit finden un-sere Leser im Heimatbuch "Koblenzer Köpfe – Perso-nen der Stadtgeschichte" von Wolfgang Schütz, das im Verlag für Anzeigenblätter (VfA) erschienen und im nhandel erhältlich ist.







Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus in Koblenz

Tei 1: Die ersten Jahrzehnte

-von Joachim Hennig-

KOBLENZ. Das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus hat in Koblenz eine eigene, facettenhafte Geschichte, sie ist lang, voller Umbrüche und auch Kontinuitäten - geradezu die zweite Geschichte des Nationalsozialismus.

Die Anfänge liegen mehr als 70 Jahre zurück. Sie gehen auf die Opfer des Holocaust zurück, die nach dem Morden der Nazis wieder in ihre alte, fremd gewordene Heimat Koblenz kommen konnten. Von den ca. 500 in Koblenz 1938 lebenden Juden waren es nur 22. Einer von ihnen, der Ausschwitz-Überlebende

Addie Bernd, Vorsitzender der Jüdischen Kultusgemeinde Koblenz, begann sehr bald mit dem Wiederaufbau der Gemeinde und
auch mit der Erinnerung an
die Ermordeten. Auf sein
Drängen hin wurde auf dem
jüdischen Friedhof im Rauental das Mahnmal für die
Holocaust-Opfer errichtet,
das in Rheinland-Pfalz wohl
erste Mahnmal dieser Art.
Als das jüdische Leben gerade anfing, hier wieder lebendig zu werden, erlitt es
mit dem Weggang Addie
Bernds einen schweren
Rückschlag. Er, dessen
ganze Familie mit der 1. De-

portation von Koblenz aus am 22. März 1942 "nach dem Osten" verschleppt und dort ermordet wurde, kehrte Koblenz wegen der gescheiterten Entnazifizierung, die er eine "Farce" nannte, den Rücken und wanderte in die USA aus. Im selben Jahr, 1947, ge-

wanderei in die osa aus.
Im selben Jahr, 1947, gelang es Angehörigen der
Eheleute Andreas (André)
und Anneliese Hoevel, eine
Straße nach diesen beiden
in Koblenz lebenden und
dann verhafteten kommunistischen Widerständlern
benennen zu lassen – bis
heute, mehr als 70 Jahre
später, ist es die einzige
Straßenbenennung dieser
Art.

Dann legte sich der "Mehltau" der Adenauer-Ära auf das Gedenken an die NSOpfer. Immer und immer
wieder wurde bundesweit
ein "Schlussstrich" gefordert, schließlich wisse man
ja alles und einmal müsse
ja auch Schluss mit der Erinnerung sein. Daran änderten auch nichts der Eichmann-Prozess (1961 in
Jerusalem), die AuschwitzProzesse (1963 ff in Frankfurt/Main) und auch nichts
die 10682 Reusenwan.

die 1968er-Bewegung. In dieser quälend lange Phase des Vergessen Wollens wurde lediglich die Schönstatt-Bewegung von Vallendar-Schönstatt aktiv. In Folge der Recherchen zum Seligsprechungspro-



Ausstellung des Fördervereins Mahnmal Koblenz im Landtag Rheinland-Pfalz (v. rechts); Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Erinnengsinitiativen zur NS-Zeit im heutigen Rheinland-Pfalz Dieter Burgard, MdL, Joachim Hennig, Gunhild Schulte-Wissermann, Landtagspräsident Joachim Mertes, Django Reinhardt, Fritz Görgen, Fred Knieper mit Lebensgefährtin. Foto: Klaus Benz

zess ihres Gründers Pater Josef Kentenich sorgte sie für eine Gedenktafel im Bereich des ehemaligen Stadtgefängnisses (heute: rückwärtiger Teil des Gebäudekomplexes des Bundesamtes für Ausrüstung, Informationstechnologie

und Nutzung der Bundeswehr in der Karmeliterstra-Be). Die Tafel erinnert mit einem Halbrelief von ihm und einer Inschrift an dessen Gestapohaft dort und zeigt stilisiert das damalige Karmelitergefängnis und die benachbarte Karmeliterkirche. Nach dieser Einzelinitative der Schönstatt-Bewegung und auch nach der 1979 im westdeutschen Fernsehen ausgestrahlten US-amerikanischen vierteiligen Serie, Holocaust - Die Geschichte der Familie Weiss', die bundesweit eine breite gesellschaftliche Diskussion auslöste, änderte sich in Koblenz weiter nichts.

Es war dann eine glückliche Fügung, dass das Hilda-Gymnasium Koblenz im

Rahmen seines 150-jährigen Schuljubiläums im Jahr 1985 nach ehemaligen Schülerinnen recherchierte und die die Arbeit begleitende Lehrerin Hildburg-Helene Thill Vorsitzende der Christlich-Jüdischen Gesellschaft für Brüderlichkeit war. Daraufhin versandten Schülerinnen und Schüler viele Briefe an Ehemalige, gerade auch an jüdische. Die Resonanz aus Deutschland und dem Ausland war groß. Viele antworteten und die ersten von ihnen kamen

im selben Jahr zum "Heimatbesuch" nach Koblenz. Offiziell wurden die ehemaligen jüdischen Koblenzer von der Christlich-Jüdischen Gesellschaft für Brüderlichkeit eingeladen. Die Stadt Koblenz gab dazu einen kleinen Zuschuss und die Rhein-Zeitung schrieb. "In Koblenz will man offensthilten hicht mehr die Augen vor der Vergangenheit verschließen." So ist es bis heute mit dem "Heimatbesuch", zu dem die Christlich-Jüdischen Gesellschaft auch in diesem Jahr die letzten jüdischen Koblenzer einlädt und deren Nachfahren, und mit der bescheidenen Unterstützung der Stadt geblieben.

Die ersten Jahre des Heimatbesuchs brachten für das Gedenken an die jüdi-Koblenzer Sprung nach vorn. Initiiert und dann auch verwirklicht wurde eine Hinweistafel am Bürresheimer Hof, der alten Synagoge und dem zwi-schenzeitlichen Sitz der Jugend-Musikbibliothek der Stadt. Schon beim nächsten Heimatbesuch 1986 konnte die von Frau Hildburg-Helene Thill geschaf-fene Ausstellung im Ge-denkraum innerhalb der damaligen Jugendbiblio-thek eröffnet werden konzipierte Gleichzeitig Frau Thill ihre sehr umfang und detailreiche Dokumentation über "Lebensbilder jüdischer Koblenzer und ihre Schicksale". Die im Jahr 1988 erschie-

nene Arbeit und das eben-falls 1988 veröffentlichte "geschichtliche Lesebuch" von Elmar Ries "Wozu Menschen fähig sind. Die Reichspogromnacht 1938 in Koblenz", sind heute noch grundlegend für die Ge-schichte der Juden, gerade auch zu deren Verfolgungsgeschichte in der NS-Zeit. Die beiden seinerzeit von der Stadtbibliothek Koblenz herausgegebenen Bücher wie auch die von Kurt Her-mann erschienene Auto-biografie "Erinnerungen an Koblenz 1918 - 1935" sind seit Jahrzehnten vergriffen. Bis heute hat die Stadt keinerlei Anstalten gemacht, sie in einer Neuauflage oder in einer Überarbeitung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Diese sehr verdienstvollen Ar beiten sind wie auch die Ausstellung im Bürreshei-mer Hof – letztere nach dem Umzug der Bibliothek in das Forum Confluentes und der Privatisierung des Gebäudes - völlig aus dem Gedächtnis der Stadt ver-schwunden. Daran änderte auch nichts die zweibändige, aus Anlass der 2000-Jahr-Feier der Stadt Kob-lenz 1992 offiziell herausgegebene "Geschichte der Stadt Koblenz". Auf gerade einmal 3 1/2 Seiten streift sie die Verfolgungsgeschichte der Koblenzer Juden in der NS-Zeit.

den in der NS-Zeit.

Die "Heimatbesuche" in den frühen 1990er Jahren brachten aber doch noch vorzeigbare Ergebnisse: so die Gründung des Freundschaftskreises Koblenz – Petah Tikwa. Unter der Leitung seiner langjährigen Vorsitzenden Doris Leber hat dieser Verein die Partnerschaft von Koblenz zur israelischen Stadt Petah Tikva und gerade auch zwischen Schulen beider Städte gefördert. Im Jahr 2000 wurde das Engagement dieses Vereins mit der offiziellen Partnerschaft der beiden Städte gekrönt.

Auch wurden zwei Erinnerungstafeln an Koblenzer Juden an der Rückwand der "neuen" Synagoge angebracht. Des Weiteren brachte der "Heimatbesuch" der in Horchheim geborenen und aufgewachsenen Eva Salier, geb. Hellendag, die deutsche Übersetzung ihrer Autobiografie "Lebensbild einer Koblenzer Jüdin (2001) hervor. Ende der 1990er Jahre war dann auch der Landesver-

dann auch der Landesverband der Sinti und Roma
Rheinland-Pfalz hier aktiv
geworden und hatte – wie
in anderen Städten auch –
einen Gedenkstein am Peter-Altmeier-Ufer errichten
alssen.





WEINERLEBNIS

KOBLENZER MARIENBERG

60 % Steigung. 100 % Erlebnis.

erlebnis@weinkeller-schwaab.de

Entdecken wo der Wein entsteht. Kellerbesichtigung & Weinprobe Jeden Samstag April - Oktober um 14 Uhr November - März 16 Uhr

WEINWIESENTOUR

Weinprobe & Rundgang im Weinberg, am Naturschutzgebiet "Eiszeitliches Lössprofil" und im Produktionskeller 28.09.2019, 14 Uhr

Montag - Freitag 17 Uhr

Samstag 12 Uhr

ENTDECKERTOUR

Kellerrundgang & Weinprobe

Spazieren auf Weinbergterrassen Weinbergtour & Weinprobe Jeden Samstag April - Oktober um 16 Uhr

TAGLIA (außer Sonntag) Einsteigen in die Weinkultur.

WEINWERKSTATT

Weinschule mit Erlebnisfaktor Wissen, Probe & Genuss mit Ambiente Termine unter www.weinkellerschwaab. de

CRAFT WINE TRIFFT CRAFT BIER

Gemeinsamkeiten und Kontraste zwischen Wein und Bier in einer spannenden Verkostung mit Biersommelier Johannes Schendzielorz 26.10. / 28.11.2019, 18 Uhr

VINOTHEK/WEINVERKAUF

Montag – Freitag von 9 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr Samstag von 9 - 13 Uhr Steilterassenweine | Winzersekt | Geschenkideen | Brände

SPURENSUCHE NACH AROMEN

Sensorik des Kellermeisters bei einer Verkostung kennenlernen. Wie kommt der Pfirsich in den Riesling? ...und mehr 13.09. / 18.10.2019, 18 Uhr



GUTSCHEIN

1 Flasche 0,25 L Riesling Koblenz Edition

*Einlösbar bei Teilnahme an einem Weinerlebnis mit 2 Personen gültig bis 30.10.2019

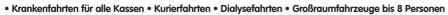
www.weinkeller-schwaab.de

Tel 02 61 – 40 30 840 In der Laach 93, 56072 Koblenz-Güls



0261 / 33 6 33

Inh.: R. Frei · Burgstraße 8 • 56068 Koblenz www.charlys-citycar.de • info@charlys-citycar.de





TÄGLICH

Krankenfahrten

Bei einmaligen oder auch regelmäßigen Krankenfahrten lassen ie sich von unserem Team beraten Selbstverständlich gehört für uns die Abrechnung mit den Krankenkassen dazu.



Rund-um-die-Uhr-Service

bringt Sie zu allen Flughäfen und Bahnhöfen im Rund-um-die-Uhr-Service Das ganze Jahr ohne Nachtzuschlag, auch wenn es mal schnell gehen muss.



max. 4 Personen Start/Ziel: Weingut Schwaab 4,- Euro Ermäßigung auf den Fahrpreis gültig bis 30.10.2019





Geschenkgutscheine

Sie können auch bei uns Geschenkgutscheine für jeden



Keine Parkplatzsorgen ermöglicht Ihnen das Einkaufen ohne

Parkplatzsorgen. Wir fahren Sie in die City und holen Sie wieder ab, mit all Ihren Päckchen und Taschen.



Kurierdienste

übernimmt Sachtransporte und Kurierfahrten. Profitieren Sie von diesem Spezialdienst. Sie sparen Zeit und Geld Übrigens verfügen wir auch über mehrere LKW bis 23 Tonnen Gesamtgewicht.



Geld sparen

Charly's Citycar hilft Ihnen Geld zu sparen Sie zahlen nur die gefahrenen Kilometer plus übliche Grundgebühr. Ampeln und Verkehrsstaus kosten nicht meh



À la Carte

Alle unsere Fahrzeuge sind mit Kartenlesegeräten ausgerüstet Ihre Visa-, Master-, oder American-Express-Karte wird akzeptierl



Spezialfahrzeuge für Rollstühle

Sie möchten während der Fahrt in Ihrem Rollstuhl sitzen bleiben oder Sie sind auf einen Elektrorollstuhl angewiesen, so haben wir die entprechenden Spezialfahrzeuge für Sie. Denken Sie bitte daran rechtzeitig Ihr Fahrzeug zu bestellen. Wir disponieren ganz nach Ihren Bedürfnissen. Bei Bedarf können wir Ihnen einen Rollstuhl zur Verfügung stellen

(0261/16566)

Seit über 55 Jahren!



Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus in Koblenz

Teil 2: Der Förderverein Mahnmal Koblenz

KOBLENZ. Im Jahr 1996 entstand die Idee, ein Mahnmal für die Opfer des Koblenz zu errichten und dafür einen Förderverein zu gründen. Die Initiative dazu ging von der Pfarrgemeinde St. Elisabeth im Rauental aus Sie hatte festgestellt, dass ein frü-Gemeindemitglied. Anna Speckhahn. regimekritischer Äußerun gen in die Fänge der Kob-Gestapo geraten und wenige Monate später im Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück "umgekommen" war. Daraufhin initiierten der damalige Pfarrer der Gemeinde, Michael Laux, der erster Vorsitzender wurde, und andere Gemeindemitglieder die Gründung des Vereins, der damals noch Förderverein zur Errichtung eines Mahnmals für die Opfer des Nationalso-zialismus in Koblenz hieß. Seitdem wird die stadtgeschichtliche Gedenkarbeit ganz wesentlich von diesem Verein geleistet.

Verein begann seine Arbeit mit der Recherche nach NS-Opfern aus Kob-lenz. Schon beim nächsten, inzwischen von Bundespräsident Roman Her-zog proklamierten Gedenk-tag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar, richtete er 1998 eine Gedenkveranstaltung mit christlich-jüdischem Gebet aus. Im Sommer präsen-tierte die Stadt Koblenz damals Furore machende Wanderausstellung des Hamburger Instituts für Sozialforschung: "Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941 bis 1944" Der Autor dieser Zeilen der Gründungsmitglied des Vereins war, hielt im Beiprogramm dazu einen der ersten seiner sehr zahlreiersten seiner sehr zahlrei-chen Vorträge zum Thema "NS-Militär- und Strafjustiz am Beispiel Koblenz". Derselbe Referent war

Derselbe Heterent war Hauptredner bei der Er-öffnung der Wanderaus-stellung "Standhaft trotz Verfolgung – Jehovas Zeu-gen unter dem NS-Regime", die die beiden Kob-lenzer Versammlungen der Zeugen Jehovas 2001 im Kurfürstlichen Schloss zeigten. Zuvor hatte er mit den Koblenzer Zeugen Je hovas einen regionalen Teil zu dieser Ausstellung er-



Die Jury mit dem Siegerentwurf von Jürgen Waxweiler. In der Bildmitte der Vorsitzende des Fördervereins Mahnmal Koblenz Kalle Grundmann und rechts neben ihm Kulturdezernent Detlef Knopp, 2000.

derverein die Errichtung eines Mahnmals für alle Op-fer des Nationalsozialismus. Dazu entschied man sich für den Entwurf des Bildhauers Jürgen Wax-weiler, bestehend aus zwei Sandsteinblock-Hälften und vier rostigen Stahlkäfig-Winkeln. Auf der einen Steinhälfte steht: "Gedenkt der Verfolgten, Geschun-denen, Ermordeten 1933 - 1945", auf der anderen ist der Text der Grundgesetzes eingraviert. Als Standort wählte man den Reichen-sperger Platz. Das ist eine Grünfläche im historischen Behörden- und Gerichts-viertel der Stadt, ganz in Behördender Nähe des früheren Gestapo- und Gerichtsgebäu-des und des Gefängnisses - also fast am "au-thentischen" Ort.

Am 23. August 2001 wur-de das Mahnmal in Ge-Fördervereins, Kalle Grund-mann, und zahlreichen Koblenzern eingeweiht

genwart von überlebenden genwart von überlebenden Opfern des Nationalsozia-lismus aus Koblenz, Ver-tretern von Opfergruppen, Persönlichkeiten des öf-fentlichen Lebens, dem zweiten Vorsitzenden des zahlreichen

Zur Werbung für das Mahn-mal hatte der Autor dieser 1998

vember und dem 27. Januar jeweils drei Serien mit insgesamt 27 Kurz-biografien über NS-Opfer aus Koblenz und Umge-bung in der Rhein-Zeitung veröffentlicht. Außerdem schrieb er einen großen zweiteiligen Aufsatz in der Zeitschrift "Sachor". Darin wurde erstmals das Thema "Verfolgung und Widerstand in Koblenz 1933 1945" systematisch aufgearbeitet. Dieser grund-legende Aufsatz ist längst

vergriffen, an einer Neu-

auflage hat die Stadt kein Interesse. Damals begann der Autor dieser Zeilen mit seinen Vorträgen bei der Volkshochschule Koblenz, von denen er bis 2009 insge samt 27 über Opfer und Tä-ter des Nationalsozialis-mus in Koblenz und Umgebung hielt. Parallel dazu schrieb er erst im Heimat-Jahrbuch des Landkreises Neuwied und dann im Jahr-buch für westdeutsche Landesgeschichte Aufsätze über NS-Opfer und über Verfolgung und Wi-

derstand in Koblenz und Umgebung - es sind in-zwischen ca. 20 gewor-den. Im Jahr 2003 veröffentlichte er auf Initiative von Frau Gunhild Schulte

dem Koblenzer Sinto Daweli Reinhardt und des Frau Waltraud ("Tr Frau Waltraud ("Traut-chen") die Biografie: "Hundert Jahre Musik der Rein-- Daweli erzählt sein Leben"

Mit dem 27. Januar 2003 begründete der Förder-verein Mahnmal für die Opdes Nationalsozialis in Koblenz - wie er nach der Errichtung des Mahnmals ietzt nennt - eine gute Tradition. Nun gab es eine Statio am Mahnmal mit der Erinnerung an die NS-Opfer, an die in dem jeweiligen Jahr besonders gedacht wurde, und der Gedenkstunde mit christlich-jüdischem Gebet in einer der Innenstadtkirchen. Ergänzt wurden die Veranstaltungen von einer Ausstellung, entweder einer Wanderausstellung mit einem regionalen Teil oder einer eigenen Ausstellung Vereins mit Porträts von Koblenzer NS-Opfern. Die erste Ausstellung dieser Art war die Wander-ausstellung des Studien-kreises Deutscher Widerstand "Frauen im zentrationslager 1933 zentrationsage.

1945. Moringen – Lichtanhurg – Ravensbrück" Dazu erarbeitete der Autor

grafien von verfolgten Frauen aus Koblenz und Umgebung. Aus dem regio-nalen Teil entstand nach und nach die Dauerausstellung des Vereins, de-ren Schirmherrin Frau Gun-hild Schulte-Wissermann, war - und auch heute noch

"Highlights" dieser stellungen zum 27. Januar waren im Jahr 2005 die ers-te Präsentation der eigenen Dauerausstellung des Vereins zum Thema "'Es war eine Fahrt durch die Hölle" – Zur Erinnerung an die Befreiung des KZ Auschwitz vor 60 Jahren" und 2007 eine weitere Ausstellung mit eigenen Ta-feln im Landtag in Mainz unter dem Titel: "Wir können nur vorwärts denn hinter uns ist der Tod.' NS-Op-fer aus der Region Koblenz und Neuanfang vor

Im Rahmen der lung im Jahr 2005 fand ein Zeitzeugengespräch mit dem langjährigen Vorsit-zenden der Jüdischen Kultusgemeinde und Überle-benden des KZ Auschwitz, Dr. Heinz Kahn, statt. Dies zeichnete der Verein mit seinem Filmer Herbert Bartas auf. Anschließend wurde der Film auf DVD übertragen. Es folgten fünf we

Autor dieser Zeilen mit dem Filmer Herbert Bartas er-arbeitet hat: "Wenn Berge reden könnten. Die Tunnelanlagen von Dernau" (2005, ein Film über das KZ-Außenlager Dernau und mit dem französischen Wi-derstandskämpfer und KZ-Häftling Roger Detournay), "Mittendrin und doch am Rande der Gesellschaft: Der Arbeiterpriester Clemens Alzer" (2007), Werner Ap-pel: Jüdisches Leben und Überleben in Koblenz 1933-1945" (2009, über und mit dem letzten jüdischen Kob-lenzer, der den Holocaust überlebt hat), "Mut, Lei-densbereitschaft, Heiter-keit. Das war sein Ver-mächtnis". Der Koblenzer Armeeoberpfarrer und Wi-derständler Prof. Dr. Fried-rich Erxleben (2015) sowie das Präsentationsvideo für das Präsentationsvideo tur die Ausstellung zu Hugo Salzmann (2013, dazu spä-ter). In dieser Zeit gab es die ersten Überlegungen zur Verlegung von Stol-persteinen in Koblenz. Fe-dorfühzend wer die Cheit derführend war die Christ-lich-Jüdische Gesellschaft für Brüderlichkeit mit ihrem damaligen langjähri-gen Geschäftsführer Hans-Peter Kreutz. Seit dem 27.

Januar 2007 werden seit-dem in Kooperation mi

dem Förderverein die Stol-

persteine auch in den Bürgersteigen von Koblenz verlegt. Inzwischen sind es 120 Personen-Stolpersteine sowie zwei "Erklär"-Stolpersteine lm selben Jahr, 2005, ent-

wickelte der Förderverein

zusammen mit Herbert Bar-

tas auch seine Webseite. In-zwischen findet man dort im Internet so ziemlich alles, was man für die Ge-denkarbeit in Koblenz und Umgebung und auch da-rüber hinaus braucht. Präsentiert werden sämtliche Biografien der Dauerausstellung, inzwischen sinc das 128 Porträts von NS-Opfern aus Koblenz und Umgebung sowie mit wei-terführenden Informationen. Außerdem gibt es Chronologien zur NS-Ge-schichte von Koblenz sowie zu der von Rheinland-Pfalz und spezielle Chro-nologien zur Verfolgungs-geschichte der Juden und der Sinti Herunterladhai sind weiterhin Informationen zu Stätten der Verfol gung – in Kopienz der Umgebung sowie in Koblenz und damaligen Deut ganzen damaligen Deut-schen Reich einschließlich der besetzten Gebiete. Zu-dem findet man auf der Webseite Informationen zu den Stolperseinen in Kob-lenz sowie Biografien von NS-Tätern aus Koblenz und Umgebung und einge-hend die Geschichte des

Vereins. All diese Jahre war Kalle Grundmann Vorsitze des Fördervereins. Nachfolger wurde Dr. Frank Tiedemann. Krankheitsbe-dingt musste Tiedemann den Vorsitz aber bald nie derlegen. Seitdem ist Dr Jürgen Schumacher vierter Vorsitzender des Ver-

Unterdessen ging der Ausbau der Homepage weiter. Eine wesentliche Ergänzung fand sie im Jahr 2012 mit der Schaffung der virtuellen Ausstellung "Hugo Salzmann (1903-1979) -Kommunist, Gewerkschafter und Künstler aus Bad Kreuznach", die der Autor dieser Zeilen und die Toch-Salzmanns. Salzmann, erarbeitete. Sie ist eine Subdomain der Homepage des Vereins und wird jetzt sogar auf Fran-zösisch präsentiert. Sie ist ein Stück regionale Zeit-geschichte des 20. Jahrhunderts, dargestellt an de Biografie eines langiähri-Gewerkschafter Kommunisten, Antifaschisten und Künstlers.

Allein diese Ausstellung hat inzwischen mehr als 55 000 Gäste, die Homepage im mehr 1 670 000 Besucher. Das sind zurzeit monatlich 15 000 bis 16 000 und täg-

lich 500 ca. Besucher! Die vom Autor dieser Zei len inhaltlich erarbeitete Homepage ist das Flagg-schiff des Vereins und der Gedenkarbeit in Koblenz und darüber hinaus. Ent-standen ist sie aus der Not heraus, da der Verein keine Möglichkeit erhielt, seine Arbeit in Koblenz angemessen zu präsentieren. Immerhin konnte der Verein früher, auf Eigeninitiative hin, einen Teil der Ausstellung im Medienladen im Kurt-Esser-Haus zei-gen. Nachdem diese Möglichkeit genommen wurde, lagert die Ausstellung mit begleitenden Materialien in Besenkammer des Mutter-Beethoven-Haus

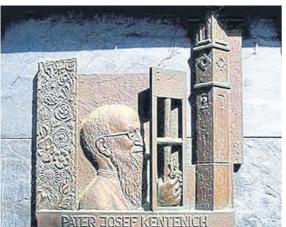
in Ehrenbreitstein. Sein sehi umfangreiches Archiv und seine große Bibliothek hat der Autor dieser Zeilen schon vor Jahren in einem Privathaus in Bop pard unterbringen müssen All dies ist ein absolut unwürdiger Zustand die Stadt teilweise inzwi schen auch erkannt hat Überhaupt ist in der letz-ten Zeit ein gewisser Bewusstseinswandel bei der Offiziellen der Stadt festzustellen. Allerdings ste-hen darin ganz im Mittel-punkt das Geschehen in der Stadt, die Orte und das Handeln der Täter und der Mehrheitsgesellschaft

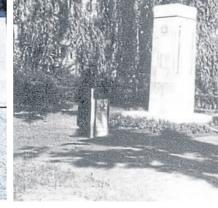
in der NS-Zeit. Resümierend kann feststellen, dass sich der Förderverein im 23. Jahr seines Bestehens und die stadtaeschichtliche denkarheit hier unter schwierigen Verhältnisser einen Platz im zivilgesellschaftlichen Engagement für Menschenrechte, De-mokratie, Toleranz und Frieden geschaffen haben. Dabei ist der Verein auch im Land aktiv. Er ist Gründungsmitglied der Lan-desarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen zur NS-Zeit im heutigen Rhein-land-Pfalz, der Autor dieser Zeilen ist seit vielen Jahren auch stellvertretender Vorsitzender dieser LAG und Mitglied des Wissenund mitglied des wisserts schaftlichen Fachbeirats zur Gedenkarbeit im Land Rheinland-Pfalz, der die Landeszentrale für politi-sche Bildung berät Im Jahr 2017 fand der Verein Anerkennung durch die Verleihung des Koblenzer Bürgerpreises.

Gedenkarbeit wäre ohne die vielfach langjährigen, zurzeit ca. 110 Mitglieder des Vereins und ohne die Unterstützung von Orga-nisationen und Einzelpersonen in der Stadt und im Land (so) nicht möglich ge wesen. Immer wieder fand diese Gedenkarbeit Kooperationspartner und Förderer. Das waren neben der Christlich-Jüdischen Gesellschaft für Brüder-lichkeit und des Freundschaftskreises Koblenz Petah Tikva vor allem die Kirchen vor Ort, die Ge-richte, der DGB, die Sparkasse Koblenz, die Rota-rier, Schulen und auch die Stadt Koblenz.

Diese stadtgeschichtliche

In letzter Zeit waren die Me In letzter Zeit waren die Medien eine große Hilfe bei der Verbreitung dieser Gedenkarbeit. So konnte der Autor dieser Zeilen seit Anfang des Jahres 2018 im "Schängel" in der Serie "Erinnerung an NS-Opfer" die Gedenkarbeit vor Ort in bislang über 70 Artikeln darstellen. Auch brachte der lo-kale private Fernsehsen-der "Rheinland-Pfalz. Ferndenkveranstaltungen hier All dies und vieles mehr kann auch jetzt noch auf der Homepage des Fördervereins nachgelesen und nachgeschaut wer-den. Ein wesentliches Ziel des Vereins und der Ge-denkarbeit ist dabei, seine Webseite (Adresse: www.mahnmalkoblenz.de) zu einem virtuellen NS-Do-kumentationszentrum Koblenz und nördliches Rheinland-Pfalz auszubauen. Das ist noch eine große Herausforderung nächsten Jahre





Mahnmal für die Koblenzer Opfer des Holocaust auf dem jüdischen Friedhof

Gedenktafel für P. Josef Kentenich am früheren Standort des Gerichtsgefängnisses



Der steuerrechtliche Notfall - Die Durchsuchung

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Strafrecht Markus Schmuck

Unternehmen sowie natürliche Personen können bei Vorliegen eines Verdachtes durchsucht werden. Dies gilt selbstverständlich auch für Delikte im Bereich des Steuerrechtes, Auslöser eines solchen Verdachtes können Kontrollmitteilungen anderer Behörden, anonyme Anzeigen oder sog. Steuer-CD's sein.

Maßnahmen wie eine Durchsuchung sind immer mit einem erheblichen Eingriff in die Privatsphäre des Betroffenen verbunden. Die Kenntnis der gesetzlichen Grundlagen, der Rechte und Pflichten sowie die möglichen Gegenmaßnehmen sind für jeden Geschäftsführer und Steuerpflichtigen wichtig.

Durchsuchungsmaßnahmen dürfen von Steuerfahndern grundsätzlich nur mit richterlichem Durchsuchungsbeschluss durchgeführt werden. Und obwohl Durchsuchungsmaßnahmen nicht selten morgens in aller Frühe stattfinden und der Adressat der Durchsuchungsmaßnahme "im Schlafanzug' überrascht wird, lohnt sich die Überprüfung des die Durchsuchung anordnenden Beschlusses auf formale und inhaltliche Mängel. Das Bundesverfassungsgericht formuliert z.B. in einer seiner grundlegenden Entscheidungen: "Ein Durchsuchungsbeschluss, der keinerlei tatsächliche Angaben über den Inhalt des Tatvorwurfs enthält und keine Beweisgründe nennt, lässt besorgen, dass es an einer eigenverantwortlichen Prüfung der Voraussetzungen für dem Beschuldigten auch nicht, sich sachgerecht gegen keine informatorischen Gespräch zu erhalten, führen Sie keine Deliktsvorwurf zu verteidigen und die Durchsuchung von Ihrem Aussage/Zeugnisverweigerungsrecht Gespräch zu erhalten, führen Sie keine informatorischen Gespräche. Machen Sie konsequent von Ihrem Aussage/Zeugnisverweigerungsrecht Gespräche zu kontrollieren sowie etwaigen Ausufgrand bei ihrer Vollziehung im Rahmen seiner rechtlichen Möglichkeiten von vorneherein entgegenzutreten.

Folgerichtig sollte sich der von der Maßnahme Betroffene zunächst den amtsgerichtlichen Beschluss übergeben lassen und dessen Inhalt anhand der schriftlichen Tatkonkretisierung analysieren. Bei allen dann zu treffenden Entscheidungen ist jedoch zu berücksichtigen, dass die situationsbedingte Eigenschaft der Durchsuchungsmaßnahme vor dem Hintergrund der ausgelösten eigenen emotionalen Betroffenheit zu sehen ist. Betriebliche und private Abläufe werden durch den unerwarteten Zugriff der Ermittler erheblich beeinträchtigt. Hier begehen Betroffene oder Entscheidungsverantwortliche häufig schwerwiegende Fehler indem sie, in der Hoffnung eine

schnelle und komplikationslose Erledigung der Angelegenheit herbeiführen zu können, "informatorische Gespräche" mit Ermittlern der Steuerfahndung führen und Ermittlungsansätze oder Zufallsfunde für die Behörde liefern. Gerade im Hinblick auf die möglicherweise rügenswerte Fehlerhaftigkeit des Durchsuchungsbeschlusses und ein daraus unter Umständen resultierendes Verwertungsverbot empfiehlt es sich somit ruhig vorzugehen und zunächst von seinem Aussageverweigerungsrecht Gebrauch zu machen. Ein Verteidiger sollte schon während der laufenden Durchsuchungsmaßnahme beigezogen werden. Eine "hemdsärmelige" Vorgehensweise ist unprofessionell und führt häufig zu Problemen die es bei korrekter Vorgehensweise nicht gegeben hätte.

Tipps für den steuerrechtlichen Notfall

- . Lassen Sie sich die Dienstausweise vorlegen und halten Sie die Namen und die Dienststelle der Beamten schriftlich fest. 2. Der schriftliche Durchsuchungsbeschluss muss Ihnen vorgelegt werden. Lesen Sie diesen sorgfältig und ohne Anmerkungen zu machen durch; behalten oder fotokopieren
- 3. Drängen Sie darauf, dass mit der Durchsuchung erst begonnen wird, wenn der Anwalt und/oder Steuerberater und/oder Wirtschaftsprüfer Ihres Vertrauens anwesend ist. Hierauf besteht jedoch kein Rechtsanspruch. 4. Auch, wenn Beamte versuchen sollten, Auskünfte zur Sache
- Betrieb benötigten Unterlagen oder Daten vor dem Abtransport
- sichern oder fotokopieren zu können. 6. Beschuldigten- und/oder Zeugenvernehmungen nur im Beisein eines Anwalts gestatten! Sowohl der jeweilige Beschuldigte als auch der Zeuge haben das Recht sich in jedem Stadium des Verfahrens eines Anwalts zu bedienen. 7. Verlangen Sie eine ins Detail gehende Auflistung
- der sichergestellten Gegenstände (z.B. nicht: "5 Ordner mit schriftlichen Unterlagen") und verweigern Sie eine bestätigende Unterschrift bei fehlender ausreichender Konkretisierung.
- 8. Geben Sie keine strafprozessualen Erklärungen wie z.B. Verzicht auf Rechtsmittel oder Bestätigung der freiwilligen Herausgabe der sichergestellten Gegenstände ab.



- · Wirtschaftsstrafrecht
- · Steuerstrafrecht
- · Arzt- und Medizinstrafrecht
- ·Betäubungsmittelstrafrecht
- $\cdot \, Sexual strafrecht$
- · Compliance / Ombudsmann / Whistleblower
- · Bußgeldrecht der Unternehmen und der Geschäftsleitung

Rufen Sie mich in Koblenz an:

Tel. 0261-40499-25 Fax 0261-40499-35

E-Mail: schmuck@caspers-mock.de Sekretariat: Frau Retzmann

Die Standorte der Caspers Mock Anwälte: Koblenz, Frankfurt, Bonn, Berlin, Köln, Saarbrücken, Mainz

mock | caspers

Anwälte

Koblenz | Frankfurt | Bonn | Berlin | Köln | Saarbrücken | Mainz

Kanzleien in Deutschland:

"Caspers Mock ist und bleibt eine, wenn nicht: die dominierende Größe am Mittelrhein. Dass es damit nicht sein Bewenden hat, davon zeugt das Ausgreifen der Koblenzer Sozietät nach Bonn, Köln, Saarbrücken und an den Finanzstandort Frankfurt..



RECHTSANWÄLTE

Dr. jur. Jochem Caspers (bis 2015)

Hans-Dieter Mock Dieter Kessler

Peter Sprengart

Prof. Dr. Hans Rudolf Sangenstedt

Dorothea Wagner

Horst-Walter Bodenbach Dr. jur. Wolfgang Weller

Ralf Georg Markus Schmuck Dirk Waldorf

Dr. jur. Gerhard Wolter

Flmar Kloss Karin Thillmann Joachim Vogt

Dr. jur. Dirk Lindloff Christian Tümmler

Dr. jur. Ingo E. Fromm

Eckhard Finke Gerrit Diesinger Christian Saevecke

Lars Christian Nerbel Laura Calasso

Dr. jur. Bettina Luft gen. Plaisier

Carsten Schwenk Ingmar Schuller Marc Scheurell

Ralf-Uwe Adler Hero Blecic

Maximilian Brenner II M

Oliver Weihrauch Christine Brauner-Klaus Dr. jur. Marc Fornauf

Ralph Muthers Silke Weigel

Dr. jur. Johannes Pyhrr, LL.M. Simon Lüders, LL.M.

Martina Hennige Rebecca Schönberg Markus Lüttgen

Dr. jur. Markus Peter

Stefan Ziegler Jonas Frobel

Elgin Bröhmer Désirée Lambert

Stephan Lenz, LL.M.

Alexander-Roger Börner

Elena Diehl Maike Scheller Marius Saager

Mathias Schaefer Prof. Dr. Timo Eckardt

Unter www.caspers-mock.de finden Sie unsere Fachanwälte für:

Rudolf-Virchow-Str. 11 · 56073 Koblenz Tel. 0261/40499-0 · Fax 0261/40499-38 koblenz@caspers-mock.de



Ein Koblenzer auf dem Weg zu Olympia

Timo Piontek will in Tokio als Ruderer dabei sein

KOBLENZ. -abo- 1964 erschien nicht nur die erste Ausgabe des Schängel, es war auch das Jahr der ersten Olympischen Spiele in Asien. Tokio war die gast-gebende Stadt und auch 55 Jahre später spielt die japanische wieder e Hauntstadt Sportkalender eines Koblenzers. Timo Piontek möchte im nächsten Jahr den zweiten Tokio-Spielen der olympischen Geschichte an die Reihe der Koblenzer Olympiaruderer anknüpfen

Der 27-jährige Athlet des Koblenzer Ruder-Clubs Rhenania rudert in diesen Tagen bei den Weltmeis-terschaften 2019 im österreichischen Linz/Ot-tensheim und hat dabei gute Chancen, mit einer Medaille heimzukommen. Der Schängel hat vor dem ab-schließenden WM-Trainingslager mit ihm ge-sprochen.

Schängel: Wie ist die Saison 2019 bisher verlau-

Timo Piontek: Nach der nationalen Selektion für die Nationalmannschaft im Frühjahr war klar, dass ich im Doppelvierer sitzen werde. In dieser Bootsklasse haben wir uns auf die Eu-ropameisterschaften in Luzern vorbereitet und dort nach nur wenigen ge-meinsamen Trainingskilometern immerhin Platz vier erreicht. Bei den folgenden Welt-Cup-Rennen ging



Inzwischen sitzt der Koblenzer (Zweiter v. links) im Doppelvierer und hofft bei der WM 2019 auf eine Medaille.

vorne und bei der ab-schließenden Regatta in Rotterdam waren nur noch die starken Polen knapp vor uns. Jetzt werden wir im Vorbereitungslager an den Feinheiten arbeiten und dann in Linz die Medaillenplätze angreifen.

Schängel: Bei der WM geht es auch um die Qualifi-kation für die Olympi-schen Spiele 2020 in Tokio. Wie sehen Sie Ihre Chancen, in Tokio dabei sein zu können?

Piontek: Wenn wir mit dem Doppelvierer die Qualifi-kation mit dem Finaleinzug in Linz schaffen, ist das Minimalziel erreicht. Damit wäre aber nur die Bootsklasse für Deutschland qualifiziert. Wer dann im nächsten Jahr in wel-chem Boot sitzt, wird An-2020 entschieden. Aber ich bin da doch optimistisch. Ich denke meine Leistungen bei den in-ternen Tests haben geternen Tests haben ge-zeigt, dass mit mir zu rechnen ist und dass ich einen Platz im Doppelzwei-er oder Doppelvierer anstrebe. Bei den olympischen Spielen 2020 in To-kio dabei zu sein ist mein größtes Ziel, und dafür ge-

Schängel: Wie kamen Sie zum Rudern und was wa-ren bisher die größten Erfolge?

Piontek: Angefangen mit dem Rudern habe ich 2005. Damals war ich 13 Jahre alt und noch im Schwimmen aktiv. Ich wusste von meinem Vater, dass er recht erfolgreich gerudert ist. (Anm. der Redaktion: Hol-ger Piontek war u.a. Schlagmann des Deutschlandmann des Deutschland-Achters bei der WM 1983 in Duisburg) Letztendlich war es aber mein Bruder, der vor mir mit dem Ru-dern begann und mich mal mitgenommen hat. Ich habe dann schon nach kur-zer Zeit die ersten Erfolge eingefahren und fand gefallen an der neuen Sport-art. Dann habe ich mich daan us ann habe icm... entschieden, aus olich dem Rudern 2008 kam schließlich dem Rudern nachzugehen. 2008 kam mein erster internationaler Einsatz für die Junioren-Nationalmannschaft beim Baltic-Cup in Finnland. 2009

und 2010 wurde ich Junioren-Weltmeister im Dop-pelzweier. 2011 bis 2014 ging es zu den U23-Welt-meisterschaften im Dop-pelvierer und Doppelzweier. Für Rio 2016 war es schwer für mich in die Olympiamannschaft zu kommen, da es in der Qualifikation einige ältere Athleten mit internationaler Erfahrung im Top-Bereich gab. Also entschied ich mich, meine ersten Jahre in der offenen Klasse dem Studenten-Rudern zu wid-men. 2015 Bronze bei der Universiade im Doppelzweier und 2016 Gold bei der WUC in Poznan im gleichen Boot waren der Lohn. 2017 feierte ich mein De-büt in der Nationalmannbüt in der Nationalmann-schaft. 2018 gewann ich

mit meinem Partner Lars Hartig im Zweier den Gesamtweltcup, damit darf ich mich jetzt zum festen Kader der Athleten für die Nationalmannschaft zählen.

Schängel: Sie starten für den Koblenzer RC Rhenania. Wie sind Sie zu diesem Verein gekommen?
Piontek: Die ersten zwei
Jahre habe ich noch in meinem Heimatort in Dorsten trainiert. Für meine Juni-orenjahre (Alter: 15 bis 18) wollte ich dann in einem größeren Verein trainieren großeren verein trainieren, um mich besser zu ent-wickeln. Also ging ich nach Essen an den Baldeney-see. Da ich aber noch zur Schule ging und kein Auto fahren durfte, blieb mir nichts anderes übrig, als über eine Stunde mit dem Zug von Dorsten nach Essen zum Training zu fah ren. Mit 18 wurde mir der Aufwand dann doch zu groß und für mein Abitur wollte ich auf eine Sportschule wechseln. Sportinternat in Koblenz war in dieser Zeit die bes-te Lösung, um Leistungs-sport und Schule optimal zu verbinden. Beim lenzer Ruder-Club nania trainiere ich dem bei Landestrainer Pe-ter Berger.

Schängel: Sie sind sicher viel unterwegs, aber was viel unterwegs, aber was mögen Sie in Koblenz am meisten?
Piontek: Ich trainiere mitt-

burg und Ratzeburg, weil der Deutsche Ruderver-band diese Orte als Stütz-punkte für die National-mannschaft festgelegt hat. mannschaft festgelegt hat. Die Zeit, die ich zu Hau-se bin, genieße ich umso mehr. Ich mag besonders gern die Lage an der Mo-sel, wohne mit meiner Frau in Lehmen direkt in Fluss-nähe. Hier in der Region die wenigen freien Tage zu verbringen, fühlt sich immer an wie Urlaub.

Rheinland-Pfalz, Damit ich mein Training in diesem ho-hen Maße durchführen kann, bin ich vom Dienst freigestellt. Ich habe nicht wirklich viel Freizeit, so-dass ich die wenige Zeit eher für mich und meine Frau nutze. Ich höre dann gern Musik, versuche da-bei möglichst weit abzuschalten, lese ein Buch oder schaue mir Fernoder schaue sehserien an.

Schängel: Dann wün-Schängel: Was machen Sie, schen wir Ihnen weiterhin wenn es mal nicht zum Training geht?
Piontek: Ich bin Polizist auch die Daumen für die bei der Landespolizei WM in diesem Jahr.



Timo Piontek (links) zusammen mit dem Friedrichsstädter Lars Hartig, mit dem er 2018 den Welt-Cup im Doppelzweier gewann

Druckerei (1) Hachenburg GLÜCK-55 Jahre

Katalog, Flyer oder Mailing:

Wir sorgen dafür, dass Ihr Produkt ein Volltreffer wird!



Die besondere Note des Sportes

Der Behindertensportverband in Koblenz



"Leben im Rollstuhl": Der Behindertensportler Jörg Holzem besucht im Rahmen eine lags für Anzeigenblätter und des Behinderten- und Rehabilitationssport-Verband Rheinland-Pfalz Schulen in der

KOBLENZ. -schö- Es ist schien damals die Vorstelmehr als 40 Jahre her und hindertensportverbandes Rheinland-Pfalz fand in den Räumen der Spar-kasse in Koblenz statt. Geehrt wurden großartige Sportler, die bei all ihrer körperlichen Versehrtheit Leistungen vollbrachten. die großen Respekt abnö-tigten. Aber im Gegensatz zu heute standen die Behindertensportler doch im Schatten der nicht Behin-

Das galt weniger für die öffentliche Förderung des Sportes, als vielmehr für die Beachtung und Wahrneh-mung in der Öffentlichkeit.

Es war völlig ausgeschlos-sen, dass es stundenlange Übertragungen im Fernsehen gegeben hätte, so wie das heute bei den alle vier Jahre stattfindenden Para-lympics der Fall ist.

Und völlig undenkbar

lung, dass bei den Deut-schen Meisterschaften der Leichtathleten ein Beinamputierter aus Leverkusen namens Rehm weiter springen würde als der nicht behinderte Deutsche Meister. Beide weit über 8m. Spä-testens da war die Diskussion auf dem Tisch, warum Behinderte nicht bei den Meisterschaften der Nichtbehinderten wie selbstverständlich teilnehmen soll-ten. Etwa bei den Europameisterschaften der Leichtathleten, die wenige Wo-chen nach der DM statt-fanden. Markus Rehm durfte nicht starten. War damit eine Chance der wahren In-klusion verpasst? Die Antwort muss eher der Behindertensportverband selbst geben. Will er ein Teil des Sportes grundsätzlich sein oder braucht er seine Spitzensportler in ihrer eigenen Welt auch als Vorbilder für alle Behinderten, für die der

Sport nicht Rekord und Medaille, sondern individuelle Befriedigung und Chance ist, sich zu beweisen, dass man etwas leisten kann

Damals vor 40 Jahren bei der Meisterehrung in der Sparkasse sprach ein Festredner davon, der Behin-dertensport sei die nobelste Form des Sportes, Daran hat sich in den Jahrzehnten nichts geändert. Und große Leistungen gab es immer. Die für Rot-Weiß Koblenz startende Traudl Weber war in den 1970er Jahren eine der besten Skifahrerinnen der Welt und Thomas Kreidel gehörte zwei Jahrzehnte später zu den allerbesten

im Tischtennis. Vorsitzender des Verbandes, der nach dem Krieg als Verband der Kriegsver-sehrten entstand, war über viele Jahre der Koblenzer Bernd Hermann. Die Geschäftsstelle war in der Januarius-Zick-Straße, von wo sie dann auf das Oberwerth

Verband "Verband für Behinderten- und Rehabilitationssport". Die Themen und tionssport. Die i nemen und die Aufgaben sind vielfättiger geworden. Engagierte Präsidenten waren über Jahre Hagen Herwig und seit einiger Zeit ist der ehemalige Innenminister des Landes, Karl-Peter Bruch, ein erfelserieber Drädigter. ein erfolgreicher Präsident Und ein wirkungsvoller Geschäftsführer ist Olaf Röttig. Die Lust der Behinderten auf Sport und die Freude daran machen den Ver-band und seine Vereine wichtiger denn je. Es bedan nicht der Sprünge über 8m wenn auch das ein Teil die ses Sportes ist, jeder noch so kleine Satz, jeder Korb-wurf eines im Rollstuhl sitzenden Sportlers sind Ausdruck von Lebensfreude und Leistungsvermögen. Und ein Zeichen dafür, dass Behinderte im Sport mit-tendrin in dieser Gesellschaft sind.

kam. Heute nennt sich der

Vom Mittelrhein in die große Welt der Nachrichten

Drei bekannte Persönlichkeiten haben ihre journalistischen Wurzeln in Koblenz

KOBLENZ. -abo- Journalisten bringen Nachrichten in die Öffentlichkeit, das gehört neben der Recherche und dem Aufbereiten der Informationen zu ih-rem Handwerk. Das gilt sowohl für die klassischen Printmedien wie auch für die elektronischen Medien, die in vielerlei Formen vom guten alten Radio bis net-gestützten Plattformen reichen. Grundlage dafür ist ein gutes Netzwerk. Das nicht nur mit Partnern, Informanten und innerhalb der gesellschaftlichen Kreise, die für berichtenswerte Informationen sorgen, sondern auch mit Anknüpfungspunkten bei den aktiven Kolleginnen und Kollegen in Presserverei-nigungen. Dazu gehört auch der "Verein mittel-rheinsicher Sportjournarheinsicher Sportjourna-listen", kurz VMRS ge-

Er ist einer von insgesamt 20 Regionalgruppen innerhalb des Verbandes Deutscher Sportjournalisten (VDS), dessen Mitglieder neben beruflichen Aktivitäten alljährlich u.a. die Sportlerinnen und Sportler des Jahres wählen und auch im Fußball jeweils nach einer abgelaufenen Saison die Stimmen für die besten Kinkersbabels

cker abgeben.
Der 1950 gegründete VMRS
ist mit aktuell 72 Mitgliedern einer der kleineren
Vereine im VDS, führt aber
in seinem Mitgliederver-



Das Archivfoto des VMRS zeigt bei einer Vorstandssitzung aus den Anfangsjahren u.a. Wilhelm Stöck (Mitte) und Ernst Huberty (rechts).

zeichnis einige Namen, die einen guten Klang in der Szene haben. Drei davon waren bereits bei der Vereinsaründuna dabei, wirkten in den 50er Jahren als Journalisten in der Region Koblenz, Zwei davon sind leider bereits verstorben, aber der wohl prominen-teste lebt noch heute mit seiner Frau in Frechen und nimmt auch aus der Ferne nach wie vor am Vereinsgeschehen im VMRS teil. Sein "Spitzname" ist zu-gleich eine ehrenvolle Aus-zeichnung. "Mister Sportschau" wird Ernst Huberty genannt, war im Jahr 1961 einer der Gründerväter der wohl populärsten und lang-lebigsten Sportsendung im deutschen Fernsehen. 1927 wurde Huberty in Trier geboren und erhielt wie sein Vater die luxemburgische Nationalität. 1932 zog es die Familie nach Koblenz, wo Ernst Huberty nach den Kriegsjahren neben dem Studium in Mainz auch ein Volontariat bei der Koblenzer Zeitung absolvierte. 1950 ging er zum Südwestfunk nach Baden-Baden, 1957 wechselte er in die Sportredaktion des WDR nach Köln, deren Leitung er 1970 übernahm. Längst war er da eine feste Größe der Sportschau, für die er u.a. die Serie "Tor des Monats" entwickelte. Noch heute zählt die dabei vergebene Medaille zu den begehrtesten Trophäen einer Fußballer-Karriere. Bis

1982 war Huberty für den WDR tätig, u.a. als Live-Kommentator bei den legendären Länderspielen der deutschen Nationalelf 1970 bei der WM im Jahrhundert-Spiel gegen Italien, bei der "Wasserschlacht" in Rahmen der WM 1974 in Deutschland sowie beim legendären DFB-Pokalfinale 1973 in Düsseldorf, als sich Günter Netzer selbst einwechselte und das Siegtor für Mönchengladbach schoss. Nach seinem Ausscheiden beim WDR wegen einer vermeintlich falschen Reissekostenen in

Privat- und Bezahlfernsehen, dann gab er seine Er-

fahrungen in der Ausbil-

dung von damals jungen Kolleginnen und Kollegen wie Monica Lierhaus, Oliver Welke, Reinhold Beckmann und Johannes B. Kerner weiter. Auch wenn er seine Popularität Tätigkeiten an Standorten außerhalb der Mittelrheinregion verdankt, so hat Ernst Huberty die Zeiten in Koblenz nie vergessen und hält dem VMRS nach wie vor die Treue.

1922 wurde ein weiteres Gründungsmitglied des WMRS in Koblenz geboren. Wilhelm Stöck absolvierte zunächst eine seemännische Ausbildung u.a. auf dem "Schulschiff Deutschland" im Attantik Nach den Kriegsjahren ging er in den Journalismus, war u.a. Autor und Sprecher bei Radio

Koblenz. Über den Südwestfunk in Baden-Badenging es dann für Wilhelm Stöck 1964 nach Hamburg, wo er mehr als 20 Jahre lang neben Chefsprecher Karl-Heinz Köpcke die Tagesschau-Hauptsendung um 20 Uhr präsentierte. Hier wurde der gebürtige Koblenzer dann dem Publikum in der gesamten Bundesrepublik bekannt. Den Ruhestand verlebte Stöck auch in der Hansestadt, schrieb mehrere Gedichtbände und stellte selbstgemalte Aquarelle dort aus. Im Februar 1997 verstarb er in Hamburg.

er in Hamburg. Nicht ganz so in der Öffentlichkeit stand das dritte VMRS-Mitglied, dennoch hat er für den Sport in Deutschland unvergessene Verdienste erworben. Karheinz Gieseler stammte aus Mecklenburg. Nach Kriegsjahren und anschließender Gefangenschaft begann er 1950 ein Volkswirtschaftsstudium in Mainz und arbeitete nebenbei als Sportjournalist in Koblenz und Bad Kreuznach. Das war 1959 die Basis für die Berufung durch den späteren Präsidenten des Nationalen Olympischen Komitees, Willi Daume, zum hauptamtlichen Pressereferenten im Deutschen Sportbund (DSB). Als der 1964 einen neuen Hauptgeschäftsfüh-



Karlheinz Gieseler wurde nach seiner Zeit als Sportjournalist in Koblenz zu einer prägenden Persönlichkeit im Deutschen Sportbund. Foto: Archiv VMRS

rer suchte, fiel die Wahl auf Gieseler. Ihm gelang in den Folgejahren nicht nur die Erhöhung der DSB-Mitgliederzahlen von 6.5 auf 21 Millionen, sondern auch die Etablierung des Sports und seines nationalen Spitzenverbandes in der Gesell-schaft. Seine Position erhielt später die Bezeichnung "Generalsekretär". Als Gieseler 1989 in den Ruhestand ging, war sein Na-me längst verbunden mit den damaligen deutschdeutschen Sportbegegnungen und der Wandlung des DSB zu einer aner-kannt professionellen und prägenden Sportorganisa tion. Auch im Ruhestand blieb Karlheinz Gieseler auf vielen Gebieten dem Sport verbunden, war oft ein kri-tischer, aber auch innovativer und gerngesehener Gast bei Kongressen und Veranstaltungen in der Sportorganisation. 2010 Sportorganisation. verstarb er in Neu-Isen

Drei große Persönlichkeiten haben also ihre journalistischen Wurzeln in Koblenz und bis heute ihre Spuren am Mittelrhein und seinen Sportberichterstattern hinterlassen. Auch wenn sich seit den 60er Jahren der Journalismus in der gesamten Welt und auch in den 55 Jahren des Schängel deutlich gewandelt hat, so haben die drei Gründungsmitglieder des VMRS nicht nur in der Region nach wie vor klangvolle Namen.

Der Verband, der geistig Behinderten ein Gesicht gegeben hat

Special Olympics Rheinland-Pfalz mit Sitz in Koblenz

KOBLENZ. -schö- Er war der Gegenentwurf zur manchmal schroffen und zugleich bezaubernden Landschaft rund um Prüm, zu Frost und Winter. Karl-Heinz Thommes war von 2004 bis 2016 zwölf Jahre der Vorsitzende des Verbandes der Special Olympics in Rheinland-Pfalz. Nachfolger des in Koblenz auf dem Oberwerth ansässigen Verbandes wurde der Mainzer Arzt Prof. Dr. Burkhard Schappert.

Das war eine kluge und für

den Verband der geistig Behinderten im Sport zu-kunftsweisende Entscheidung. Wie Thommes wird auch Schappert dem Verband vor allem ein sehr menschliches und soziales Gesicht geben. Special Gesicht geben. Special Olympics kommt aus den USA und wird hier von der Kennedy-Familie im Be-sonderen befördert. Sonderschullehrer Karl-Heinz Thommes nimmt 1981 mit seiner Schule aus der Eifel an den ersten europäischen Spielen von Special Olympics im belgischen Nivelles teil. Die Idee und die Möglichkeiten von Special Olympics werden ihn für den Rest seines Lebens nicht mehr loslassen. Er sammelt Erfahrungen, bildet sich weiter und gehört 1991 zu den Gründern von Special Olympics Deutsch-land. Schatzmeister und Vizepräsident ist er. Jahre später wird der ehemalige Finanzminister von Rheinland-Pfalz, Gernot Mittler, Präsident des deutschen Verbandes. Ein großartiger, der dem Verband zu einer deutlicheren öffentlichen Wahrnehmung verhilft. Die Grundlage für immer bessere Angebote für geistig



Mit dem Special Olympics Zeremoniell werden die Sommerspiele traditionell feierlich vor zahlreichen Teilnehmern und Gästen eröffnet. Foto: Special Olympics Rheinland-Pfalz e.V.

von. Es war eine Leichtig-

behinderte Menschen. 2004 ist es so weit. In Rheinland-Pfalz entsteht der Verband der Special Olympics. Thommes wird Vorsitzender. Noch ist er in vielem allein, aber nach und nach findet er engagierte Mitstreiter. Heute hat der Verband längst seinen Sitz in Koblenz und mit Michael Bergweiler einen Geschäftsführer, der äußerst erfolgreich für den Verband arbeitet und viele neue

2006, im Jahr der Fußball-WM in Deutschland, veranstaltet der Verband in Mayen ein europäisches Fußballturnier für geistig Behinderte aus vielen Ländern. Polch, Monreal, Mendig und Mayen sahen ein Festival von unbeschwerten Menschen, denen man die Behinderung ansah, aber man spürte nichts da-

keit im Spiel, die ansteckte und das Fest in der Eifel war eine ganz wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung des Verbandes. "In Mayen haben wir den Start in die Öffentlichkeit gefunden", sagt Professor Schappert. Jahre danach. Seitdem sind die Landesspiele des Verbandes in den Städten des Landes, zuletzt in Trier, davor in Kaiserslautern, Normalität und ein wundervolles Schaufenster dieses Sportes. Und Ende Mai 2020 wird das große Fest der giestig Behinderten in Koblenz stattlinden. "Wir freuen uns sehr darauf und wir werden alles geben, um ein guter Gastgeber zu sein", sagt Bürgermeisterin Ulrike Mohrs. Die Stadt und eine Stadt und wir werden sie Stadt und wir sein guter Stadt und wir sein guter Stadt und wir sein gesten sie Stadt und wie Stadt und sie Stadt und wir sein geste St

sich auf die Begegnung

mit mehr als 1000 Sportlern, deren Freude am sportlichen Tun anstecken

Wird.

Der Glaube daran, dass sich jeder Einsatz Johnt für ein besseres Leben von Menschen/Sportlern mit geistiger Behinderung, das waren die Grundlagen der Schaffung und der Wirkung des Sportverbandes Special Olympics. Niemand konnte in den Anfängen ahnen, dass es einmal normal sein würde, dass der Sport dieser Menschen heute zum Alltag in der Welt des Sportes gehört. Es ist ein anderer Sport als der in den übrigen Disziplinen. Auch hier geht es um Leistung, aber diese ist etwas ganz persönliches und bereicherndes für Menschen, deren Freude an Sport und Spiel die Behinderung überdreken kann

Die perfekte Deko für jedes Fest



Festartikel Schlaudt - perfekte Dekoration für perfekte Feiern. Ob elegante Tischdekoration für Hochzeiten oder Geburtstage peppige Party-Deko für rauschende Feste, tolle Accessories und Dekorationen für Motto-Feiern oder Feuerwerksartikel für Knaller-Effekte – bei uns findet leider seine ensönliche Traumdekoration und das passende Zubehör.

Außerdem sind wir Spezialist für originelle Ballondekorationen und bieten einen in der Region einzigartigen Ballon-Lieferservice: wir liefern alle Ballons aus unserem Sortiment fertig mit Helium befüllt zu Ihrer Veranstaltungslocation.

Gerne beraten wir Sie individueil und stellen Ihnen Ihre persönliche Deko für ein unvergessliches Fest zusammen. Sprechen Sie uns an: in unserem Geschäft in Koblenz, telefonisch oder über unsere Website www.schlaudt.de.

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.





Andernacher Straße 170 · 56070 Koblenz Telefon 0261 83525 · Telefax 0261 805380 E-Mail: kontakt@schlaudt.de





Von 1819 bis 1945 ging es über eine Schiffbrücke von Koblenz ins Dahl - und umgekehrt. Heute gibt es viele Möglichkeiten, den Rhein zu überqueren: über die Pfaffendorfer Brücke mit allen möglichen Verkehrsmitteln und per pedes, mit der Seilbahn von der Festung bis ans Deutsche Eck oder man setzt – wie auf unserem Foto – mit der Fähre über. Die legt vorm alten Pegelhaus und dem ehemaligen Regierungsgebäude an.

Den Giebel am Eingang zum Marsstall der Kurfürstlichen Residenz sollten ursprünglich zwei Pferde zieren. Die Legende sagt: Für das zweite reichte das Geld

Ein Spaziergang durch Ehrenbreitstein

Mit Manfred Gniffke und unserem Fotografen Godehard Juraschek unterwegs im Dahl

EHRENBREITSTEIN. Früher spazierten wir öfter mit unseren Kindern durchs Mühlental. Da gab es da-mals einen Märchenpark mit Streichelzoo und na-türlich in den Mühlen gepflegte Getränke und gute Hausmannskost, angefangen vom selbst gemachten Käse- oder Obstkuchen bis hin zum "Debbe-kooche" im Herbst. Das Mühlental hatte auch den Beinamen "Tal der Gifte". Das bezog sich auf den dort angebauten Wein Marke "Ehrenbreitsteiner Bahndamm Schattensei-te". Das ist aber längst Geschichte, die beiden Win-zer im Mühlental. Herr Göhlen und Herr Wagner, bauen schon lange, wie mir versichert wurde, her-vorragende und oft prämierte Weine an. Beim Winzer Wagner kann man nicht nur gut essen und trinken, sondern auch eine Sammlung sehr schöner handgeschnitzter Fassbö-

Ein Spaziergang auf die "Schäl Said", so nennen wir linksrheinischen Koblenzer Katholiken die rechte Rheinseite, lohnt sich immer. Viele sagen ja, das Schönste an Ehrenbreit-stein sei der Blick auf Koblenz, da ist was dran, aber

den besichtigen.



Unser Autor Manni Gniffke

das ist nicht alles

Einst bedeutender als Koblenz

Das Thema "Schäl Said" gibt es den ganzen Rhein entlang, es bedeutet nichts anderes, als das man in ver-gangenen Jahrhunderten den Pferden, die die Schiffe rheinaufwärts zogen, bei uns hier auf die linke Seite eine Scheuklappe anlegte. damit sie nicht von der im Osten stehenden Sonne geblendet wurden. Böse Zungen behaupteten, das hätte man gemacht, damit die Pferde auf der rechten Rheinseite das Elend nicht sehen. Das ist alles Quatsch, denn wer die Geschichte kennt, weiß, dass Ehrenbreitstein mal bedeutender war als Koblenz. Ehrenbreitstein

Residenzstadt und wurde erst 1937 von Koblenz eingemeindet Dem Trierer Kurfürst Philipp Christian von Sötern wurde es in seiner ange-stammten Residenz in Trier zu ungemütlich, die Nähe zu Frankreich und Luxem-burg konnte manchmal ungesund sein. Er überlegte kurz, wohin er sich zurück-ziehen könnte und da fiel ihm Ehrenbreitstein, mit dem berühmten Blick auf Koblenz, ein. Einen schö-neren Platz gab es in seinem Kurtrierer Reich nicht. Er baute also sein Schloss unten am Rhein, die sogenannte Philippsburg. Ort bekam den Namen Philippstal und war von 1629 an Kurfürstliche Residenz. Dem Philipp sollten noch sieben Kurfürsten folgen, der letzte. Clemens Wenzeslaus von Sachsen, ver-legte 1786 seine Residenz in das neu erbaute Schloss

auf der linken Rheinseite Kultureller Mittelpunkt

Die Kurfürsten hatten das Dahl, so nennen wir Ehrenbreitstein, zu einem kulturellen Mittelpunkt Rhein gemacht. Viele Dichter, Denker und Baumeister gaben sich in Ehrenbreis-tein die Ehre. Sogar Goe-the war bei Sophie von La Roche zu Gast und Mozart

gab Konzerte am Kurfürstlichen Hof. Es aibt noch viele Berühmtheiten ihrer Zeit, an die man bei einem Spaziergang durch Ehrenbreitstein erinnert wird

Aus Dornröschenschlaf

lch, Manni Gniffke, möchte Sie liebe Schängel-Leser

stein landen – oder man macht es wie wir Alten und unsere Vorfahren auch: Man setzt mit der Fähre über. Früher gab es zwei Fähren, die eine hieß "Schängel und die andere "Liss". Gott sei Dank fährt der "Schän-

Sogar mit der Eisenbahn

kann man in Fhrenbreit-



Nicht schön, aber zweckmäßig: Seit 2003 bleibt das Dahl hochwasserfrei – dank der Schutztore.

zu einem kleinen Spaziergang durchs Dahl einladen. Ehrenbreitstein hat sich in den letzten Jahren sehr gemausert, es ist dank einiger rühriger Dähler aus seinem Dornröschenschlaf

wacht, dem Herrgott sei es getrommelt und gepfiffen. Viele Wege führen ins Dah Aber wie kommt man denn überhaupt ins Dahl? Wenn es schnell gehen soll, muss man drüben geboren sein, aber sonst gilt auch hier: Viele Wege führen ins Dahl. Einige von uns erinnern sich noch an die Schiff-brücke, die von 1819 bis 1945 die Verbindung zwi-schen Koblenz und Ehren-breitstein herstellte. Davor gab es mal ein "Fliegende Brücke" und ganz weit da-vor hatten die Römer, über den sogenannten Kapuzinergrund, eine Pfahlbrücke gebaut, bei ihrem Rückzug vor den Germanen aber ab-

Viele Wege führen über den Rhein

Heute haben wir viele Möglichkeiten die alte Res denzstadt zu besuchen. Wir können mit der Seilbahn zur Festung schweben und räumen das Feld von oben auf. Wir können auch über die Pfaffendorfer Brücke, so lange sie noch begehist, ins Dahl ko

front und dem preußischen Regierungsgebäude. Schaut man an der Mauer mit den Hochwassermar-ken vorbei, sieht man die Türme der altehrwürdigen

auf die linke Rheinseite mit

der wunderschönen Rhein-

gel" noch, die Firma Gilles

Basilika St. Kastor (erste Al-tarweihe im Jahre des Herrn 836). Diese veranlasste schon vor vielen hundert Jahren die selige Rizza, die im Dahl wohnte, zu Fuß, also auf Latein "per pedes", beim Glockenklang den Rhein zu überqueren und dem Gottesdienst in St. Kastor beizuwohnen. We-Kastor beizuwohnen. We-gen ihres großen Gottvertrauens - da gehört sich ja was zu, so einfach mal über den Rhein zu dibbeln wurde sie selig gesprochen. Wir, Schängel-Foto-graf Godehard Juraschek und ich, sind trockenen Fu-Bes angekommen und be-staunen erst mal die Hochwassermarken an der Bahndammmauer. "Du le-wer Gott, wie huh hat freher hei die Breh gestanne" denkt der Betrachter Das ist aber auch Geschichte denn Ehrenbreitstein wurhat den Fährbetrieb überde von 1997 bis 2003 hochwasserfrei gemacht, sehr zur Freude der "Dähler" und der Autofahrer, die nommen und es klappt wie-der mit dem Übersetzen. Wenn man vom Fährboot und in Ehrenbreitstein aussteigt, sonst bei Hochwasser über die Berge Ehrenbreitstein lohnt sich, bevor man den betritt, ein Blick umfahren mussten. Bei an-

auf der rechten Rheinseite Hochwasser können die Durchlässe nun übernommen. Tore geschlosser

Kapuzinerkirche ist einen Blick wert Ehrenbreitstein hat

einen Markt Wenn Sie liebe Schängel-Leser, an einem Mittwoch-nachmittag den Kapuzinerplatz betreten, kommen Sie aus dem Staunen nicht mehr heraus. Ehrenbreit-stein hat einen richtigen, gut funktionierenden Wo-chenmarkt mit einer hohen Aufenthaltsqualität, der von vielen Kunden, auch aus der Stadt und der Umge-bung, sehr gut besucht wird. Auch hier spielt die Nach-barschaft eine große Rolle, auf der anderen Seite in der Koblenzer Innenstadt bekommt man keinen richtigen Markt hin. aestellt.

An so einem Markttag kommt man auch in die Karmeliterkirche rein, sonst ist die nur zu Gottesdienstzeiten geöffnet. Frü-her hat mein leider schon verstorbener Freund Heins Andresen, ein "Dähler" mit Leib und Seele, die Kirche schon mal tagsüber offen aehalten.

Der Kapuzinerorden, das Kloster, zu dem die Kirche gehört, 1627 gegründet hat, ist nicht mehr da Priester des Deutschen Ordens haben die Seelsorge

Kloster und Kirche wurder von den Franzosen 1736 zerstört, der Kurfürst Karl Caspar von der Leyen ließ alles wieder aufbauen. Dieser Herr von der Leyen war weder verwandt noch ver-schwägert mit der Frau Ur-sula von der Leyen, die zur Jetztzeit in Europa von sich reden macht. Die Kapuzi-nerkirche hat drei Altäre von Johann Seitz gebaut, viele Reliquien, zwei soge-nannte Oratorien rechts und links vom Hochaltar sowie Innks vom Hochaltar sowie auf der linken Seite die Lo-rettokapelle. Auf dem Sei-tenaltar ist die schmerz-hafte Mutter Gottes, das Bild stammt von 1747, dar-

Die kleine Kapelle ist ein guter Ort, um zur Ruhe zu kommen. Im Frühjahr 1994 hatte auf meine Initiative hin die Koblenz-Touristik eine kostenlose Stadtführung unter meiner Leitung im Dahl angeboten. Fast 200 Leute hatten sich von der Kirche versammelt, alle waren neugierig auf die Ge-schichte vom Dahl. So viele Leute wie möglich dräng ten in die Kirche und be-setzten die Bänke und die Orgelempore, Mit



Schaut man nach dem Ausstieg vom Fährboot an der mauer der Hochwassermarken vorbei, sieht man das Kaiser-Denkmal am Deutschen Eck (Foto) und die Türme der Basilika St. Kastor.



Als Koblenzer Altstädter schaut unser Autor Manni Gniffke neidisch auf die "schäl Said" nach Ehrenbreitstein. Die Dähler haben es geschafft, einen Wochenmarkt auf die Beine zu stellen, der floriert. Sogar morgens beim Aufbau oder abends beim Abbau haben die Standbesitzer zu tun.





Gleich drei Altäre zieren den Innenraum der Karmeliterkirche. Einen lohnenden Blick kann der Besucher aber nur noch während der Gottesdienstzeiten hineinwerfen (linkes Foto). 1736 wurden das Karmeliterkloster und die Kirche von den Franzosen zerstört. Kurfürst Karl Caspar von der Leyen ließ alles wieder aufbauen. Hinter dem Komplex des einstigen Klosters, das vom Kapuzinerorden 1627 gegründet wurde, befindet sich ein großer Garten, der von der Pfarrgemeinde auch schon mal zu Feiern genutzt wird (rechtes Foto)

lauten Krachen brach eine Kirchenbank zusammen. nicht wegen der unge-wohnten Last, die Bank wohnten Last, die Bank war scheinbar noch vom Hochwasser an Weihnach-Hochwasser an Weinnach-ten 1993 geschädigt, da stand das Wasser ja höher als einen Meter in der Kir-che. Hinter der Kirche ist ein schöner Garten, in dem die Pfarrgemeinde schon mal feiert

Aktive Dähler feiern gut und gerne

Die Dähler können noch feiern, es gibt eine große ern, es gibt eine grobe Schützengesellschaft, den Karnevalsverein "Dähler Bornskrug", eine Kirmes-gesellschaft und eine sehr aktive Künstlergemein-schaft. Da gab es früher sicher noch mehr, es kann aber auch sein, dass ich nicht jeden Verein da drüben kenne.

Meine Eltern und meine Verwandtschaft schwärmten früher immer vom "Dähler Wutzemaat", da gingen sie gerne hin. Der Ur-sprung des über die Grenzen von Ehrenbreitstein be-kannten Festes war wohl wirklich ein Schweinemarkt, der sich zum Volksfest ent-wickelte, aber schon lange Geschichte ist.

Entlausung, barocke Herrlichkeit und Rheinmuseum

Geschichte 154 2... Entlausungsstation der Coenensche Palais. Als wir 1945 aus der Evakuierung aus Thüringen zurückkamen, mussten wir die Freitreppe hoch in das hochherr-schaftliche Haus. Die Amerikaner spritzten junge und alte Leute, Frauen und Männer, mit einem Pulver ein. Aber das hatten wir schon mehrmals auf unse-rem Fußmarsch mitgemacht, wir haben die Vergiftungsaktion überlebt und die Läuse auch.

Ich habe noch einen Ent-lausungsschein, da steht drauf, das Puder sei für Menschen nicht schädlich Heute wird das wunder-schöne Haus, es wurde vor Jahren von Privatleuten restauriert und saniert, ger-ne für Veranstaltungen genutzt.

Gegenüber, wir befinden uns in der Hofstraße, sieht man an einer Häuserzeile noch etwas von der baro noch etwas von der baro-cken Herrlichkeit im Dahl. Rechts an der Ecke das ehemalige Hotel Hoegg, früher eine beliebte Adres-se für Hotelgäste und Fein-schmecker. Dieses Haus war früher mal das Rathaus von Ehrenbreitstein, die alte Fachwerkfassade ist noch am Haus an der Ecke Hum-

boldtstraße / Kapuziner-straße vorhanden. Als das boldtstraße Rathaus 1844 abgerissen wurde, fand die alte Fassade hier einen neuen Platz Unbedingt sollte man das Rhein-Museum besuchen. Diese private Sammlung ist in der alten Volksschule von Ehrenbreistein unter-gebracht und beherbergt eine Menge Exemplare zur Geschichte des Rheinlan-des, der Schifffahrt auf Rhein und Mosel und auch ein Modell der kurfürstli-chen Jacht. Denn gleich ne-ben der Schule war früher der Hafen des Herrn Kur-fürsten. Man merkt dem Museum an, dass es mit viel Liebe und Sachver-stand des Leiters und vie-ler ehrenamtlicher Mitarbeiter gestaltet und betrie-ben wird.

Luftschutzbunker

Vom Museum gelangt man auch bequem zu den Kurfürstlichen Gebäuden Marsstall, Krummstall, Di-kasterialbau und Pagerie Vorher sollte man aber kurz vor dem Eingang des we-gen Vandalismus leider verschlossenen Felsenstol-



Diese alte Fachwerkfassade ist noch an der Ecke Humboldtstraße/Kapuzinerstraße zu bestaunen. Einst schmückte diese das Dähler Rathaus. heute hat sie hier eine neue Heimat gefunden.

der früher zur Talstation der Sesselbahn führte, eine Gedenkminute einlegen. Dieser Stollen war im Zweiten Weltkrieg ein Luft-schutzbunker und viele Tausende Menschen fan-

den dort Schutz vor den Bomben und Luftminen. Ei-ner Luftmine fiel am Silvester 1944 die aus dem Jahre 1707 stamm Kreuzkirche zum Opfer Die prachtvollen kurfürstli-

chen Gebäude beherbergen heute eine Landesbe-hörde, die pünktlich zu Bundesgartenschau 2011 ihre Besitztümer in neue erstrahlen Hof befand sich vor einigen

Jahren noch das Ehren breitsteiner Polizeirevier. Die Gebäude sind dicht an den Felsen gebaut, auf ängstli-Zeitgenos einen t ossen macht bedrohlichen Eindruck. Neben der Pa-

gerie, erbaut von 1690 bis 1692 (das Gebäude diente früher als Pfortengebäude, vom alten Aufgang zur Fes-tung sind noch Teile zu sehen), schloss sich in Richtung Urbar das Kurfürstli-che Schloss an. Den Franzosen gefiel das Schloss scheinbar nicht, denn 1801 zerstörten sie die Nobelherberge.

Für zwei Rösser reichte es nicht mehr

Über dem Dikasterialbau thront die Göttin Justitia mit ihrer goldenen Waage während über dem Portal des Marsstalles ein Pfer-deknecht seinen Gaul auf die Hinterbeine stellt. Ei-gentlich waren da mal zwei Rösser geplant, aber auch die Kurfürsten als Bauherrn mussten sparen und man beließ es bei einem Ross – wie ich meine, reicht das auch. Unterhalb des Ros-ses strahlt uns eine Narrenmaske an, mit der wohl angedeutet werden solle, dass man auch damals schon als Rheinländer nicht alles so ernst nahm. Teile des Krummstalles, in de-nen die Pferde untergebracht und gestriegelt wur-den, dienen heute als Ga-ragen für die Dienstwagen der Behörde. Eine Steckdose zum Aufladen von E-Autos ist auch vorhanden. An den Wänden sieht man noch, wo die Futterkrippen angebracht waren und die Ringe zum Anbinden der Pferde sind auch noch da.

Mittendrin im Dahl

Wir spazieren wieder zu-rück in die Ortsmitte. Dort steht noch ein altes Haus einsam und alleine in dei Gegend rum. Seine Nach-bargebäude fielen der dringend notwendigen Sanie-rung in den 70er und 80er Jahren zum Opfer. Der jetzige Hausbesitzer möchte durch einen Anbau Woh-nungen schaffen, aber nicht alle Nachbarn sind dafür. Da wird noch nach guter deutscher Art gestritten.

In Sichtweite dieses Hau ses befand sich früher ein beliebtes und berüchtigtes Nachtlokal, die "Insel". Viele Männer von der linken Rheinseite gingen hier ihren Gelüsten nach und hatten oft nicht mehr das Geld in der Tasche, um mit der "Elektrisch" nach Hause zu

fahren. Auch der Laden fiel der Ab-rissbirne zum Op-

Aber dadurch kam das Geburtshaus der Mutter des Herrn Beethoven mit der wunder-schönen Wendel-Beethoven

richtig zur Geltung. Vor der Wiege der Musikantenmutter steht ein schöner Brunnen, der auch schon als Taufbrunnen in der St. Heribertskirche diente An ihrem Stadtteil interes-sierte Dähler haben ihn an diesem Platz mit viel ehrenamtlicher Arbeit als Wasserspender wieder aufgestellt. Obwohl früher Taufbecken, kommt da aber jetzt kein Weihwasser raus. Das Mutter-Beethoven-Das Das Mutter-Beetnoven-Haus beherbergt ein klei-nes Museum über die be-rühmte Familie und ihre Verbindungen zu Ehren-breitstein. Auch kleine Kon-zerte, Lesungen und ähnliche Veranstaltungen finden dort statt. Darum, dass das Haus mit Leben erfüllt wird, kümmert sich ein sehr rüh-riger Förderverein. Der macht viel – und das tut dem Haus und dem Dahl

Dat es awer schäpp!

Die Wambach hoch, an der Ecke Kellereibotsgasse, steht vielleicht das älteste Wohnhaus von Ehrenbreit-stein, Hausnummer 177 und 178. Die hohen Hausnummern in der kleinen Gasse kommen zu Stande, weil im Dahl die Häuser noch durchnummeriert sind Das geht von Nummer 1 bis 286 oder so. Das gibt es sonst in keinem Stadtteil mehr. Schief und verwinkelt ist das Häuschen aus dem Jahrhundert, aber es 17. Janmundert, aber es hat sich behauptet und auch mit Erfolg der Sanierung getrotzt. Heute arbeitet ein begnadeter Musikinstru-mentenbauer in dem wind-schiefen Kohanhel schiefen Kabachel, an und in dem seit seiner Erbau-ung nichts oder nur wenig

verändert wurde. In der Kellereibotsgasse, hier wohnte wohl der zur kurfürstlichen Hofhaltung gehörende Kellereibote, war einst die jüdische Synago-ge, heute ist dort eine große Freifläche, die auf Bebauung wartet.
Durch diese Gasse kommt

man zur Friedrich-Wilhelm-Straße mit dem barocken Buschmannhaus. In der Meesegasse befindet sich die "Churfürstl Trierische-Hoff Apoteck" von 1692. So steht es in goldenen Buchstaben über dem Fenster-

Fortsetzung auf Seite 40





Das Coenensche Palais ist heute in Privatbesitz und ein beliebter Ort für Veranstaltungen. Nach dem Zweiten Weltkrieg nutzten die Amerikachaftliche Haus als Entlausungsstation. Auch Manni Gniffke musste die Behandlung 1945 über sich



Blick vom Krummstall aus in Richtung Festung Ehrenbreitstein. Die prachtvollen Kurfürstlichen Gebäude waren eng am Felsen gebaut. Das wirkte auf viele Zeitgenossen bedrohlich. Auch heute noch staunt man über die Enge



Fortsetzung von Seite 39

Von da gelangt man zu den heute zum Kloster ge-

Sie wurden Anfang des 18

Jahrhunderts erbaut. Die

Humboldtstraße hoch kommt man zu dem nach

dem aus Ehrenbreitstein

Kreuzkirche. Dort im Be-reich der Kirche stehen mit

Liebe und Sachverstand re-

novierte Bürgerhäuser.

störerischen Stadtbrand 1636 fiel auch dieses Klos-Stadtbrand ter den Flammen zum Opfer. Nebenan, der Gesel-lenturm, blieb heil und steht immer noch da. Zerstört wurde, wie schon erwähnt, über 300 Jahre später, am 31. Dezember

1944, auch die Kreuzkir-che, die von dem Hofbau-meister Ravensteyn von 1703 bis 1707 erbaut wurde. Sie wurde von einer Luftmine getroffen. Die an gleicher Stelle in den 1960-er Jahren errichtete moderne Kirche wurde vor zwei Jahren wegen man-

Gottesdienstbesusprich chern, entweiht und steht gend rum. Ich könnte mir dieses ehemalige Gottes-haus auch gut als Probe-haus für Musiker, Chöre oder Bürgerhaus vorstellen. Solche Räume werden ja angeblich dringend ge-

braucht. Ein Überbleibsel des Augustiner-Klosters gibt es noch, den Heribertsturm – erbaut ausgangs der 16. Jahrhunderts. Er diente der Kreuzkirche als Glockenund Uhrturm. Die Turmuhr

Streitpunkt im Dahl: Die Nachbargebäude fielen Sanierungen zum Opfer. Der jetzige Hausbesitzer möchte durch einen Anbau Wohnungen schaffen, aber nicht alle Nachbarn sind dafür.

ohne Zifferblätter gehört der Stadt und schlägt den Dählern auch heute noch die

Der Dähler Born

"Dä Bornskroch gieht von Schniß zo Schniß, irschd dä Pidder dann dat Liss. Dieser Spruch wurde den Ehrenbreitsteiner Kindern schon mit der Muttermilch eingetrichtert. Denn der Bornskrug, ein schon im 14. Jahrhundert bekannter Sauerbrunnen, war einer der Haupttrinkwasserversorger in früheren Zeiten im Dahl. Ihm wurden auch heilende

Kräfte nachgesagt und aus der Stadt und der weiteren Umgebung kamen früher Wassertrinker und ließen sich das Brunnenwasser in Flaschen oder spezielle Keramikkrüge abfüllen. Auch heute noch kann man sich kostenios im Brunnenhaus bedienen. Wenn man zu viel davon trinkt, kann es sein, dass man etwas Rost ansetzt, aber ansonsten ist der Dähler Born gut trink-bar. Vor allen Dingen dann, wenn es im Magen krum-melt und rumort. Nach dem Brunnen ist ja auch der traditionsreiche Ehrenbreits-



teiner Karnevalsverein be-nannt. Neben dem Brunnenhaus steht noch ein Rundturm, erbaut 1776, aus der kurfürstlichen Stadtmauer.

Schlaraffenland

Wir kommen ietzt in die viel befahrene Straße Obertal, eine Verlängerung der Charlottenstraße. Hier fuhr noch bis 1958 die Stra-Benbahn nach Niederberg und Arenberg, die Linie 9 Oberhalb vom Sauerwas-sertor war rechter Hand das Depot der "Elektrisch", die Straßenbahn bei

die Straße und gelangen durch einen Torbogen neben der Alten Mühle von 1726 in den Innenhof des ehemaligen Klosters und Gymnasiums der Pallotti-ner. Diese zogen 1978 nach Vallendar und das Klostei wurde in ein Wohnhaus umgewandelt. Hierhin wurden die Dähler umgesiedelt, deren Wohnungen de Sanierung im Kern des Or tes weichen mussten.

Die Kapelle aus dem 19. Jahrhundert dient heute dem Männerbund der Schlaraffen als Tagungsort

sapro.



Wir suchen zur Verstärkung an unseren Standorten Koblenz und Gutenacker

MEDIENGESTALTER (m/w/d)

für Printmedien in Voll- oder Teilzeit

Du verfügst über sehr gute Kenntnisse in der Adobe Creative Suite, insbesondere InDesign, Photoshop, Illustrator und Acrobat. Du bringst ein gewisses Maß an Kreativität mit, bist aber zugleich offen für die Vorgaben von Auftraggebern und Kunden.

KORREKTOR (m/w/d) in Teilzeit

Du verfügst über hervorragende Deutschkenntnisse in Grammatik, Rechtschreibung und Interpunktion, bist sicher im Umgang mit dem PC (für elektronisches Korrekturlesen). Du arbeitest gewissenhaft und service-

Bist Du flexibel, offen für Neues, belastbar und motiviert? Wenn Du Dich angesprochen fühlst, dann sende uns Deine vollständigen Bewerbungsunterlagen zu:

sapro GmbH - Gesellschaft für Satzproduktion

Produktionsleitung - Bettina Maxeiner Triebstraße 16 | 56370 Gutenacker fon 06439 9161-0 | www.sapro.de

Der Mediendienstleister sapro im Kurzporträt

Von der Anzeige bis zur fertigen Zeitungsseite - seit über 30 Jahren

55 Jahre Koblenzer Schängel. Über ein halbes Jahrhundert gibt es die Regionalausgabe des Lokalanzeigers. Dagegen ist der Mediendienstleister sapro, der seit vielen Jahren das Anzeigenblatt satztechnisch produziert, mit 34 Jahren noch richtig jung.

Wir sagen Glückwunsch und **DANKE für die lange** und gute Zusammenarbeit.

Aber wer ist eigentlich die sapro und was steckt dahinter? "sapro" steht für "sapro -Gesellschaft für Satzproduktion mbH". 1985 mit einer Handvoll Mitarbeitern in Gutenacker im Rhein-Lahn-Kreis gegründet, beschäftigt das Unternehmen heute rund 60 Mitarbeiter

an zwei Standorten: In Gutenacker sowie im Medienhaus Mülheim-Kärlich, wo u.a. auch die Kolleginnen und Kollegen des Koblenzer Schängel beheimatet sind. Tatsächlich war der Verlag für Anzeigenblätter, der heute neben dem Schängel noch weitere 25 Lokalausgaben pro Woche herausgibt, 1985 der erste Verlagskunde der sapro. Aber bei der Produktion der lokalen Anzeigenblätter blieb es natürlich nicht: Das Portfolio des Mediendienstleisters sprach sich in der Verlagsbranche schnell herum, so dass eine Reihe von Verlagen im deutschsprachigen Raum auf den Branchenspezialisten sapro aufmerksam wurde. Dieses Portfolio reicht heute von der Anzeigenproduktion über die Entwicklung von Layouts für Kunden- und Verlagsbeilagen bis hin zu redaktionellen Dienstleistungen und der Finalisierung zur druckfertigen Seite. Und diese finden Sie dann in einer der vielzähligen Zeitungen oder Zeitschriften, die täglich oder wöchentlich auch in Ihrem Briefkasten landen.







Blick von hoch oben im Dahl auf die linke Rheinseite und das Konrad-Adenauer-Ufer.



Das sind sehr lustige Leute oder sagen wir mal besser, sie haben sehr lustige Ordensregeln. Neben aller Lustigkeit sind sie aber auch sehr sozial eingestellt und in vielen Ländern zu Hause. Die Fule ist ihr Symbol. dieses nachtaktive Tier fin-det man auch außen an der Kapelle dargestellt.

Raus aus dem Hof und über die Charlottenstraße führt uns der Weg durch die Steilsgasse zum Platz Hier, das ist für jeden sichtbar, hat die Sanierung zugeschlagen. Es ist nicht al-les schön geworden, aber die alten Zustände waren auch nicht schenwürdig. Von der alten Herrlichkeit zeugt noch das Haus Nummer 251 mit dem schönen Brunnen davor, an

Da wir gerade vom Verschnaufen reden, mein Freund Godehard Juraschek, der die Fotos gemacht hat, und ich sind in Schweiß gebadet, wir sind wie der Koblenzer sagt "mulo". Wir laufen jetzt schon bei Tropentemperalaufen jetzt turen von fast 40 Grad gut zwei Stunden durch Eh-renbreitstein. Außer dem Dähler Born haben wir



Verschnaufpause am Brunnen vor Haus Nummer 251

Trinkbares gefunden. Das überaus beliebte und bekannte Weinhaus Metzinger hat ja seine Pforten für immer geschlossen, aber das kleine Café am Markt hat uns vor dem Austrocknen bewahrt.

Ab in die "Hölle"

Wir müssen noch zum Gesellenturm an der Charlot-tenstraße, der mehr als 20 m hoch in den Himmel ragt und an dessen Fuße sich früher die "Hölle", das Ehrenbreitsteiner Gefängnis mit der Todeszelle, be-fand. Zur Kurfürstlichen Zeit war darüber die Kellerei,

die Verwaltung des Hofes. untergebracht, da hatte si-cher der Kellereibote seinen Arbeitsplatz. Wegen der schönen Aus-

sicht lohnt sich noch der Aufstieg zur Rheinburg. Von da oben hat man einen herrlichen Blick auf das Dahl und die Stadt. Die Rheinburg war eine sogenannte Kaponniere in der preußischen Stadtmauer. Im Jahre 1898 erwarb Oberst Wilhelm von Böttischer das Gebäude und ließ es zu einer burgartigen Villa umbauen. Die Rheinburg ist in Privatbesitz, es gab schon mal den Plan, die Burg zu einem Hotel für gungsspiele" umzubauen, wenn es stimmt, waren die Trainerinnen Übungsstunden schon angeworben. Da das aber ein reines Wohngebiet ist, darf dort eine gewerbliche Nutzung nicht sein. Etwas unterhalb steht die

Klausenburg mit ihrem schlanken Turm, dem man vor ein paar Jahren die ver-Ioren gegangene Spitze wieder aufgesetzt hat. Sie ist ursprünglich ein Kelter-haus von 1828 und gehörte auch zur preußischen Stadtmauer. Auch diese Burg ist im Privatbesitz.

1 Zug, 1 Reisetermin, stets

mehrere schöne Ziele

zur Auswahl

So, liebe Leser, sollten Sie es bis hierher geschafft haben, ziehe ich den Hut vor Ihnen. Sie kennen sich jetzt einigermaßen aus im Dahl. Aber besser ist, Sie spa-zieren selbst mal durch diesen schönen Stadtteil. Sie werden schnell feststellen dass ich gar nicht alles beschrieben habe und dei Godehard nicht alles foto-grafiert hat, dafür reicht der Platz nicht und Sie sollen ja selbst noch etwas ent-decken. Ehrenbreitstein gehört zu den besonderen Juwelen in der von vielen Edelsteinen besetzten Stadtkrone von Koblenz.

Ihr Spezialveranstalter für Sonderzugreisen direkt ab Koblenz Hbf

Komfortable Mehrtagesreisen und Tagesfahrten mit dem nostalgischen 1. Klasse-Sonderzug AKE-RHEINGOLD

Zu über 50 Reisezielen in ✓ Deutschland ✓ Österreich ✓ Italien ✓ Schweiz ✓ Frankreich ✓ Polen ✓ Slowakei ✓ Ungarn

★ Hamburg ★ Husum ★ St. Peter-Ording ★ Sylt ★ Montreux am Genfer See ★ Stresa am Lago Maggiore ★ Fuschlsee ★ Wolfgangsee ★ Wörthersee

★ Wien ★ Davos und Zermatt ★ Deidesheim ★ Neustadt ★ Baden-Baden Straßburg ★ Colmar ★ Usedom ★ Mecklenburgische Seenplatte ★

Swinemünde ★ Rügen ★ Bratislava ★ Bad Schandau ★ Dresden ★ Görlitz ★ Berlin ★ Breslau ★ Passau ★ Linz ★ Budapest ★ Fischland-Darß-Zingst

★ Kitzbühel ★ Zell am See ★ Bad Ischl ★ Zillertal ★ Meran ★ Gardasee Warnemünde ★ Abtenau ★ Salzburg ★ München ★ und viele weitere

Jetzt gratis Katalog 2020



Sonderzugreisen 2020

mit dem 1. Klasse-

AKE-Adventsreisen

05.12. - 10.12.2019

Wien im Lichterglanz ★ Abtenau im Advent Adventszauber in Salzburg * Advent am Wolfgangsee * Advent am Wörthersee

AKE-Silvesterreisen

29.12.2019 - 02.01.2020

Salzburg * Festtage am Wolfgangsee

vechsel in München * Silvester in

ester am Wörthers



AKE-Tagesfahrten im Advent

zu den schönsten Weihnachtsmärkten

Do., 12.12.2019 – Nürnberg oder Würzburg ★ Sa., 14.12.2019 – Leipzig oder Erfurt

Reisen mit dem privaten 1. Klasse-Sonderzug AKE-RHEINGOLD

- ✓ Persönliche Beratung und Buchung
- ✓ Sitzplatzreservierung inklusive
- ✓ Wahlweise 1. Klasse Großraum- oder Abteilwagen mit großzügiger Beinfreiheit
- ✓ Komfortabel, direkt und ohne Umstieg
- ✓ Original TES RHEINGOLD-Wagen
- ✓ Aussichts- und/oder Clubwagen
- ✓ Speisewagen mit frischer Bordgastronomie und bis zu 130 Restaurantplätzer
- ✓ Reisegeschwindigkeit von bis zu 200 km/h
- ✓ Exklusive Hotellerie der 4- und 5-Sterne Kategorie ✓ Umfangreiches Ausflugsprogramm
- ✓ Persönliche AKE-Reiseleitung
- ✓ Umweltbewusstes, entspanntes Reiser
- ✓ Über 30 Jahre Erfahrung

Wenn lebendige Ausdruckskraft auf alte Geschichte trifft

Im Ludwig Museum fließen Tradition und Moderne zusammen

KOBLENZ. -lakr-Beim "Deutschherrenhaus" unmittelbarer Nähe zum Deutschen Eck, an dem Rhein und Mosel zusammenfließen, handelt es sich einen geschichtsum einen geschichts-trächtigen Bau. Es war die erste Niederlassung des Rheinland, der 1216 vom Trierer Frzhischof Theo derich II. von Wied nach Koblenz berufen wurde. Den Rittern schenkte er des Geländes, dem sich die Kastorkirche das St. Nikolaus-Krankenhaus befinden. Seit 1992 beherbergt das imposante Haus das Ludwig Museum, das sich der zeitgenössischen, über-wiegend der französischen Kunst verschrieben

Dass in dem kirchlichen Gebäude nun ein Kunst-Museum untergebracht ist hat mit der Eroberung Kob-lenz' durch französische Revolutionstruppen zu tun.



reits seit 1997 Direktorin des Ludwig-Museums

1794 besetzten sie das linke Rheinufer und unterwarfen es einer vollkommen Umstrukturierung. Die Sä kularisation besiegelte ab 1802 dann endgültig das Schicksal für die Deutschordenskommende.

Auch wenn die Beziehung zwischen Deutschland und Frankreich seither durchaus wechselhaft war, wollte das Kunstsammler und -historiker sowie Industriellenehepaar Irene und Peter Lud-wig ein Museum errichten das die Historie zwischen Franzosen und der Stadt Koblenz in den Fokus stellt. Peter Ludwig selbst ist in der rheinland-pfälzischen Stadt geboren, agier-te aber weltweit als Kunst-Mäzen. Heute sind er und seine Frau Namensgeber für insgesamt dreizehn Institutionen, die sich unter anderem in Köln, Aachen, Basel, Budapest, Wien, Havanna, St. Petersburg und Peking befinden.

Aufgrund der historischen Vergangenheit der Stadt Stadt Vergangennen us cucc meinte Peter Ludwig im Deutschherrenhaus" den "Deutschherrenhaus" den idealen Platz gefunden zu haben, um dort zeitgenös-sische Kunst der Grande Nation zu präsentierten. Mit dieser Ausrichtung schuf der Sammler ein in Deutschland immer noch einmaliges Konzept und sicherte so dem nach zwei-jähriger Sanierung und Um-bau am 18. September 1992 feierlich eröffneten Ludwig Museum einen vorrangigen Platz in der Museumslandschaft der Bundesrepublik



Beim "Deutschherrenhaus" in Koblenz handelt es sich um einen geschichtsträchtigen Bau mit besonderem Ambiente. Foto: Ludwig Museum Koblenz.

Tradition verpflichtet ein wenig

Ein Anliegen der Einrichtung ist es, Namen zu zeigen, durchaus auch iene die weniger präsent sind. Insbesondere die zeitge-nössische französische Kunst ist in Deutschland kaum bekannt. Hier sieht sich das Koblenzer Museum auch in der Pflicht, iunge Künstler zu fördern. Auf-grund des weltweiten Netzwerkes des Ehepaars Ludwig kann das Haus zudem größere Projekte durch internationale Kooperationen ins Leben rufen und eine Vermittlerfunktion einneh-

Obwohl die Einrichtung den

durch die Gründer vorge-gebenen Fokus auf Frankreich weiter verfolgt, bleibt das Museum nicht darauf beschränkt. Auch die weiteren Werke der Sammlung Ludwig und Entwicklungen der internationalen Kunstszene werden einbezogen. Koblenzer Institution periert beispielsweise kooperiert beispielsweise seit einer Weile intensiv mit chinesischen Künstlern, wohl auch aufgrund der intensiven Beziehungen der Direktorin Beate Reifen-scheid mit anderen asiatischen Ländern.

Insbesondere die Kunst-szene Südkoreas hat es ihr angetan. Deren Relevanz ist anhand der neuen Sonderausstellung "Nam Tchun Mo Gesture in Space" gut zu erkennen. Die erstmals in Europa gezeigten abstrak-ten Werke des Südkoreaners knüpfen an die Dansaekhwa-Bewegung an und zeigen seine eigenen Verbindungen zur Natur und zur Materialität der Dinge. Noch bis Sonntag, 15. September, sind seine plast schen Arbeiten im Ludwig Museum zu sehen. "Es ist eine ruhige und kontemplative Ausstellung", betont die Museumsleiterin. "Unsere eigene Sammlung versteht sich als lebendiger Gegenpol dazu." Der Bestand der Dauer-

tarisch vermachten Sammlung herausragender Kunstwerke und der umfassender Dauerleihgaben zusammen. Darunter finden sich große Namen wie Pablo Picasso, Max Frnst oder Man Ray, aber auch Werke der amerikanischen Pop Art. Seine Schwerpunkte liegen allerdings auf der französi-schen Kunst ab 1945 bis zur Gegenwart, genauer bei den "Nouveaux Réalistes" und der Bewegung "Figu-ration libre", die den Neo-Expressionisten nahesteht. Darüber hinaus werden im "Deutschherrenhaus" einzelne Arbeiten von Pierre Soulages, Martial Raysse Patrick Raynaud oder Daniel Buren gezeigt. Zu be-staunen gibt es außerdem eine außergewöhnliche Kollektion der sogenannten Edition MAT.

Besonders stolz ist man hier allerdings auf "Figures O", ein kleines aber beson-deres Gemälde von Jasper Johns, und "Le pouce" (Den Daumen) von César, der sich im Außenbereich des Gebäudes befindet. Der Skulpturengarten des Museums wird ebenso als Aus-stellungsfläche genutzt, da sich hier vor allem markante Skulpturen gut präsentieren

hinaus wachsen

Das historische Gebäude am Deutschen Eck bietet zwar einerseits ein fantastisches Ambiente für die seits auch zuweilen vor gewisse Herausforderungen. Nicht alle Stücke lassen sich in das historische Bauwerk bringen, da entweder die Deckenhöhe des Hauses, die Größe oder das Gewicht der Arbeiten ein Problem darstellen. Desweiteren ist der Platz selbstverständlich begrenzt, wie Beate Reifenscheid erläutert: "Wir haben ungefähr 500 Exponate, davon können wir al lerdings nur einen Bruchteil zeigen. Mein Traum war es dass wir immer, dass wir das "Deutschherrenhaus" aus-schließlich für die feste Sammlung zur Verfügung haben und in einem Kubus wechselnde Ausstellungen zeigen können.

Da die Direktorin einen An-bau des Hauses allerdings für wenig realistisch hält, käme noch ein Umbau infra-ge: "Wir haben noch einen Dachboden. Wenn wir diesen ausbauen, würden uns 150 bis 200 qm² mehr zu Verfügung stehen, um die Bibliothek und die Pädagogik unterbringen zu kön-nen. Bisher musste sich die Pädagogik immer auf den Fluren oder in den Ausstel-lungsräumen aufhalten." Fin zutiefst bedauerlicher

Zustand, denn die Wichtigkeit von museumspädagogischen Angeboten wächst nach wie vor enorm. Muse-en müssen sich immer neue Wege überlegen, wie sie Menschen möglichst ver-schiedener Alters- und Ge-sellschaftsschichten ansprechen und für ihre Ausstellungen können. Dementsprechend organisiert das Ludwig Mu Vielzahl seum eine Events: Angefangen bei Workshops oder Schmink-nachmittagen für Klein- oder Schulkinder über Bastel-nachmittage für Heran-wachsende aus anderen kulturellen Verhältnissen bis hin zu Formaten für ältere Menschen, wie "jump in Art" oder "tarte avec l'art", die Genuss und Kunst verbin den, bietet die Einrichtung neben den Ausstellungen allerhand spannende Akti-

Auch das Ludwig Museum sei im Wandel, betont Beate Reifenscheid, es kommt so gut wie möglich, den sich verändernden Erwartungen der Besucher entgegen "Kunst ist schön, macht abei viel Arbeit", konstatierte der Philosoph Karl Valentin. Dass er damit recht hat, zeigen die Herausforderungen die der Direktorin tagtäglich in ihrem Beruf begegnen. Ganz oben steht dabei die Finanzierung bzw. die Frage "Wie kann man internatio-nale Kunst in eine eher kleine Stadt wie Koblenz bringen?" Insbesondere die An forderungen durch die Po litik lassen nicht iede Entwicklung zu. Deshalb betont sie: "Wir können nur so weit mitgehen, wie unsere eigene Kreativität es ermöglicht und wie wir auch gefördert werden. Ohne Unterstützung geht es nicht."

⇒ Weitere Infos unter: www.ludwigmuseum.org

TuS Neuendorf: Fußballdorf und Mythos

Wie ein Stück aus einer großen Oper

NEUENDORF, -schö- Es ist das Jahr 1934, als sich im Koblenzer Stadtteil Neu-endorf der Fußballverein, der Turnverein, die Deut-sche Jugendkraft und der Arbeitersportverein sammenschließen und einen neuen Verein grün-den, den sie TuS Neuendorf nennen. Der Platz ist am Rhein, das Deutsche Eck nicht weit und bald schon, nach dem schreck lichen Krieg, der die Welt verändern wird, nach die sem Krieg wird man in Fußballdeutschland von TuS Neuendorf aus dem kleinen Stadtteil von Koblenz sprechen.

1934 sind es die Träume

der jungen Neuendorfer, die nur eines wollen: im Fußball besser sein als alle anderen in der Stadt. Ja-kob "Köbes" Milz, der spä-ter zwei Länderspiele macht, ist sechs Jahre, Karl Adam, der für Deutschland drei-mal im Tor stehen wird, ist zehn, Jakob Oden, der nicht nur ein guter Spie-ler, sondern auch Trainer wird, ist 15, Jupp Gauchel, 16-facher Nationalspieler für Neuendorf und Spieler und Trainer des Teams, ist 18. Rudi Gutendorf, der mit seinen 92 Jahren ein-zig noch Lebende dieser roßen Neuendorfer Mannschaft, war gerade mal sie-ben Jahre. Kein anderer Neuendorfer trug den Namen des Koblenzer Ver-eins so weit hinaus wie Trainer-Weltenbumm-Auf allen Kontinenten r der Junge aus Neuendorf aktiv und erfolg-

Die Nazis hatten das Land 1934 in den Griff bekom-



Durch einen 2:1-Sieg in Dortmund gegen den Hamburger SV zog TuS Neuendorf 1948 ins Halbfinale um die Deutsche Meisterschaft ein.

Fußball gespielt. Auf der Wiese in Neuendorf und in Italien, wo die Gastgeber Weltmeister im eigenen Land wurden. Durch ein 2:1 im Finale gegen Tschechoslowakei. Deutschland hatte im Halb-finale gegen die Tsche-choslowakei mit 1:3 ver-loren. Nach 1945 war TuS Neuendorf so gut, dass er auf Dauer der höchsten Liga, der Oberliga Südwest, angehörte. Nur der 1.FC Kaiserslautern, die Walter-Elf, war in der Regel besser und erfolgreicher. Da spielte Neuendorf längst auf dem Oberwerth, wurde dreimal Vizemeister Oberliga und spielte die Deutsche Mei Meisterschaft. 1948 ist das große

Jahr der Neuendorfer, Sie werden Zweiter in der Oberliga hinter dem FCK und spielen im Viertelfinale der Deutschen Meisterschaft vor 20 000 Zu-schauern im Stadion "Rote Erde" in Dortmund gegen den Hamburger Sport-verein. Mit zwei Toren von Köbes Milz gewinnen die Neuendorfer mit 2:1 und ziehen ins Halbfinale ein, wo sie einmal mehr mit 1:5 in Wuppertal an Kai-serslautern scheitern. 1982 wird aus TuS Neu-

endorf dann TuS Koblenz. Eine Geschichte, die viel mit den Anfängen des Fuß-balls zu tun hat, mit ei-nem verheerenden Krieg, mit dem Wiederaufbau eines Landes und der Stadt an Rhein und Mosel geht zu Ende. Eine glorreiche Zeit, in der 30000 Menschen auf dem Oberwerth waren, wenn Lautern oder Schalke kamen, Fritz Wal-ter und Fritz Szepan, Fußballer, die ein Stück Ge-nialität nach Koblenz brachten, in eine Stadt, die dank Neuendorf weit wed vom Provinziellen war. Und nach 1954 kamen mit den Fünf aus Kaiserslautern so gar Weltmeister an der Rhein. Und nicht immer gewannen sie gegen Neu-

endorf. Fußballdorf und Mythos Geburtsort wichtiger Namen des deutschen Fuß-balls. Neuendorf klingt wie ein Stück aus einer gro-



Der Basketball boomt in Koblenz

EPG Baskets sind weiterhin auf dem Erfolgsweg und möchten in die 2. Bundesliga aufsteigen

KOBLENZ. -abo- An was denken Sie, wenn von der Sportart "Basketball" die Rede ist? Sicher an die überragenden Teams aus den USA und natürlich auch an Dirk Nowitzki, den Würzburger, der in der US-Basketball-Liga eine ein-malige Karriere gemacht hat und nun wohl erstmalig, wenn die Saison wieder beginnt, nach seinem Rücktritt vom aktiven Sport von der Zuschauertribüne für sein Dallas-Team mitfiebern wird. Aber man braucht gar nicht über den großen Teich zu blicken, auch in Koblenz wird guter Basketball-Sport geboten und dafür sorgen die EPG-Baskets.

Ursprünglich aus dem VfB Lützel hervorgegangen, sind sie seit 2011 auch in Kooperation mit dem Post SV u.a. als Conlog Baskets Koblenz aufgetreten und haben es inzwischen bis in die 1. Regionalliga (4. Liga im deutschen Basketball) geschafft. Nun mit der neuen Saison gibt es ei-nen neuen Sponsor, der mit seiner großen Unter-stützung auch die Na-mensrechte erworben hat. Die in Boppard ansässige "Erhardt Partner Group" (EPG), Spezialist insbesondere für den Softwareeinsatz in der Logistik und La-gerung, sorgt für den neuen Namen EPG Baskets Koblenz.

Thomas Klein, im Verein als Sport- und Marketing-

direktor ehrenamtlich tätig, hat durch seine Kontakte in die Wirtschaft für diese Kooperation mit EPG gesorat. "Marco Erhardt war in der vorigen Saison öf-ter bei unseren Spielen zu Gast und von der Atmosphäre in der Halle sowie dem sportlichen Potenzial der Mannschaft begeistert", kann Klein berichten. Er selbst sorgt mit seinem Unternehmen "Elsen", das ebenfalls in der Logistik-branche aktiv und etabliert ist, für eine breite Unterstützung des Sportler-teams. Nicht nur als einer der Sponsoren im Pool, sondern vor allem mit Ausbildung und Beschäfti-gung der Spieler außerhalb der sportlichen Be-

lange: "Wir bestreiten seit Jahren den Basketball auf Profi-Ebene. Darüber hinaus legen wir aber auch sehr viel Wert darauf, dass die Spieler sich beruflich für die Zeit nach Sportkarriere Grundlage schaffen. Bei Elsen bieten wir dazu sowohl Ausbildungsplätze wie auch Möglichkeiten für ein Duales Studium parallel parallel zum Beruf. Und einige Spieler sind inzwischen fest als Mitarbeiter in verant-wortlichen Funktionen in Unternehmen integ-

Klein kennt selbst das Geschäft auf dem Effeff. Im Jugendalter entdeckte er den Basketball als "seine" Sportart, entwickelte sich



KJ Sherrill (weißes Trikot) für die EPG Baskets Koblenz

sportlich soweit, dass er später in Trier als Profi im Team stand. Daneben hat er aber nie die berufli chen Möglichkeiten aus den Augen verloren und ist heu-te als CEO Hauptverant-wortlicher für den gesamten Geschäftsbetrieb im Elsen-Unternehmen. "Dieser Weg ist nicht immer einfach und man braucht auch Geduld, um seine Ziele auf beiden Ebenen zu erreichen. Aber die sportli-chen Erfolge und die Zu-verlässigkeit der Sportler als Mitarbeiter bestätigen dass wir da die richtigen Schwerpunkte setzen", so Thomas Klein. Und obwohl man Top-Spieler mit Erfahrungen in Nationalmannschaften in den Reihen hat, zeugt der Jah-resetat von rund 350000 € für die Saison der Profimannschaft von verantwortlichen mit den vorhandenen Res sourcen. Immerhin stehen zwölf Kaderspieler und vier Nachwuchskräfte mit Perspektiven der ersten Mannschaft zur Verfügung.

Ziele für neue Saison sind gesteckt

Die kann man ab Mitte September wieder regelmäßig im Schulzentrum auf der Karthause bei den Spielen anfeuern. Nach der Testphase beginnt am Sams-tag, 21. September, mit der Partie gegen den 1. FC Kaiserslautern die Liga-Sai-son und Thomas Klein freut sich schon jetzt auf eine vol-

dass

den letzten Platz Wenn die erste Mannschaft spielt, ist die Halle auf der Karthause bis auf Foto: EPG Baskets Koblenz

EPG Baskets klar definiert: le Halle: "In jedem Spiel hatwie auch die charakterliten wir bisher zwischen "Nachdem wir zweimal Drit-800 und 1000 Zuschauer dabei. Die erleben nicht ter der Liga waren und im Vorjahr 24 der 26 Spiele genur Basketball mit hohei winnen konnten, nur dem

Qualität, sondern auch ein begleitendes Programm, Team aus Speyer unterle-gen waren, wollen wir 2020 den Aufstieg in die 2. Bunschon eineinhalb desliga schaffen. Acht Spie-ler sind in Koblenz ge-blieben und bei den Neu-Stunden vor dem Anpfiff mit Unterhaltung startet und natürlich auch ein hochwertiges Catering für die Besucher bereithält." verpflichtungen haben wir ganz gezielt sowohl auf Das Saisonziel haben die die sportlichen Leistungen

chen Qualitäten Wert gelegt, damit wir weiterhin als geschlossenes Team auftreten", schließt Thomas Klein den Blick auf die kommenden Aufgaben ab. Und dass die Erfolge der ersten Mannschaft für Moti-vation der weiteren vier Herrenmannschaften sowie die insgesamt sieben Jugend-Teams sorgen, ist bei den EPG Baskets ein in den

Vorjahren oft erlebter Ef fekt. Basketball hat also in der Schängelstadt nicht nur eine repräsentative Mannschaft, sondern auch aute Grundlagen für die Zu-

⇒ Wer mehr zu den EPG Baskets in Koblenz wissen möchte und einen Besuch der Spiele plant, findet wei-tere Informationen unter www.basketskoblenz.de.

EM-Botschafterin Celia Sasic, die Weltfußballerin aus Koblenz

Von bleibendem Wert weit über die Anzahl von Länderspielen hinaus

lenz



Celia Sasic gewann mit dem 1.FFC Frankfurt die Cham-Foto: Seydel pions Leagu

KOBLENZ, -schö- Als sie 27 Jahre war, trat sie von der Bühne des Fußballs ab. Die Familie und auch der Beruf sollten nun Vor-rang haben. Celia Sasic nie für halbe Sachen zu haben. Was sie tat, das tat sie mit Bedacht, überlegt, mit Ehemann Marko abgestimmt. Es war ihre Wertevorstellung, dass der Fußball nicht alles sein kann, ohne das er seine Wichtigkeit verliert.

Und ihr war auch klar dass der Rücktritt als aktive Spielerin kein Ab-schied vom Fußball sein würde. Im Gegenteil: Seit dem 1. Juli 2019 ist sie nun beruflich für den Deutschen Fußball-Bund (DFB) tätig, pendelt zwischen Lahnstein, wo die Koblenzerin mit ihrer Familie in-zwischen wohnt, und zwischen wohnt, und Frankfurt und ist in der Partnerschaft mit Philipp Lahm, dem Weltmeister von 2014, in der Vorbereitung der Eu-ropameisterschaft 2024 in

Deutschland tätig. Vor 31 Jahren wurde sie in Bonn geboren, der Vater Kameruner, die Mutter Französin. Fußball wird zu ihrer Leidenschaft. Mit 16 kommt sie 2004 zum Bundesligisten SC 07 Bad Neu-enahr. Sie bleibt dem Verein treu, obwohl keine Aussicht auf Meistertitel be-steht und es jährlich wiederkehrende finanzielle Probleme gibt. Celia Sa-sic bleibt bis 2013 an an Ahr, erst dann wechselt sie zum 1.FFC Frank-furt wird mit dem Ver-ein 2014 Deutscher Pokalsieger und 2015 Sieger der Champions League. Da hat sie bereits zwei Europameisterschaften mit der deutschen Nationalmann-schaft, 2009 und 2013, ge-wonnen und 2008 bei den Olympischen Spielen in Peking die Bronzemedaille. 2014 und 2015 wird sie Torschützenkönigin der Bun-desliga und 2015 Tor-schützenkönigin der Weltmeisterschaft. In Deutsch-

land wird sie zwei Mal eine der Besten der Welt zur "Fußballerin des Jah-res" gewählt und 2015 Eugewesen zu sein. Diese Er-fahrung setzt sie heute ropas beste Fußballerin und ein, um anderen zu helfen, wo immer es geht und was ihr im Rahmen ihzweitbeste der Welt. Länderspiele sie für Deutschland, schießt rer verfügbaren Zeit mög-63 Tore und verzaubert mit ihrer Art, Fußball zu spielen und den Sport zu

lich ist. Celia Sasic ist ein Bei-spiel dafür, dass man höchst präsentieren. Sie absolviert eine Lehre bei Lotto Rheinland-Pfalz und stuerfolgreich sein kann im Fußball und im Leben und dass man ungeachtet des-sen nicht Gefahr laufen diert in Koblenz Kultur-wissenschaften. Sie bringt alles zum Abschluss, keidem Normalen zu entrücken und ein Teil desne halben Sachen kennt sen zu bleiben, was am En-Celia heiratet in Kob-z Marko Sasic, Tochmit Bodenständigkeit und großer Verbundenter Mila macht das perheit mit den Menschen sönliche Glück perfekt. Celia Sasic arbeitet als Inder Region zu tun hat. Gerade deshalb ist sie in tegrationsbeauftragte des der Geschichte des Frau-DFB und vor allem unterstützt sie regionale und soziale Projekte. Sie gibt enfußballs Deutschland eine lichkeiten, deren bleiben-der Wert über die Anzurück von dem, was ihr der Fußball ermöglichte. Sie weiß um das Privizahl von Länderspielen und Meistertiteln weit hinausleg, einmal in ihrem Sport reicht.



Celia Sasic und Philipp Lahm sind die Gesichter der EM 2024 in Deutschland



Ehrenamt = Herausforderung, Freundeskreis und Engagement

Lutz Itschert führt seit 16 Jahren erfolgreich die Koblenzer Rhenania

KOBLENZ. -abo- Eigentlich könnte Lutz Itschert sich längst in das Privat-leben zurückziehen und mit seiner Frau Corinna Wehran-Itschert Koblenzer Rechtsanwältin, ganz den gemeinsamen Hobbys in Sport und Kul-tur widmen. Das Rentenalter hat er mit dem Geburtsjahrgang 1951 längst erreicht, die beiden er-wachsenen Kinder Lara und Julian sind aus dem Haus und alles wäre gerichtet für ein wohl sorgenfreies Leben, Aber Lutz Itschert gehört zu den eh-renamtlich tätigen Koblenzern, ohne die in unserer Region wohl vieles nicht denkbar wäre. Als Präsi-dent führt er seit 2003 den Ruder-Club Rhenania, einen der großen sportlichen Traditionsvereine der Stadt. Und das nicht nur dort, son-dern auch im Rheinland, dessen Landesruderver-band Itschert ebenfalls als Vorsitzender vertritt. Noch lange denkt der gebürtige Koblenzer nicht ans Aufhören, dafür schöpft er aus seinen Eh-renämtern noch zu viel Motivation.

Vielseitig aufgestellt

Das Lutz Itschert sich einmal so intensiv im Rudersport engagieren würde, war in seinen Jugend- und frühen Berufsjahren noch nicht abzusehen. Zwar war seine inzwischen verstorbene Mutter die Schwes-

ter von Rolf Wegeler, der 31 Jahre der Rhenania als Präsident vorstand, aber das aktive Rudern von Lutz beschränkte sich auf die Schulzeit am Görres-Gym nasium. Nach dem Abitur verließ er zunächst die verließ er zunachst die Schängelstadt, schloss die Studiengänge der Elektrotechnik und der Betriebswirtschaft erfolgreich ab und ging in den betriebswirtschaft und ging in den be-Herausforderunruflichen gen u.a. bei der RWE-Tech-nik und später als freiberuflicher Berater völlig auf 1983 kehrte er an Rhein und Mosel zurück und spielte zusammen mit seiner Frau über viele Jahre in der Rhenania-Tennisabteilung. Der noch aus den Schulzeiten bestehende Freundeskreis ebnete ihm aber nach und nach den Wea zurück ins Ruderboot und bald gehörte Lutz Itschert dem erweiterten Club-Vorstand an. Als er dann zum 50. Geburtstag von seinen Freuneine komplette Ruderkleidungsausstattung bekam, war die Entscheidung für diese Sportart endgültig gefallen. Im Ver-ein standen zu dieser Zeit größere Umbau- und Renovierungsarbeiten im Haus am Moselstausee an. Und da Itschert in seinen be-ruflichen Tätigkeiten sowohl die Abwicklung gro-Ber technischer Projekte wie auch die wirtschaftliche Betrachtung dersel-ben erfolgreich meisterte, vertraute man ihm bald



Lutz Itschert, die Rhenania und die Stadt, das ist schon seit vielen Jahren eine erfolgreiche Kombination für den Koblenzer Sport. Foto: Arno Boes

das Amt des Rhenania-Schatzmeisters an. Als sein Onkel Rolf Wegeler dann nach 30 Jahren im Amt des Präsidenten einen Nachfolger suchte, war schnell klar, dass Lutz Itschert angesichts der guten Arbeit im Verein nicht nur ein würdiger, sondern auch ein Nachfolger sein würde, dem der Verein das Vertrauen schenkt.

Die Jahreshauptversammlung 2003 bestätigte das dann auch eindrucksvoll, Itschert wurde von den Mitgliedern einstimmig in das Präsidentenamt gewählt.

Ohne Freunde und eigene Organisation geht es nicht

Gefragt nach der Motivation, sich in diese Verantwortung für einen der größten Rudervereine in Deutschland zu begeben, gibt Lutz einleuchtende Antworten: "Für ein ehrenamtliches Engagement sollte man fachliche Voraussetzungen und auch die Fählokeit zur eigenen

Lebensorganisation mitbringen. Noch wichtiger ist aber ein im Verein vorhandener Freundeskreis, mit dem man gemeinsame Planungen und Projekte angehen kann. Dann ist das Ehrenamt nicht eine Pflicht, sondern bringt Spaß und auch Erfolge für den Club", so Itschert. Und Erfolge haben sich in der Amtszeit des Präsidenten schon einige eingestellt. Sportlich sind das Medaillen und Titel bei nationalen und internationalen

Meisterschaften und einige Berufungen von Koblenzer Ruderern in die Nationalmannschaften de
Deutschen Ruderverbandes Aktuell ist das Timo Piontek, der gute Aussichten hat, im nächsten Jahr
in Tokio bei den Olympischen Spielen dabei zu
sein. Und auch wenn das
Rhenania-Vereinsdomizil
am Moselstausee immer

noch "Bootshaus" genannt wird, ist das längst nicht mehr nur eine Lagerstätte für Boote und Material. Hier finden sich in den vielen Räumen zahlreiche Sport-möglichkeiten im Kraft- und Ergometer-Raum oder der eigenen Sporthalle. Gera-de wurden die Umkleiden und Sanitäranlagen für die Sportler sowie die an eine öffentliche Gastronomie verpachteten Räume inkl. Küche und Terrasse kom-plett saniert. "Das sind für einen Verein, der sich sowohl durch die Mitglieds-beiträge, aber auch durch oder Zuschüssen der Verbände und der Stadt finanziert, erhebliche Belastungen", kann Lutz Itschert berichten. "Das geht natürlich innerhalb der Mit-glieder nicht immer ganz reibungslos ab. Manche haben Bedenken wegen der Finanzierungen oder der bei den Planungen vorgesehenen Funktionalität der Einrichtungen, andere würden lieber die Mittel nur in den Sport investie-ren, um da ihre Wünsche Booten und Material

durch den Verein erfüllt zu sehen. Das gilt sowohl im Sportbund Rheinlauch dir den Breitensport. Da müssen wir als ehrenamt- licher Vorstand immer Ablatance der Interessen fin- litischen Fragen kompeden. Letztendlich dienen aber alle diese Maßnahmen dem Erhalt des Vereins."

Das Netzwerk führt zum Erfolg

Lutz Itschert stellt bei all diesen Aufgaben nicht den hestimmenden Vereinspräsidenten" in den Vor-dergrund, sondern sieht sich als Mitglied eines Teams, dessen Vertreter er nach außen ist. Das gilt sowohl für die Rhenania wie auch den Ruderver-band Rheinland. "Ohne ein funktionierendes Netzwerk von Partnern und Freunden kann das heute nicht mehr funktionieren. Und menr funktionieren. Und man muss auch eine ge-wisse Kontinuität in der Zielstellung und der Ab-wicklung der anstehenden Arbeiten sicherstellen, dann kann man seine Positionen deutlich machen und schließlich auch zum Er-folg kommen", kann er aus eigener Erfahrung berichten. "Wichtig ist dabei auch eine Darstellung der Er-folge und Werte des Vereins in der Öffentlichkeit, auch hier sind wir in der Rhenania zum Glück schon seit rund 20 Jahren gut aufgestellt." Und das hat letztendlich auch dazu geführt,

dass Luz isscriert sich auch im Sportbund Rheinland und im Stadtsportverband an vorderster Stelle mit einbringen kann, um die Belange des Rudersports zu vertreten oder in sportpolitischen Fragen kompetent Einfluss zu nehmen. Nicht zuletzt deshalb zeichnete ihn der Landessportbund Rheinland-Pfalz mit dem Ehren-Obelisken für besondere Verdienste aus. Und wenn ihm dann neben dem Sport doch noch Zeit für andere Interessen bleibt, dann engagiert er sich im deutsch-britischen Freundschaftsverein oder er widmet sich der klassischen Musik, bevorzugt größeren Operninszeniengen, für die Lutz ltschert auch gerne mal mit seiner Frau eine Reise unternimmt.

ternimmt.
Sich den Herausforderungen stellen, das gehört für Lutz Itschert zum Lebensweg dazu. Gerade im Ehrenamt ist das meist eine Gradwanderung zwischen den eigenen persönlichen Interessen und denen einer Gemeinschaft, für die man sich einsetzt. Bis heute hat der Koblenzer diese mit Erfolg gemeistert und damit einen großen Anteil am Erfolg, für den die Rhenania in Koblenz steht. Auch wenn dabei immer vom Verein die Rede ist, es sind letztlich doch Menschen wie Lutz Itschert, die hinter diesen Erfolgen stehen und



für die Rhein-Zeitung und Anzeigenblätter (m/w/d, mindestens 18 Jahre)

• für Anzeigenblätter (m/w/d, 13 bis 18 Jahre)

Jetzt bewerben:

Mittelrhein LastMile GmbH \cdot Mittelrheinstraße $2 \cdot 56072$ Koblenz $0261/9836 \cdot 3031 \cdot$ ich@werdezusteller.de \cdot **WerdeZusteller.de**



LOKAL ANZEIGER
AM WOCHENENDE

Rhein-Beitung
und ihre Heimatausgaben

Rudi Gutendorf hat sein Neuendorf nie vergessen

Aus Koblenz zog der Weltenbummler in die weite Fußballwelt hinaus

KOBLENZ. -schö- "Davor habe ich am meisten Angst. Ich schlage die Zeitung auf und tagelang lese ich nichts von mir." Er habe ja nie ein Geheimnis daraus gemacht, eitel zu sein, sagt Rudi Gutendorf. 92 ist er. Er macht sich rar, weil es mit 92 nicht mehr so geht wie mit, na sagen wir 30 Jahren weniger. Sein Sohn Fabian fährt ihn dahin, wo sie ihn sehen wollen. Etwa zu einer Veranstaltung im Mainzer Stadion, bei der das 20-jährige Bestehen der Lotto-Elf Rheinland-Pfalz gefeiert wird.

Seiner Lotto-Elf, die er 1999 mit inszenierte und zu einer einzigartigen sozialen Erfolgsgeschichte machte. In tast 250 Spielern in den Dörfern und Städten des Landes. Mehr als 2,5 Mio € für behinderte und kranke Menschen, für Organisationen in Not, kamen zusammen.

Da wo es Superlative geht, da ist Rudi Gutendorf im Spiel: 55 Stationen – auf fünf Kontinenten war er Fußballtrainer. Keiner schaffte mehr, aber er war nicht nur irgendein Trainer, in den allermeisten Fällen brachte er Erfolg. Dem Meidericher SV etwa, dem er in der ersten Bundesligasaison zur Vizemeisterschaft verhalf. Obwohl Helmut Rahn, der Siegtorschütze aus dem "Wunder von Bern" 1954 da spielte, glaubte niemand daran, dass dieser Verein (heute der MSV Duisburg) die erste Saison in der Liga überstehen würde. Und so wollte der Vereinspräsident auch mit Gutendorf ein Ge-



Rudi Gutendorf (rechts) ist auch heute noch ein gefragter Mann: Im Jahr 2018 besuchte ihn Wigald Boning

schäft machen. "Wir zahlen ihnen 50 000 Mark, wenn sie den Klassenerhalt schaffen", sagte er. Aber Gutendorf wäre nicht Gutendorf, wenn er der Sache nicht noch eine Variante gegeben hätte. Jach will 100 000 Mark, wenn wir Erster oder Zweiter werden", konterte er. Ein so marginales Risiko sind die Meidericher damals gerne eingegangen. Der Vertrag wurde gemacht. Der Meidericher SV wurde hinter dem 1.FC Köln mit den Weltmeistern Hans Schäere (1954) und Wolfgang Overath (1974) Vizemeis-

ter.
"Wenn ich nach Neuendorf zurückkam, dann
wusste ich, wo ich hingehöre", hat er einmal erzählt. Sein Neuendorf, wo
der Vater Fischer war, wo
er aufwuchs, wo er am
Rhein und später im Stadion Oberwerth Fußball

spielte in einer Mannschaft namens TuS Neuendorf, die FußballDeutschland verzauberte, die unter die besten vier Mannschaften in Deutschland kam. Die gegen Schalke und Dortmund spielte und immer wieder gegen den 1-FC Kaiserslautern. Nur der war noch ein wenig besser als Neuendorf. Aber er spielte gegen Fritz und Ottmar Walter, gegen Horst Eckel und Werner Kohlmeier, die Weltmeister von 1954. Wie gerne wäre Rudi Gutendorf Nationalspieler geworden. Er war zu Lehrgängen von Bundestrainer Sepp Herer ist kein Nationalspieler geworden. Er eingeladen. Aber er ist kein Nationalspieler geworden. Es hätte seinem Ego gut getat.

nem Ego gut getan.
So ist er nur ein erfolgreicher Trainer geworden,
der Schalke und den HSV
trainierte, die National-

mannschaften von Australien, wo er seine zweite Frau Marika kennenlernte, China, Japan, Nepal und den Iran. Und andere. Und Ruanda. Das war 1999. Da war der fürchterliche Bürgerkrieg gerade vorbei und Gutendorf schuf eine Mannschaft mit Hutus und Tutsis. Den Traum, Trainer von Palästina zu werden und das erste Spiel gegen Israel zu machen, den wird er sich vermutlich nicht erfüllen können.

Lange schon lebt er im Westerwald, oberhalb von Neustadt an der Wied, im Wald, in einem alten Telegrafenhaus, das längst für ihn zu groß geworden ist. Sein Sohn wird es sicher einmal verkaufen und wieder in die Stadziehen. Vielleicht nach Neuendorf. Hier oben im Wald hat er einst mit dem Malen begonnen. Aber er hat nicht die Bäume gemalt, die Hühner auf seinem Gelände, den Eichelhäher, der gegen das Fensterglas pochte. Gesichter haben ihn fasziniert. Clowns vor allem. Ein Selbstbildnis sollten. Ein Selbstbildnis sollten.

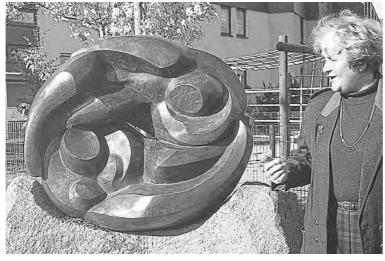
nigen Jahren der letzte noch Lebende der Neuendorfer Mannschaft. Es steht nicht mehr jeden Tag etwas über ihn in der Zeittung. Aber es wird weiter viel über ihn gesprochen. Weil er erfolgreich und schillernd war und auch, weil er in der Welt da drauBen nie vergessen hat, wo Neuendorf liegt.

Olympia 1976 war das Größte an Anerkennung

Edith Peres-Lethmate, Künstlerin und Botschafterin ihrer Stadt

KOBLENZ. -schö- Nie war sie etwas anderes als ein künstlerisches Stück von Koblenz. Edith Peres-Lethmate, 1927 in Koblenz geboren und 90 Jahre später hier auch verstorben. Bildhauerin, sie hat eine Lehre gemacht, um zu erlernen, wie man mit Ton, Glas und Metall umgeht. Und die wirklich gro-ßen Dinge ihres künstlerischen Schaffens, die entstanden in dem kleinen Gebäude neben dem Haus auf dem Oberwerth, wo sie, ihr Mann Ernst, der Kinderarzt war, und die fünf Kinder aufwuchsen

Sie bereist die Welt, um Inspirationen für ihre Kunst zu erhalten. Länder wie Ägypten, Palästina, Indien, Nepal, Mexiko, USA, Japan und Indonesien darf erleben. Später gibt mit Ausstellungen in Frankfurt, Berlin, Köln, Ba-sel, Dijon, Los Angeles und



Von Kindesbeinen an selbst eine leidenschaftliche Sportlerin, ist die Bildhauerin Edith Peres-Lethmate vor allem durch ihre Sportplastiken bekannt geworden.

ihr Schaffen. 1976 erfährt sie eine besondere Würdigung. Da hat sie sich der sakralen Kunst. die sie bekannt gemacht hat, ein wenig wegge-wandt und den Sport, den sie und die ganze Familie Peres lieben, als Motiv vor allem für ihre Bronzeplastiken entdeckt. Und diese machen sie in der Welt des Sportes sehr schnell bekannt und begehrt. 1975 besuchen sie in ihrem Kob-lenzer Atelier der damali-ge Präsident des Deutschen Sportbundes, Dr. Willi Weyer (DSB-Präsident bis 1986) und der Oberweseler August Zeuner, da-mals Präsident des Landessportbundes Rheinland-Pfalz. Dieser Resuch befördert die Popularität der Koblenzer Künstlerin und sie wird ein Jahr später der deutsche Kulturbeitrag für die Olympischen Spie-le im kanadischen Montreal. Edith Peres-Lethma-

stellung während der Spie-le in Montreal weltweite Be-achtung. "Das war damals das Größte an Anerkendas Größe an Arierken-nung, das mir widerfahren konnte", sagt sie später. Dem Sport bleibt sie bis zu ihrem Tod eng ver-

Ihrer Heimatstadt Koblenz hat sie vieles an Kunst hin-terlassen, das sich auf ewig mit ihrem Namen verbin-den wird. 1955 entsteht die Winzerin aus Muschelkalkstein vor der Genos-senschaftsbank in Koblenz, 1958 das Dreifaltig-keitsbildnis über dem Al-tar der Jesuitenkirche, es entstehen die Figur des hei-ligen Michael in der Pfarrkirche St. Josef, der Enkirche St. Josef, der En-tenbrunnen im Entenpfuhl in der Altstadt, der Brun-nen "Die kleinen Tauzie-her" vor der Sparkasse, das Wandrelief zu Max von Schoekender in der Spar Schenkendorf in der Sparkasse am Schenkendorfplatz und auch das "Kind

mit Fisch" im Freibad Ober-

Sie schafft Plastiken, die vom Land Rheinland-Pfalz, dem Landessportbund und der Deutschen Sporthilfe als Erinnerungspreise vergeben werden. Bis heute würdigt der Landessport-bund die Sportvereine mit besonderen Jubiläen mit einer Plakette, die von Edith Peres-Lethmate geschaffen wurde. So bleibt die Künstlerin zeitlos in der Ge-schichte des Sportes im Lande verankert.

Sie liebte diese Stadt, den Sport auf dem Oberwerth, das Internationale in der Leichtathletik hat sie fas-Leichtathletik nat sie fas-ziniert. Sie war Stammgast im Stadion und schuf Er-innerungsgaben für die besten Athleten der Welt. Künstlerin und Botschaf-terin für Koblenz war Edith Peres-Lethmate, eine einzigartige Frau, tief verwurzelt in ihrer Familie, ihrem Glauben und der Schönheit ihrer Stadt verpflichtet.

Ein Mann der ersten Stunde

Chefredakteur Wolfgang Schütz leitete 28 Jahre die Redaktion

Journalist Wolfgang Schütz leitete von der Gründung 1964 bis zum Eintritt in den Ruhestand 1992 als Chefredakteur 28 Jahre die Redaktion des Koblenzer Schängel.

In der Sonderausgabe zum 25-jährigen Bestehen des Blattes schrieb Zeitungs-verleger Dipl.-Kaufmann Erich Schneider über den heute 92-jährigen "Mann der ersten Stunde": Als im September 1964 die

Inhaber des "Verlag für Anzeigenblätter" beschlossen, einen wöchentlichen Lokalanzeiger für Koblenz he kalanzeiger für Koblenz he-rauszugeben, war es ihr einmütiger Wunsch, den Verlagskaufmann Georg Seidenfuß mit der kauf-männischen Geschäftsführung und den Journalisten Wolfgang Schütz mit der re-daktionellen Leitung des Blattes zu beauftragen. Beide hatten bereits langjähri-ge Erfahrungen im Presse-wesen und erfüllten die in sie gesetzten Erwartungen



Wolfgang Schütz (rechts) mit Frankreichs ehemaligem Präsidenten Valéry Giscard d'Estaing.

dann auch in vollem Um-

Wolfgang Schütz hat seinen beruflichen Lebensweg 1949 als Volontär bei der Rhein-Zeitung begonnen. Nach Jahren erfolgreicher Tätigkeit als Lokalredakteur in Koblenz, im Kreis Bir-kenfeld und in der Eifel be-rief ihn die Chefredaktion 1962 wieder nach Koblenz, um ihn für Spezialaufgaben

einzusetzen, die er in her-vorragender und überzeugender Weise bewältigte Aber das Angebot, die selb-ständige Leitung eines ständige Leitung eines neuen Presseorgans zu übernehmen, war für Schütz eine noch reizvollere Auf-gabe. Mit Begeisterung und unermüdlicher Tatkraft mit nie erlahmender Energie und immer neuen Ideen gelang es ihm, für seine Va-

Und wie, das erfahren Sie unter

f 🗿 💆 🔼 🗸

w.debeka.de/andersalsande

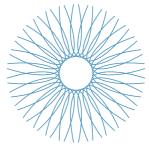
terstadt, für ihre Bürger, Kaufleute und Handwerker ein Informationsorgan zu gestalten, das über die Grenzen der Stadt Koblenz hinaus starke Beachtung und zahlreiche Nachahmer an anderen Orten des Bun-

desgebietes fand. Unnachahmlich blieb bis heute die Identifikation des Chefredakteurs mit dem von ihm gestalteten Produkt KOBLENZER SCHÄNGEL. Schütz, ein geborener Kob-lenzer, sieht seine Heimat-stadt, ihre Verwaltung, ihre Bürger, deren Sorgen, Wünsche und Freuden mit den Augen des echten Schängel, Aus dessen Sicht schreibt er seine Berichte über die für ihn wesent-lichsten Geschehnissen in der Stadt, aus dessen Sicht übt er Kritik und gibt er Anregungen.

Der Leser spürt die innere Bindung des Journalisten an diese Stadt, den Stolz, seiner Heimatstadt dienen zu können. 1982 zählte Schütz zu den ersten Trägern des Landesverdienst-

Oberbürgermeister Hörter würdigte seine Verdienste mit dem Wappenteller, der höchsten Austeiler, der hochstert Aus-zeichnung der Stadt Kob-lenz. Und 1974, nach zehn-jähriger Tätigkeit für den SCHÄNGEL, wurde dem Jubilar das Bundesver-dienstikzus vertieben. Jubilar das Bunde dienstkreuz verliehen.

Der damalige Regierungs-präsident Heinz Korbach würdigte Schütz Verdienste wurdigte Schulz Vertrielster, enit dem Hinweis, mit sei-ner journalistischen Arbeit als kritischer Beobachter des im Wiederaufbau be-findlichen politischen und gesellschaftlichen Lebens der Bundesrepublik. insbesondere auf kommu-nalpolitischen Gebiet –, die sich ihm bietenden Möglichkeiten zur Gestaltung des neuen Staates voll ausgeschöpft zu haben". Schütz geschöpitzunlagen Schalde habe den SCHÄNGEL zu einem echten Kommunika-tionsmittel für die Stadt Koblenz entwickelt, dessen kommunalpolitische Aus-sagekraft seit Jahren Be-sebtwa färde achtung fände



AUGENZENTRUM AM SCHLOSS

Zweigpraxis Koblenz Fr. A. Kureck

Friedrich-Ebert-Ring 36 56068 Koblenz Telefon 0261.12585 Telefax 0261.16531 Notruf 0180.5112060

Bankenlandschaft im Wandel

Donnerstag, 10. Oktober 2019,

18:00 Uhr

DEUTSCHE BUNDESBANK

Ist die Bankfiliale vor Ort

bald Vergangenheit?

Versorgung und Betreuung

KOBLENZ. Der AWO- ten die Wohnung in Ord-Kreisverband Koblenz-Stadt nung, bereiten die Mahlzeibietet seit April zu seinem Mobilen Sozialen Dienst zusätzlich ein neues Angebot an: "Erbringung von Leis-tungen der Betreuung und Entlastung des §45b SGB XI". Die Mitarbeiter der

ten zu, verrichten die alltäg liche Hausarbeit. Sie beglei ten bei Arztbesuchen, bei Behördengängen und bei Behördengängen Spaziergängen.

⇒ Info: 2 (0261) 13 37 00,



(0800) 888008200

Wir bieten Ihnen einen fahrbaren

Mittagstisch

7 Tage die Woche - 364 Tage im Jahr!

Telefon 02 61 / 9 14 63 03

Unser MSD (Mobiler Sozialer Dienst) bietet "Hilfen im Haushalt" (Putzen, Wäsche waschen, Bügeln und anderes), ferner "Hilfen außer Haus" (Einkaufen, Begleitung zu Ärzten, Spaziergänge und anderes).

Bei Fragen oder Interesse wenden Sie sich an 0261 / 133 700.



Referent Rainer Scherer Leiter Regionalbereich Banken und Finanzaufsicht der Haupt-

verwaltung in Rheinland-Pfalz und dem Saarland der Deutschen Bundesbank



Deutsche Bundesbank, Filiale Koblenz

Neustadt 6 - 7, 56068 Koblenz E-Mail: pressestelle.hv-rs@bundesbank.de www.bundesbank.de/forum koblenz

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.





Der ganz besondere Rückblick: 55 Jahre – 55 Momente

Was Koblenz bewegte, erregte, besonders machte

"Schängel" sind Stadtge-schichte. Die Zeitung ist ein Teil der Zeit. Wir wollen erinnern an wichtige Geschehnisse und Themen in den 55 Jahren. Vollständig kann es nicht sein. Dafür ist viel zu viel geschehen.

Bei den Olympischen Spie-len in Tokio sind vier Sportler aus Koblenz dabei. Die Fechter vom SC REI Kob-lenz Haakon Stein, Klaus Allissat und Eberhard Mehl, der 1960 in Rom Bronze

schen Eck steigt das Deut-sche Pop-Festival. Es bebt in der Stadt. Lay, Güls, Arenberg, Arzheim, Immendorf und Bubenheim werden

glück mit sechs Toten.



13 Menschen sterben 1971 beim Südbrücken-Unglück

gewonnen hat. Sie erreichen gute Platzierungen, aber einer ragt heraus: Ruderer Jürgen Schröder von der Rhenania gewinnt mit dem deutschen Achter die Silbermedaille.

1965

Queen Elisabeth besucht im Mai Koblenz. Die Stadt steht Kopf. Es ist ihr erster Besuch in Deutschland.

In der Altstadt neben der Balduinbrücke wird das Hallenbad eröffnet.

Die Koblenzer Straßenbahn wird stillgelegt. Sie fuhr von 1887 an

1968

Im Januar wird der Carneval-Club-Korpskommando Koblenz gegründet. Der FC Metternich wird Rheinlandpokalsieger und gewinnt insgesamt sechsmal die Rheinlandmeisterschaft.

Der Bau der Südbrücke beginnt. 1975 wird sie fertig sein nach zwei schweren Unglücken, die insgesamt 19 Menschenleben fordern Kesselheim und Stolzenfels werden Stadtteile von Kob-

1970

KOBLENZ. -schö- 55 Jahre trifft die Stadt. Am Deut-Stadtteile von Koblenz.

1971

Am 10. November bricht auf der Oberwerther Seite die Südbrücke auf einer Länge von 54 m. 13 Men-schen finden den Tod. Im September 1972 gibt es an der Hangbrücke im Laubachtal ein weiteres Un-

Willi Hörter wird Koblenzer

auch Basketballer Klaus

Anette Rückes gewinnt die

Bronzemedaille mit der deutschen 4 x 400 m-Staf-

Neues entsteht in der Stadt

Die Moseluferpromenade, die Feuerwache im Rau-ental und das Klinikum

Fußball-Weltmeisterschaft

in Deutschland. Bei der Er-öffnungsfeier im Frankfurter

Waldstadion ist die Tanz-

gruppe aus Winningen da-bei. Der Regierungsbezirk

Koblenz entsteht. Er bleibt

Schängel Humpen und Confluentia Ellen Legrand

regieren die närrische Stadt

In Koblenz verstirbt die Po-

Hans-Hugo vom

Kemperhof.

his 1999

Preußischen Landtags. Nach dem Krieg war sie bis 1951 im Koblenzer bis 1951 im Koblenzer Stadtrat und im Landtag Rheinland-Pfalz. Bei den olympischen Spielen im kanadischen Montreal ist die Koblenzer Bildhauerin Edith Peres-Leth-

bis 1933 Koblenzer Stadt-

verordnete und von 1932

bis 1933 Abgeordnete des

beitrag. 1977

In Koblenz findet der Tag der Deutschen Bundes bahn statt. Mit Ausstellungen und der Präsentation alter Züge.

mate der deutsche Kultur

1978

Die Städtepartnerschaft mit dem englischen Norwich beginnt und wird eine Erfolgsgeschichte.

Sprengstoffanschlag den Koblenzer SWR-Sender. Ein Rechtsextremer will Ausstrahlung eines Films über den Holocaust verhindern. Der Film kann mit etwas Verzögerung gesendet werden.

Oberbürgermeister. Bei den Das Weindorf erlebt große Olympischen Spielen in München sind drei Kob-lenzer Fechter am Start: Feste, Galas, unvergessli-che, weinselige Abende, Prinzenproklamationen und Knut Höhne, Volker Duschner und Monika Pulch. Und noch viel mehr. Es ist ein kultureller Höhepunkt der Stadt. Weinand. Die für Rot-Weiß startende Westerwälderin

1981

Am 26. August läuft der englische Olympiasieger Steve Ovett beim "Interna-tionalen" auf dem Oberverth Weltrekord über eine Meile: 3:48,40 min. Mit dem Leichtathletik-Sportfest von Weltformat setzt Organisa tor Fredy Schäfer der Stadt die Krone auf.





Der Koblenzer Thomas Anders (rechts) und Dieter Bohlen eroberten als Modern Talking die Musik-Welt.

Asterstein wird der jüngste Stadtteil der alten Stadt, Am 10, November findet im Stadion Oberwerth das erste Länderspiel einer deutschen Frauenfußball-Nationalmannschaft statt. Gegner ist die Schweiz. Da spricht Franz Beckenbauer noch davon, der Frauen-fußball müsse verboten werden. 25 Jahre danach spielt in Koblenz wieder Deutschland gegen die Schweiz. Und der Franz hat längst seine Meinung ge-

Das Moselhochwasser. Und auf dem Oberwerth ge-schieht wieder Großes: Der Amerikaner Edwin Moses pulverisiert den Weltrekord über 400 m Hürden auf Sekunden. Dieser 47 N1 Rekord wird lange halten.

Der Zirkus Krone kommt in die Stadt und verzaubert. Das Löhr-Center entsteht. Ein Glanzpunkt dieser Zeit. Mit Modern Talking, zuWeltstar. In Mörz bei Müns termaifeld geboren und in Koblenz lebend ist er bis heute ein gefragter Star und eine Persönlichkeit mit großem sozialen Engagement in der Stadt, vor allem im Kinderschutz.

Der Mord an einem jungen Schüler bewegt und erregt die Stadt.

1986

Der 86. Deutsche Wandertag mit mehr als 25 000 Teilnehmern und Bundespräsident Professor Carstens kommt in die Rhein-Mosel-Stadt. Das Landesmuseum widmet dem Win ninger Autobauer August Horch eine Ausstellung. Im April nimmt der private Radiosender RPR den Be trieb auf. Eines der Studios entsteht in Koblenz.

1987

Das Katholische Forum Koblenz wird gegründet. Und auch die Rheinische Landesbibliothek.

Der Parteitag der Landesin der Koblenzei Rhein-Mosel-Halle wird zur Zerreißprobe und wird über Jahrzehnte die Partei verändern. Dr. Bernhard Vogel tritt als Parteivorsitzender und als Ministerpräsident zurück. Sein letzter Satz in Koblenz "Gott schütze Rheinland-Pfalz" wird legendär

1989

US-Präsident George W. Bush ist zu Gast in Kob-lenz. Ausnahmezustand in der Stadt, Wie immer ist Koblenz ein guter Gastge-

Koblenz feiert am Deut-schen Eck und überall in der Stadt die deutsche Vereinigung. Es wird ein bewegendes und das schöns-Fest in der Stadt. Die enschen betrachten den Tag als einzigartigen Moment des Glücks.

Es ist auch das Jahr, in dem in Metternich die neue Universität Koblenz-Landau entsteht. Die Geschichte der Erziehungswissenschaftli chen Hochschule auf dem Oberwerth geht zu Ende

1991

Die Städtenartnerschaft mit italienischen Novara beginnt.

1992

Koblenz wird 2000 Jahre. Die Stadt ist alt und vollei Reize. Im Jubiläumsjahr kommt die "Tour de France" nach Koblenz. Die achte Etappe findet am 12. Juli vom holländischen Valkenburg nach Koblenz statt Hunderttausende umjubeln die Radstars. Knapp einen Monat später findet im Stadion auf dem Oberwerth

das letzte "Internationale das Sportfest der tathleten von Welt-Leichtathleten von Welt-rang, bei dem vier Weltrekorde in den Jahren aufgestellt wurden.

Am 18. Januar wird die "Sporthalle Oberwerth" mit einer Gala des Sports ein-

Kaiser Wilhelm I. kehrt als Reiterstandbild an das Deutsche Eck nach Koblenz zurück. Koblenz erlebt ein Jahrhunderthochwasser, Große Teile der Stadt sind überflutet.

1994

Eberhard Schulte-Wissermann wird neuer Oberbürgermeister der Stadt. Er bleibt es bis 2010 und holt die Buga nach Koblenz.

Im Januar versinkt die Stadt wieder im Wasser Rheins.

Lotto Rheinland-Pfalz zieht in der Stadt um. Vom Bahnins Verwaltungszentrum. Es entsteht ein Mahnmal für die Opfer des Nati-onalsozialismus in Koblenz. Willi Hörter stirbt. Fr war ein Koblenzer durch und durch.

Eisgang auf der Mosel. In der "Sporthalle Oberwerth"

Mannschaft erkämpft sich auch Dennis Bauer Bronze.

2001

Die Partnerschaft mit Austin in Texas gibt es jetzt zehn Jahre. Vom 3. bis 8.Juli ist in der "Sporthalle Ober-werth" die Europameisterschaft der Fechter.

Prinz Jupp und Confluentia Jenny verzaubern Koblenz. Und auf dem Oberwerth finschaft im Tischtennis statt,

2003

Koblenz ist ein glänzender Ausrichter des "Rheinland-Pfalz-Tages". Über drei Ta-ge feiern Hunderttausende in der Stadt.

2004

Auf dem Hauptfriedhof gibt es jetzt ein Alliierten-Eh-renfriedhof für die Gefallen der Weltkriege. Wahlen zum Europäischen Parlament und zum Stadtrat.

TuS Koblenz, Rheinlandpokalsieger, empfängt in der ersten DFB-Pokalrunde Hertha BSC Berlin. 14 768 Zuschauer kommen Stadion und erleben eine 2:3-Niederlage nach Verlängerung. Milan Sasic trainiert und der aktuelle Trainer Anel Dzaka spielt im Mittelfeld. die Festung Ehrenbreitstein führt, wird eröffnet.

von den Rheinanlagen auf

Vom 15. April bis 16. Oktober findet in Koblenz die Bundesgartenschau Es ist ein Riesenerfolg. Menschen aus der ganzen Welt strömen in die Rhein-Mosel-Stadt Die Stadt ver ändert sich positiv für die Ewigkeit.

Die Kohlenzerin Celia Sasic spielt bei der Frauen-Weltmeisterschaft Deutschland Sie ist eine der weltbesten Spielerin-nen und in Koblenz daheim.

2012

Die 1962 erbaute Rhein-Mosel wird renoviert. Bei den Olympischen Spie-

Ien in London gewinnt der Koblenzer Fechter Peter Joppich (CTG) Bronze mit der Mannschaft im Florettfechten. Fünfmal wird Joppich Weltmeister. Er ist der erfolareichste Sportler der Geschichte der Stadt.

2013

Das Theater der Stadt wird 225 Jahre. Die Universität geht eine Partnerschaft mit El Salvador ein.

2014

Die Koblenzerin Monika Sauer wird die erste Präsi-dentin des Sportbundes



Ganz Koblenz feiert 2006 den Aufstieg der TuS in die 2. Bundesliga.

findet die Deutsche Meisterschaft im Faustball statt.

1998

Die Fritsch-Kaserne geschlossen. In Metternich entsteht die erste Integrierte Gesamtschule (IGS)

Die Bezirksregierung Koblenz wird aufgelöst. Die ADD folgt. Hausbrand in der Stadt mit drei Toten, Elton John rockt vor dem Schloss in Koblenz. Die Rhein-Zeitung macht das Ereignis mög-

Fin neues Jahrtausend beginnt. Die Stadt feiert, u. a. im Theater der Stadt Kob-

Bei den Olympischen Spielen in Sydney gewinnen zwei Koblenzer Fechter der CTG olympisches Edelme tall: Wiradech Kothny holt Bronze in der Säbel-Finund mit der Und in der

2006 Fußball-Weltmeisterschaft

in Deutschland. Sommermärchen Und TuS Kohlenz steigt mit Trainer Milan Sa sic in die 2. Bundesliga auf und bleibt in der Liga bis

2007

Ein Erdbeben der Stärke 4 erschüttert Koblenz und die Region, Das Epizentrum liegt in Plaidt.

2008

Koblenz legt Luftreinhalte-plan für die Jahre 2008 bis 2015 vor. Das Ziel ist die Verbesserung der Luftqua-Erster Street-Day in der Stadt.

Rosenstolz gastiert am Deutschen Eck.

2010

Joachim Hofmann-Göttig bis 2018. Die Seilbahn, die



Die Buga 2011 hat die Stadt geprägt wie kaum ein an-

Rheinland, des größten der drei Sportbünde im Lande. Die Universität feiert den "Tag der Kulturwissenschaft". In der Stadt gibt es

2015

Zum 60. Mal findet "Rhein in Flammen", das größte Spektakel der Region, statt. In Koblenz gibt es 42 Schulen und drei Bibliotheken. Der Fanfarenzug von der Karthause wird Rheinland-Pfalz-Meister.

112 000 Einwohner hat die Stadt. Und es gibt 146 Sportvereine mit 41 000 Mitgliedern.

Europas Rechtspopulisten, von Marine Le Pen bis Frauke Petry, tagen in Koblenz. Und tausende Bürger de-monstrieren dagegen. Da-gegen ist die Bundesmeisterschaft der Johanni-ter-Hilfe in der Stadt etwas ganz Normales. Der Deutsche Olympische Sport-bund (DOSB) tagt mit 400 Delegierten in Koblenz.

2018

David Langner wird neuer der Stadt. Rot-Weiß Koblenz gewinnt den Rheinlandpokal im Fußball durch ein 1:0 im Finale gegen TuS Koblenz.

2019

Rot-Weiß Koblenz steigt in die vierthöchste Fußballklasse, die Regionalliga, auf. wahlen und Kommunal-wahlen. Der Stadtrat verändert sich kolossal.

Großstadtflair im Herzen von Koblenz

Das Mittelrhein-Museum im Forum Confluentes entwickelt sich ständig weiter



Die aktuelle Sonderausstellung "Deutsche Künstler im Exil" ist noch bis Sonntag, 29. September, zu erleben

KOBLENZ. -lakr- Im Mittelrhein-Museum in Kob-lenz befinden sich mehr lenz befinden sich mehr als 2000 Jahre Kunst- und Kulturgeschichte unter einem Dach. Es beherbergt eine der ältesten öffentliund bürgerlichen Sammlungen in Deutsch-land und wurde ungefähr zur selben Zeit gegründet wie die renommierten Kunstmuseen in Frankfurt und Köln.

In der rund 1700 m² Dauerausstellung sind vor allem Gemälde, skulpturale und kunstgewerbliche Be-stände zu bestaunen. Ergänzt wird die Daueraus-stellung durch wechselnde Sonder- und Kabinettausstellungen.

Begonnen hat alles mit dem in Koblenz lebenden und wirkenden Pastor Joseph Gregor Lang. Er war als Seelsorger und Lehrer tätig. Nebenher besuchte er die Universität und schrieb eigene Texte. Dennoch würde er hier wohl keine Er-wähnung finden, wenn er sich nicht ebenso hingebungsvoll der Sammlung von Büchern und Gemälden gewidmet hätte. Der Kunstliebhaber vererbte nach seinem Tod der Stadt an Rhein und Mosel 197 Gemälde, 70 Grafiken, 1070 Bücher. Hinzu kamen Münzen, Silber und Porzellan. Da der Pastor an seine Schenkung die Bedingung knüpfte, dass die Samm-

lung öffentlich zugänglich

aemacht werden sollte. wurde 1835 das Museum eröffnet. Die Sammlung wurde am 12. September 1902 durch eine Stiftung von Maria Magdalena Henriette Thekla von Düsseldorf um 277 Gemälde, Druckgrafiken und Foto-grafien ergänzt, die die Stadt vier Jahre später übernahm

Neuanfang

Bevor diese Sammlung als Museum 2013 auf dem Zentralplatz eine neue Heimat gefunden hat, wech-selte ihr Standort allerdings mehrfach. Doch nun haben die ca. 20000 Objekte im Forum Confluentes ihren rechtmäßigen Platz erhalten. Die Ausstellung ist

aufgebaut: Beginnend bei der mittel-alterlichen Skulptur zeigen die Epochensäle auch die Malerei des Mittelalters, des Barock, des Klassizismus und der Romantik, Vertreter der Düsseldorfer Schule bis hin zur Klassischen Mo-derne. Auch zeitgenössische Kunst, wie die Werkkomplexe von K. O. Götz und Rissa und Heijo Hangen, findet sich im Mittel-

rhein-Museum. Seit 2014 leitet Matthias von der Bank die Institution. Der Direktor beschreibt die von ihm betreuten Expona-te wie folgt: "Man muss zwischen Kunstwert und historischem Wert unterscheiden. Etwas kann für die Stadtgeschichte bedeutend

Werke, deren Künstler ich kannte, wie im Falle von Heijo Hangen."

Museum am Puls

Eine zentrale Herausforderung, die seine Funktion als Direktor bestimmt, ist die der Finanzierung: Wie kann das Museum mit dem zur Verfügung stehenden Etat die immer größer werdenden Erwartungen der Besucher erfüllen? Hier sind Kreativität und Verhandlungsgeschick gefordert. Matthias von der Bank erläutert:

"Wir müssen uns jedes Jahr neu erfinden. Jede Ausstellung ist wie ein maßgeschneiderter Anzug. Es gibt keine Routine. Das macht zwar Spaß, ist aber auch zu-gleich das Schwierige da-

Foto: Löhi

sein, einen hohen Wert auf

dem Kunstmarkt erzielen oder auch einen kuriosen Wert haben. Der Wert un-

liche Tiefe und Breite."
Wie sich bereits andeutet

ist ihm und den anderen

Mitarbeitern der Einrichtung insbesondere an de

enormen Vielfalt des Mu-

seums gelegen, wobei sei-ne persönliche Verbindung zu den Ausstellungsstü-

cken durchaus variiert: "Man hat zu einigen Bildern aus rein subjektiven Gründen

eine andere Beziehung als zu anderen, beispielsweise zu den Stücken, an deren

Erwerb ich beteiligt war oder

seum durch verschiedene Ausstellungen und diverse Begleitprogramme möglichst breites Publikum erreichen. Dazu gehört nicht nur, dass moderne Technik wie eine VR-Brille oder ein ActivePanel zum Einsatz kommen, sondern auch, dass es museumspädagogische Angebote gibt. Ne-ben Aktivitäten für Kinder in den Schulferien finden im Mittelrhein-Museum auch Künstlerworkshops und -führungen statt. Auch neuen Formaten wie einer Ballettaufführung in den Ausstellungsräumen oder Poetry Slams steht man hier offen gegenüber. "Wir pro-bieren gerne aus. Wir versuchen vor allem, die Leute ans Museum heranzufüh-ren", beschreibt Nora Löhr.

Sie ist für die Presse- und

Insgesamt möchte das Mu-

Einrichtung zuständig. Bei all diesen Events und Aktionen darf aber nicht vergessen werden, dass ein Museum ein Ort ist, an dem ein Stück Geschichte gesammelt und erlebbar ge macht wird. Nora Löhr be-tont deshalb: "Ich kann es jedem Besucher nur empfehlen, die regulären Führungen mitzumachen. Die se finden an jedem ersten und dritten Sonntag im Mo-nat statt. Hier bekommer sie Zusatzinformationen und verstehen was ienseits der Ästhetik der Bilder hin-ter der Ausstellung steckt. Außerdem ist der Flair des Hauses unbeschreiblich, es hat wirklich etwas von einem Großstadtmuseum.

Öffentlichkeitsarbeit

www.mittelrhein-museum.de.



Der imposante Bau auf dem Zentralplatz mitten im Zentrum von Koblenz bietet viel Platz für die umfangreiche Ausstellung des Mittelrhein-Museums. Foto: Frey



Wir gratulieren dem Koblenzer Schängel zum 55. Geburtstag und freuen uns auf eine weiterhin gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit.



Deutschlands größtes Fachmarktzentrum





Zeit haben heißt wissen, wofür man Zeit haben will und wofür nicht. Emil Oesch (1894-1974)

DIE NEUEN TERMINPLANER VON filofax SIND DA!

Kargl Schreibkutur am Plan • Am Plan 26 • 56068 Koblenz Telefon: 0261/911455-0 • www.kargl-schreibkultur.de

Von analog bis digital

Die VHS Koblenz blickt auf erfolgreiche 100 Jahre zurück

KOBLENZ. -abo- Der Schängel feiert mit dieser Sonderausgabe Jubiläum, steht aber damit in Kob-lenz längst nicht allein. Eine Institution, ohne die in Deutschland eine Aus- und Weiterbildung kaum chendeckend denkbar wäre, ist fast doppelt so all wie unsere Zeitung und feiert deshalb in diesen Tagen ebenfalls ein Jubiläum, nämlich stolze 100 Jahre. Die Rede ist von der Volkshochschule, kurz VHS genannt.

Fast ieder hat in seinem Leben schonmal irgendwie Kontakt zu ihr gehabt. Sich zumindest schonmal überlegt, ob es sich nicht doch lohnt, mal den ein oder anderen Kurs zu belegen, um sich etwas intensiver für Be-ruf oder persönliche Inte-ressen zu qualifizieren. Was dazu in Koblenz angeboten wird, kann sich mehr als se-hen lassen und Leiterin Nicole Kuprian darf zurecht mit ihrem Team auf das stolz sein, was man trotz immer mal wieder zu ver-zeichnenden Einschränzeichnenden Einschrän-kungen bei der Zuteilung finanzieller Förderungen als Programm jährlich auf die Beine stellt.

Berufsausbildung prägte die frühen Jahre

Den ersten großen Run auf beruflichen Ausbildungsangebote erlebte die VHS schon kurz nach der Gründung der Bundesre-publik in den 1950er Jah-ren. Gute Kräfte für die Bü-



Bei einem Talk am Stehtisch im Rahmen der 100 Jahr-Feier der VHS eröffnete Leiterin Nicole Kuprian (rechts) die Fragerunde. Die Gesprächspartner waren (v. links) Sybille Straßer (Ministerium für Wissenschaft), Dr. Margit Theis-Scholz (Kulturdezernentin), Lörg Perscheid (Vorsitzender der Freunde der VHS) und Dr. Andreas Michel-An-Foto: Godehard Juraschek

und verhandlungssichere Geschäftsenglisch einen großen Block im Jahresros der Unternehmen wurden gesucht und die konn-ten ihr Wissen in den Bereichen der Stenografie und programm. Inzwischen sind der Buchhaltung durch die VHS-Kurse wesentlich veres 24 verschiedene Spra-chen, die man in der VHS Koblenz in Grund- und Aufbessern. Und bald wuchs baulektionen lernen kann. Der zweite große Schub kam mit der in den 80er und durch die sich nach und nach eröffnenden internationalen Kontakte bei Geschäftsvorgängen oder auch private Reisen der Be-90er Jahren sich rasant entwickelnden EDV. Auch hier reicht das VHS-Angebot von darf an Sprachkenntnissen. den Grundlagen bis hin zu den von Experten genutzten speziellen Funktionen der gängigen PC-Anwendun-Die Englisch-Kurse wurden von der VHS massiv aus-gebaut und bilden bis heute gängigen PC-Anwendungen. "Wir haben immer wieder die Möglichkeit der Ersowohl für die Bereiche der Umgangssprache wie auch für das anspruchsvollere

weiterung unserer Ange-bote für die Lehrwilligen nutzen können", kann Nicole Kuprian zurückbli-ckend für die VHS Koblenz feststellen. "Das hat das Interesse und auch die Existenzberechtigung an der VHS bei den Koblenzern wachgehalten.

wacngenatten."
Das VHS-Programm ist
durch die Zuwanderung
nach Deutschland in den
zurückliegenden Jahren
durch neue Herausforderungen mitgeprägt worden. "Deutsch als Fremdsprache" und auch Kurse für das soziale und gesellschaftli-

che Leben in Deutschland haben da den aus vielen verschiedenen Kulturen stammenden Menschen den Start in Koblenz und darüber hinaus erleichtert. "Es ist darüber hinaus auch immer wieder festzustellen dass die Nachfrage nach qualifizierenden Schulabschlüssen nicht nachgelasen hat. Da können wir gerade bei den sozial nicht so gut eingebundenen Bürge-rinnen und Bürgern Erfolge erzielen, für sie eröffnen

sich durch Haupt- oder weitergehende Schulab-schlüsse neue Möglichkei-

ten, beruflich doch noch Fuß zu fassen", kann die Koblenzer VHS-Leiterin berichten. "Und was oft leider auch gar nicht so wahrgenommen wird, ist die immer noch beachtliche Leistung der Alphabetisierung von Mitbürgern, die mit Lese-oder Rechtschreibschwächen den Weg zu uns fin-den. Auch da ist die VHS unverzichtbarer Teil unserer Gesellschaft."

Engagement trotz knapper Kassen

Bildung kostet Geld, und das kommt allein durch die erhobenen Kursgebühren nicht zusammen, um das Angebot aufrecht zu erhalten. "Wir erhalten mal mehr, mal weniger Zuschüsse durch die Kommune und das Land", bilanziert Nicole Kuprian. "In Rheinland-Pfalz zählt die VHS allerdings anders als in anderen Ländern nicht zu den Pflicht-, son-dern zu den freiwilligen Angeboten. Das wirkt sich dann doch oft hemmend bei den Verhandlungen über die finanzielle Förderung aus."
Dennoch bietet man runc

100 Seminare mit 30 000 Unterrichtseinheiten auch in diesem Jahr wieder an, für die sich rund 11 000 Teilnehmer melden. Zusammen mit den Tagesveran-staltungen und den sich be-sonderen Themen widmenden Projekten sind es etwa 15 000 Menschen, die über das Jahr bei der VHS anzutreffen sind. Um sie kümmern sich im VHS-Büro

auf der Hoevelstraße neun hauptamtliche Mitarbeiter auf nur 7,5 Stellenanteilen im Verwaltungsbereich und mehr als 300 Dozenten als freie Mitarbeiter auf Honorarbasis oder auch ehren-amtlich. Viele tun das bereits seit mehr als zehn Jahren und sorgen so für ein hohes Niveau bei den Bildungsangeboten. Nicht zuletzt das hat die VHS Kob-lenz zu einer zertifizierten Einrichtung mit einer anerkannt professionellen Abwicklung der Kurse und Se-minare gemacht.

Es darf auch gefeiert werden

"Wir sind breit aufgestellt in unserem Angebot und müssen es bei den heutigen Anforderungen in der Gesellschaft und dem beruflichen Umfeld auch sein" kann Nicole Kuprian Recht für ihre VHS in An-

spruch nehmen. Bei all diesen Herausforderungen für sie und ihr Team wird abei auch das Feiern des 100. Jubiläums nicht zu kurz kommen. Am 30. August kommen. Am 30. August gab es einen großen Festakt, das gerade fertiggestellte Herbstprogramm zeugt ermeut von der Leistungsfähigkeit der VHS
Koblenz. Und bei der "langen Nacht der VHS" am 20.
September können sich die Koblenzer selbst von vielen neuen und soannenden neuen und spannenden Ausbildungsmöglichkeiten vor Ort überzeugen. Damit ist sicher, dass die VHS in Koblenz auch weiterhin ein zentraler Bestandteil der bürgernahen Bildung sein

⇒ Mehr zur VHS Koblenz. den kommenden Veranstal-tungen sowie dem Kursangebot ist zu finden auf www.vhs-koblenz.de.



Freut sich über das Jubiläumsjahr und das bunte Angebot der VHS: Leiterin Nicole Kuprian. Foto: Arno Boes

über 30 X in ihrer Nähe **FLÜSSIGKEITS** DEFIZIT FÜHR

FACHMÄRKTE IM KREIS KOBLENZ:

Industriestraße 24, 56218 Mülheim-Kärlich Herr Mohamend Telefon 0261-2969

Otto Schönhagen Straße 6, 56070 Koblenz Herr Schmidt-Rolfes Telefon 0261-802704

Der Getränke Spezialist Lindenallee 13, 56077 Koblenz Herr Herria Telefon 261-702737

Mainzer Straße 73, 56321 Rhens Herr Windheuser Telefon 02628-984179

Goethestraße 8, 56179 Vallendar Herr Schins Telefon 0261-60320

... um dem vorzubeugen haben wir über 500 Sorten Getränke immer vorrätig.

Als Olympiasiegerin Heike Henkel nach Koblenz einflog

Die besten Leichtathleten kamen immer gerne nach Koblenz



Heike Henkel gewann bei den Olympischen Spielen 1992 die Goldmedaille im Hochsprung. Nur wenige Wocher später sprang sie im Stadion Oberwerth zum Sieg.

KOBLENZ. -schö- 1992 fiel der letzte Vorhang für das "Internationale". 34 Jahre hatte es das große Fest gegeben. Viele Jahre lang war es Fredy Schäfer ge-lungen, die weltbesten Leichtathleten in das Sta-dion auf dem Oberwerth nach Koblenz zu locken.

Und 1992 kam sie, nicht herkömmlichem Wemit Bahn oder Ausondern sie wurde eingeflogen, die "Königin der Athleten". Fredy Schäfer wollte sie unbedingt bei seinem letzten Sportfest haben und orderte ei-nen Hubschrauber: Für Henkel, die rade in Barcelona mit 2,02m die Goldmedaille im Hochsprung gewonnen Und weil sie nach der hatte. sie nach den Spielen sehr viele Werbetermine hatte, passte Koblenz gerade so dazwi-

lenz gerade so dazwischen. Aber eben nur mit dem Hubschrauber. 1964 wird Heike Henkel in Kiel geboren. Sie ist so alt wie der "Schän-gel". Drei Jahre hintereinander hatte die lang-beinige Schönheit und legitime Nachfolgerin von UIrike Meyfarth alle wich-tigen Titel im Hoch-sprung gewonnen: 1990 die Europameisterschaft in Split, 1991 die Welt-meisterschaft in Tokio und 1992 die Olympischen Spiele in Barcelona. Und Deutsche Meisterin war sie natürlich auch. Beim Einspringen auf dem Oberwerth fiel sie mit einem T-Shirt mit der Aufschrift "to be top wit-

hout doping" auf. Sie gewann den Wettbewerb. Standesgemäß und mit einem Stadionrekord von 1,99m. Der ist natürlich bis heute erhalten geblieben.

Nicht nur Heike Henkel war 1992 mit dabei in Koblenz, auch Dieter Bau-mann, der Olympiasieger von 1992 über 5000m. Heike Henkel wurde übri-gens für ihren Einsatz gegen das Doping mit dem "Luz Long-Fairness-Preis" geehrt. Er erinnert an den Olympiazweiten von 1936 in Berlin Luz Long, der hin-ter dem vierfachen ame-rikanischen Olympiasieger Jesse Owens Zweiter im Weitsprung wurde. Ge-schaffen wurde der Preis von der Koblenzer Künst-Ierin Edith Peres-Lethmate, die auf dem Oberwerth lebend ein Fan des Sportes war und die dem Sportes war und die dem Sport neben der sakra-len Kunst einen breiten Raum in ihrem Schaffen widmete. 1976 war Edith Peres-Lethmate der deutsche Kulturbeitrag zu den Olympischen Spielen kanadischen Montreal.

Heike Henkel, die in die-sem Jahr 55 Jahre wird, ist Fredy Schäfer nach dem Sportfest 1992 in Kodem sportiest 1992 in Ko-belnz weiter "treu" ge-blieben. Sie startete fort-an auch bei den Ver-anstaltungen in Stuttgart und Karlsruhe, die der Kob-lenzer organisierte und einem Erfolg zuführte. Kob-lenz aber war damals 1992 einzigartig vor allem wegen der ungewöhnlichen

Noten

Musik Sandner: Paradies für Musikliebhaber

Limburger Musikhaus: Riesen-Auswahl auf mehr als 2000 Quadratmeter

die Bezeichnung "Riesige Welt der Musikinstrumente" - das sind zwei Begriffe, die man nicht voneinander trennen kann! Wer auf der Suche nach seinem richtigen Musikinstrument ist, wird an Musik Sandner kaum vorbeikommen!

Das Musik- und Pianohaus Sandner ist nicht nur gefragte Anlaufstelle für Musiker aus der Limburger Region. Denn wenn es um das passende Instrument und den besten Service geht, kommen Kunden gerne auch von weiter her. Schließlich kann das Team vom Musikhaus Sandner eine bundesweit einzigartige Auswahl an Musikinstrumenten und musikalischen Zubehör präsentieren! Und das seit über 30 Jahren! 1981 wurde das Geschäft in der Limburger City eröffnet. Direkt an einer Haupt-Durchfahrtsroute durch Limburg gelegen, ist es kaum zu übersehen. Denn die 2000 Quadratme-

LIMBURG. Der Name "Musikhaus Sandner" und ter große Ausstellungsfläche zieht sich über sechs Etagen! Und ist auch von Kunden, die beispielsweise über die A3 aus dem Raum Westerwald/ Koblenz nach Limburg kommen, schnell erreichbar. Das Sandner-Team erarbeitete sich schnell einen guten Ruf: Sandner, das steht damals wie heute für zuverlässigen und schnellen Service, kundenfreundliche Bedienung und Erfüllung aller Wünsche und Interessen, vom Hobby bis zum Profi-Musiker. Jeder Wunsch wird hier erfüllt. Allein in der Flügel- und Klavierabteilung stehen 150 Instrumente von 1499 bis 30.000 Euro. Klavierkauf ist Vertrauenssache.

> Das Musikhaus, das aus einem handwerklichen Betrieb mit der Herstellung von Geigen, Mandolinen und Gitarren hervorging, bietet daher auch einen umfassenden Reparatur- und Stimmservice,





Schiede 28–30 (gegenüber Karstadt) | 65549 Limburg Telefon: (0 64 31) 98 33-0 | www.musik-sandner.de





Egal, für welches Instrument Sie sich interessieren. im Musikhaus Sandner kann man Ihnen sicher helfen, u.a. mit einer riesigen Auswahl an Klavieren und Flügeln, Gitarren (klassische oder E-Gitarren) oder Schlagzeug-Garnituren.

übernimmt aber auch den Transport von Flügel und Piano bei einem Umzug.

Die Gitarrenabteilung mit 500 Instrumenten lässt keine Wünsche offen; und auch die Schlagzeugabteilung ist mit 50 kompletten Garnituren und 500 verschiedenen Becken eine der größten Deutschlands! Und: In allen Abteilungen kann der Kunde sämtliche Instrumente nach Herzenslust ausprobieren!

Einen Einblick in die Sandner-Welt erhalten Sie übrigens auch im Internet auf www.musik-sandner.de

Info und Kontakt: Musik Sandner, Schiede 28-30, 65549 Limburg, 🖀 (06431) 98 33 - 0, www.musik-sandner.de

Koblenz – eine Stadt im Wandel

Die Rhein-Mosel-Metropole bietet noch viel Potenzial für moderne Lebensraum-Entwicklungen

KOBLENZ. -abo- Vor 55 Jahren hielten die Kob-lenzer zum ersten Mal den Schängel in den Händen. Damals sah das Stadtbild noch völlig anders aus, als sich die Rhein-Mosel-Metropole heute darstellt. An vielen Ecken und Plätzen waren noch die Folgen der Zerstörung des Weltkrie-ges zu sehen, die Mittel für die Beseitigung und den Neuaufbau waren noch spärlich vorhanden, andere Dinge waren wichti-ger. Doch nach und nach wandelte sich die Stadt und diese Entwicklung ist eigentlich bis zum heuti-gen Tag nicht beendet. "Eine Stadt im Wandel", so betitelte Architekt Jens Joachim Ternes im Frühiahr einen Vortrag, den er vor dem Wirtschaftsför-derkreis "Alle lieben Kob-

Und damit traf er den Kern der Veränderungen, die in der jüngeren Epoche nicht zuletzt durch die Buga 2011 angeschoben wurden und von denen die Stadt noch heute profitiert. Die damali-ge Neugestaltung von Bauten und öffentlichen Plätzen weckte auch bei den Kob-lenzern und ihren Stadtver-antwortlichen den Mut, mal Neues zu wagen, nicht nur alte Architektur zu restaurieren und zu erhalten, sondern auch neue Formen Farben aber auch gute Freianlagengestaltung zuzulassen und Funktionalitäten der

Bauten neu zu definieren. Ternes ist Koblenzer, sprich ein waschechter Schängel. der sich und sein Team als eine Art Initiatoren für den Stadtumbau sieht. Der passionierte Architekt lebt seine Visionen mit Herzblut. Den Spirit spürt man bereits beim Eintritt in sein zukunftswei-send gestaltetes Büroge-bäude. Viel Sichtbeton und Glas, dennoch nicht kalt und abweisend, sondern mo-dern und durchdacht wirkend - so hat Jens Joachim Ternes seine Wirkungsstätte in seinem Heimatort Moselweiß in gewachsener Struktur behutsam angelegt. Und damit hat er auch Maßstäbe gesetzt: Denn bereits 2008 wurde das Gebäude mit der Plakette des Deutschen So-



Jens Joachim Ternes entwickelt in seinem Büro immer wieder neue Ideen für die Zukunft vor allem in seiner Heimatstadt Koblenz. Foto: Artur Lik der Altstadt direkt am Mo-

folgten weitere Preise und

Auszeichnungen bis zur Kli-

maschutzhausnummer des

Landes Rheinland-Pfalz und

aktuell seine privat bereit

gestellte Solartankstelle für

Ternes selbst ist Architekt

mit Know-How von der Pike

auf. In Koblenz geboren ab-solvierte er zunächst die Ausbildung als Bauzeichner, machte auf dem zweiten Bil-

dungsweg das Abitur und verschrieb sich von da an

voll und ganz der Architek-tur. Das Diplom-Studium zwischen 1989 und 1993 an

der FH Koblenz schloss er

mit Auszeichnung ab. Zwi-schendurch sammelte er als

Werkstudent wichtige prak-

tische Erfahrungen bei Ar-chitekten und Stadtplanern. Bald kamen weitere För-

Bald kamen Weltere For-derpreise hinzu und auch Lehraufträge an der FH Koblenz. Vor 20 Jahren gründete der Koblenzer dann sein eigenes Büro in

seiner Heimatstadt, von dem

aus er mit seinem Team his

heute auch überregional im-mer wieder am Puls der Zeit

Proiekte entwickelt.

Weißer Höfe setzen Akzente für den Stadtumbau

die F-Mobilität

selufer. Hier entstand durch den Rück- und Umbau des alten Stadtbad-Areals ein Neubau mit insgesamt 144 Wohneinheiten, sowie einer auch von der Öffentlichkeit zu nutzenden Parkgarage. Vor knapp einem Jahr be-gann der Erstbezug der Wohnungen, seitdem ist der Komplex zu einem in der Stadt anerkannten Be-standteil des Erscheinungsbildes geworden. Dabei war der Weg dahin nicht immer so geradlinig. Kritiker sahen anfänglich das Projekt als zu groß für

den Standort an, fürchteten eine überdimensionierte

Raumasse, Doch das Team Ternes schaffte mit der immer wieder von Balkonen und visuellen Elementen unterbrochenen Fassaden abwechslungsreiche Architektur, die auch durch große Fensterfronten und unterschiedlichen Dachformen gegliedert wird. Die Bewohner der innen liegenden Wohnungen blicken auf begrünte Wohn-höfe. Von deren Balkonen aus schauen sie auf lichtdurchflutete Innenhöfe, die auch Spielmöglichkeiten für



Die Vorstellung von Team Ternes Architekten für eine mögliche Zukunft am Münzplatz. Die Alte Münz mit Ergänzungsbau als Magnet für die Altstadt als Markt- und Veranstaltungsplatz mitten im historischen Altstadtkern vor



Die "Weißer Höfe" stehen für Stadtumbau und funktionsgerechte Architektur in der Innenstand mit neuen Ansprüchen für die Lebensqualität. Foto: Michael Jarmusch

zept durch die mediterrane Farbgebung mit weißen, grauen und verschiedenen Warmtönen, die eine ange-nehme Wahrnehmung der Architektur anmuten. Das Projekt "Weißer Höfe" hält über 300 innerstädtische Pkw-Stellplätze und vor-bildlich gelöst eine inner-städtische Fahrradhochgarage für rund 100 Fahrräder

Innenstadtentwicklung hat Vorrang vor Peripherie

Generationen", so Ternes. "Die Zeit der Wohnflucht auf das Land läuft ab, denn die Nachteile gerade für äl-tere Generationen in Sa-Versorgungmöglichkeiten, Begegnungsflächen für den Alltag, sowie soziale und medizinische Betreuung sind nicht von der Hand zu weisen. Es gilt einen guten gesellschaftli-chen Wohnmix in den In-nenstädten zwischen Arnenstädten zwischen Ar-beits- und Gewerbeflächen, sowie Wohnungsangebo-ten zu entwickeln. Bezahl-barer Wohnraum kann entstehen, muss aber gefördert und an machbarer Stelle ausgewiesen werden.

rum und Schwarmstadt noch eine Menge an Ent-wicklungspotenzial", so der 52-jährige Architekt und Vater von drei Kindern, "Gewerbliche Leerstände müssen im Kampf gegen den digitalen Wandel zukünftig umgewandelt werden. Wohnen in der Stadt ist ein Lösungsansatz, vor allem um die Städte in ihrer urei-genen Form zu erhalten. Warum Senioren- und Alwarum Senloren- und Al-tersheime auf die grüne Wiese vor die Tore der Stadtgrenzen bauen? Für eine intakte Gesellschaft und ein pulsierendes Stadtleben müssen die Stadtkerne neu entdeckt und wieder frequentiert werden, die eben auch durch den digitalen Wandel vermehrt Leerstände aufweisen wer-den." Für die Innenstädte lautet da eben seine Formel: Arbeiten und Wohnen "Eine Mischung aus gewerblichen Angeboten bieten Arbeitsplätze im Dienst-leistungsbereich, Einkaufs-

Da geht eben nicht immer

die zentrale Innenstadtlage.

Barrierefreiheit und aute Er-

reichbarkeit, sowie die Nä-he zum Zentrum rücken bei

der Wohnungssuche immei

mehr in den Vordergrund. Koblenz hat als Oberzent-

bilden einen städtischer Charakter und anspre-chende Wohneinheiten sorgen für kurze Wege und eine lebensfreundliche Atmosphäre", so beschreibt Jens Joachim Ternes seine Ideen für intakte Innen städte der Zukunft.

An einigen Stellen hat Ter-nes bereits seine Visitenkarte hinterlassen, so u.a. am Dreikönigenhaus, wo er die denkmalgeschützte, ehemalige Stadtbibliothek durch ein neues Nutzungskonzept als Gründerzent-rum und StartUp neu mit Leben gefüllt hat. Den Wandel in der Stadt sieht Ter-nes als ständig andauernden Prozess: "Wir sollten erst mit Weitblick an das Zentrum denken und uns dann dem Umfeld widmen. In der Stadt wecken wir die Emotionen, die Koblenz bzw. das Zentrum einer Stadt, also den Stadtkern

lebenswert machen." Innovative Architekten wie Jens Joachim Ternes be-schäftigen sich neben ihrer gesellschaftlichen Verant-wortung in der Stadtent-wicklung auch mit Umwelt-und Klimaschutzthemen, um mit Verantwortung den folgenden Generationen ei-ne überlebensfähige Basis

Musiker, Boxer und Unternehmer mit einem großen Herz

Für Marlon Reinhardt ist Helfen ein Thema seines Lebens / Djangos Sohn ist nicht nur in die Fußstapfen des Vaters getreten

KOBELNZ. -schö- "Ich bin ein glücklicher junger Mann", sagt Marlon Rein-hardt (27), verheiratet, Va-ter eines Sohnes, Besitzer eines Fitnessstudios, vielfacher Deutscher Meister und Weltmeister im Kick-boxen. Und Musiker. Ein Spross aus der berühmten Musikerfamilie Reinhardt.

In Lahnstein hat Marlon vor Jahren sein Fachabitur gemacht, danach bei der Stadtverwaltung Koblenz eine Ausbildung absolviert und dann auf dem Flughafen Hahn eine weitere zum Polizisten. Am Ende war er als Stabsunteroffizier bei der Bundeswehr. Seit dem 15 Oktober 2016 ist er Besitzer eines Fit-nessstudios am Koblenzer Hauptbahnhof. Ob es die letzte berufliche Station sein wird, er lässt das offen. Zehn deutsche Meisterschaften hat er seit 2011 im Kickboxen gewonnen. Im Halbschwergewicht (bis 85 Kilo), im Cruisergewicht (85 bis 90 Kilo) und im Schwergewicht (über 90 Kilo). 2017 und 2018 kamen



Marlon Reinhardt ist bekennender Musiker: "Ich bin mit der Gitarre zur Welt gekommen." Fotos: Seydel

dann auch die ersten Welt-meistertitel im Schwerge-wicht dazu. Wichtig ist ihm Sport,

dass bei aller Rivalität der Gedanke des Fair Play nicht verloren aeht. Boxer und

sein ist die eine Seite des Marlon Reinhardt. Wer Reinhardt heißt und Sinto Unternehmer ist ("Ich habe damit über-

hineingeboren, nicht nur die der Sinti. Auch Marlon ist mit der Gitarre auf die Welt gekommen. "Ich habe alles von meinem Opa Dawelie gelernt. Da war ich fünf Jah-re", erzählt Marlon Reinhardt. Der Opa war wie der Vater ein Teil der Legende die sich um die Reinhardts rankt. Sein Opa habe ihn das Spielen, gelernt, weil es für ein Mitglied der Fa-milie so das Normalste sei. Und was ihm der Opa nicht beibrachte, das schufen seine beiden Onkel Mike und Moro. Auch seine Schwester Loraine ist mit der Musik groß geworden. Und Vater Django? "Mein Vater ist mein Förderer und in vielem mein Vorbild", sagt er. Und erst recht sei er für ihn in der Musik, wo Vater und Sohn schon lange zusammenspielen, das Maß aller Dinge. Marlon ist auch Vorsitzender des Vereins "Diango Reinhardt Music Friends e.V.", der sich in vielfältiger Weise um die Belange von Sinti und Ro-



Seit 2011 hat Marlon zehn deutsche Meisterschaften im Kickboxen gewonnen, 2017 und 2018 kamen dann auch die ersten WM-Titel im Schwergewicht dazu

Musik sei sein Ausgleich zum Beruf und zum Bo-xen. An der Gitarre kann er sich verwirklichen, in seine Welt eintauchen. Das gebe ihm sehr viel. Musik sei mehr als Hobby, das sei Lebenserfüllung, nicht nur weil er Reinhardt heiße und ein Sinto sei. Musik erfülle ihn und das werde in einigen

Jahren auch für seinen mat. Weil Mutter und Vater Sohn gelten. Es wird alles so weitergehen bei den Reinhardts, von Generation zu Generation. Es ist die Be-wahrung von Tradition und Werten, zu der die Musik im Besonderen gehört. Nicht nur weil er hier ar-beitet und boxt und musi-

ziert, ist Koblenz seine Hei-

und die Schwester hier le-ben und weil es hier normal ist, ein Sinti und ein Deutscher zu sein, liebt er diese Stadt. Und so wie der Vater gibt er mit der Musik und den Erfolgen im Sport ein Stück zurück. An seine Stadt, die er gegen nichts eintauschen würde.

Der Erfolgreichste in der Koblenzer Sportgeschichte

Peter Joppich will 2020 zum fünften Mal zu Olympia

KOBLENZ. -schö- Ende Juni 2019 ist Peter Jop-pich bei der Europameis-terschaft der Fechter in Düsseldorf Bronzemedaillengewinner mit der deut-schen Florettmannschaft geworden. Und strebt ietzt die Olympischen Spiele 2020 in Tokio an. Es wer den seine fünften sein. Und den seine lutilieri sein. Jon man wird den dann 37-Jährigen daran erinnern, dass es vor 55 Jahren schon einmal Olympische Spiele in Japans Haupt-stadt gab mit der Teilnahme von drei Fechtern des einst ruhmreichen SC REI Koblenz: Eberhard Mehl, Haakon Stein und Klaus

Peter Joppich ist der erfolgreichste Fechter aller Zeiten in Koblenz und im Lande. Das heißt etwas, denn immerhin gewann mit Eberhard Mehl bei den Ohmniechen Spielen 1960 Olympischen Spielen 1960 in Rom auch ein Koblen zer Bronze mit der Mannschaft.

Peter Joppich hat ganz an-Peter Joppich nat ganz andere Maßstäbe gesetzt. Auch er gewann Bronze bei Olympia. 2012 in London schaffte er das mit der Mannschaft. Es war die lang ersehnte olympi-sche Medaille, nachdem er bei den Spielen 2004 in Athen Sechster und 2008 in Peking Fünfter gewor-den war. Und auch 2016 in Rio reichte es nicht zu einer Medaille. Viermal wurde er Einzel-Weltmeister: 2003, 2006, 2007 und 2011. Kein anderer Deutscher war



Der Bronzemedaillengewinner von London 2012 hat Olympia 2020 in Tokio im Visier.

folgreicher. Peter Joppich ist ein Aus-

nahmeathlet. Seit seiner Zeit als Jugendlicher im Jahre 1997 gehört er der Weltspitze an. Bis 2007 focht er für den Königsbacher SC, dann wechselte er zur Turngesell-

im Florettfechten je er-folgreicher. schaft, wo Eberhard Mehl, der Bronzene von 1960, Peter Joppich ist ein Aus-als Trainer wirkte. Joppichs trainingsmäßige Hei-mat war und ist seit Jahren der Olympiastützpunkt Bonn. Hier trainiert er mit Bundestrainer Ulrich Schreck, der großen Anteil an den Erfolgen des Kob-

für das Training, das ganz auf die Olympischen Spie-le 2020 in Tokio ausgerichtet ist. Es werden sei-ne fünften Spiele sein. Das hat vor ihm in Rheinland-Pfalz nur die Schifferstäd-

lenzers hat. Berufssoldat ist er. Das gibt ihm die notwendige Sicherheit und Zeit



Peter Joppich am Moselufer in Lay

Ringerlegende Wilfried Dietrich geschafft. Peter Joppich ist vieles:

ein leiser, sympathischer, überaus heimatverbundener Athlet, ein äußerst erfolgreicher, einer der bes-ten Sportler in der Ge-schichte des Landes. Der erfolgreichste in der Kob-

lenzer Sportgeschichte. Und einer, der nie abhob, der weiß, wo er herkommt und wem er einen Teil sei-ner Entwicklung zu ver-danken hat. Am meisten aber kann er sich selbst, seinem Talent und dem Glauben an den Erfolg zuschreiben.

schritt war in seiner Lauf-bahn so groß, als das er nicht wieder den Weg zu-rückgefunden hätte. Ein nahbarer Athlet ist er geblieben, der immer auch bereit ist, für andere da zu sein. Joppich ist respek-tiert und geachtet. Er hat

der Region aus einer Ni-sche geholt. Er ist ein Stück Koblenz: geboren in der Stadt, groß geworden in Lay und heute blickt er vom Moselufer in Metternich hinüber nach Kob-lenz und Lay. Und er träumt von Rio. Er wird es schaf-

Herzlichen Glückwunsch zu 55 Jahre Schängel



SCHÄNGELMARKT AM LÖHR-CENTER

13.-15.09.2019

- NEUE TOP MODELLE
- PROBEFAHRT-TERMINE
- TOP ANGEBOTE



Erleben Sie die neuen Fahrzeugmodelle unserer Marken und informieren Sie sich über aktuelle Themen rund um Mobilität. Vereinbaren Sie bei dieser Gelegenheit gleich einen Termin für eine Probefahrt mit Ihrem Wunschmodell. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!







Löhr & Becker Koblenz



Škoda Zentrum Koblenz



